

Thüringer Allgemeine



ERFURT

Mittwoch, 31. August 2022 · F 03781

» Ein Titel der FUNKE Mediengruppe

Preis 2,10 € · 35. Woche · Nr. 16475

Leitartikel

Nach dem Schock



Martin Debes über die nötige Reform des ÖRR

Geheim gehaltene Boni, Empfänge im Privathaus, Luxuslimousine mit Massagesitzen – alles von Gebührenregeldern bezahlt.

So lauten die Vorwürfe gegen die vormalige Vorsitzende der ARD. Unter anderem.

Manches wird bestritten, zudem gilt die Unschuldsvormutung. Doch ihre Posten ist Patricia Schlesinger bereits los, als Intendantin des RBB wurde sie sogar fristlos gekündigt.

Es ist ein Vorgang ohne Beispiel. Und er sollte Folgen haben.

Auch ohne eigenproduzierte Skandale befinden sich die öffentlich-rechtlichen Anstalten mitten im digitalen Wandel, der die gesamte Medienbranche extrem fordert. Der Transformationsprozess stellt nicht nur die in 70 Jahren gewachsenen Strukturen infrage, sondern auch Teile des Programmauftrags.

Um nur einige Fragen zu stellen: Wie viele lineare Sender sind noch wie lange nötig? Wieso gibt es so viele Doppelstrukturen? Und warum müssen Spielfilme, Serien oder teure Filmlicenzen in Zeiten von Netflix und Prime gebührenfinanziert werden?

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk bietet ein vielseitiges, informatives und zuweilen großartiges Programm. Er ist ein konstituierender Bestandteil dieser Gesellschaft. Aber er ist zu groß, zu bürokratisch und schlicht zu teuer geworden – und er setzt damit, auch dies gehört dazu, privat finanzierte Medien wie diese Zeitung unter zusätzlichen existenziellen Druck.

Die AfD und andere wollen den ÖRR zerschlagen, um mit Desinformationen die Deutungshoheit zu erlangen. Das darf nicht gelingen.

Doch dafür bedarf es einer echten Reform. Der Schock, den die Affäre Schlesinger ausgelöst hat, sollte dafür der Katalysator sein.

Wetter

morgens	mittags	abends
13°	22°	19°

Leserservice

(0361) 555 05 50

(kostenlose Servicenummer)



4 194496 302109



3 0 5 3 5

„Waffenstillstand statt Waffenlieferungen“

SPD-Politiker fordern eine diplomatische Offensive im Ukraine-Krieg. Die Thüringer Bundestagsabgeordnete Tina Rudolph erklärt, warum sie den Aufruf mit unterschrieben hat.

Seite 3



MARTIN DEBES

Drängen auf Reform des Rundfunks

Ramelow beklagt „Schamlosigkeit“ im RBB. Voigt verlangt grundlegende Veränderungen

Martin Debes

Erfurt. Nach der fristlosen Entlassung der RBB-Intendantin Patricia Schlesinger und dem Rücktritt der Magdeburger MDR-Funkhaus-Direktorin Ines Hoge-Lorenz hat Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) eine grundlegende Reform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks (ÖRR) gefordert. „Eine tiefgehende Strukturveränderung ist überfällig – und die Digitalisierung wird sie sowieso erzwingen“, sagte er dieser Zeitung. „Der Daseinsgrund, der Qualitätsanker des ÖRR ist der Journalismus.“ Diesen gelte es zu stärken.

Schlesinger war Anfang August als ARD-Vorsitzende und Intendantin zurückgetreten, nachdem Bonus-Zahlungen, unklare Spesenabrechnungen und Beraterverträge für den Ehemann bekannt geworden waren. Nachdem die Staatsanwaltschaft Untreue-Ermittlungen einleitete, wurde sie vom Verwal-

tungsrat gekündigt. Auch gegen den ebenfalls zurückgetretenen Verwaltungsratschef und den Ehemann wird ermittelt. Schlesinger bestreitet die Vorwürfe.

Hoge-Lorenz war zurückgetreten, weil sie nach eigenen Angaben die Rolle ihres Ehemanns in der Betrugsaffäre um den Ex-MDR-Unterhaltungschef Udo Foth verschwiegen hatte. Am Donnerstag beginnt gegen ihn der Prozess in Leipzig.

Ramelow erklärte, dass insbesondere die Boni für Schlesinger „von Schamlosigkeit“ zeugten. „Als ich das hörte, war ich sprachlos“, sagte er. „Der Vertrauensschaden ist enorm, auch bei politisch Verantwortlichen wie mir.“

Deshalb gelte für ihn: „Wenn wir den ÖRR erhalten wollen, dann können wir nicht mehr so weitermachen wie bisher, mit Kommissionen, Reförmchen und regelmäßigen Gebührenerhöhungen, die dann jedes Mal aufs Neue zum Politikum werden.“



Die Vorgänge beim RBB sind Wasser auf die Mühlen jener, die den öffentlich-rechtlichen Rundfunk abschaffen wollen.

Bodo Ramelow

Linke-Ministerpräsident von Thüringen

Ramelow beklagte zudem, dass im Regionalbereich „eine ungesunde Wettbewerbssituation“ entstanden sei. „Auch zur kritischen Analy-

se gehört, dass der MDR zum Beispiel hier im Land im Vergleich zur schrumpfenden privaten Konkurrenz im Print und Rundfunk zunehmend wie ein Tanker wirkt. Der ÖRR ergänzt nicht nur die privaten Angebote, was ja seine Aufgabe ist: Er ersetzt sie zunehmend.“ Insofern gelte es auch, „die Medienlandschaft hier in Thüringen neu zu bewerten“.

Der Ministerpräsident kritisiert erneut die strukturelle Unausgewogenheit der Drei-Länder-Anstalt: „In Thüringen wird immer mehr Gebührengeld eingesammelt, als produktiv ausgegeben wird“, sagte er. „Sachsen ist im MDR einfach überdominant.“ Auch CDU-Fraktionschef Mario Voigt forderte „eine grundlegende Reform des ÖRR“. Nötig sei die „Konzentration auf journalistischer Qualität“. Nur so könne das gebührenfinanzierte System weiter gerechtfertigt und erhalten werden. Dabei dürfe es keine Denkverbote geben. *Leitartikel*

Anzeige



Gorbatschow gestorben

Moskau. Der russische Friedensnobelpreisträger und ehemalige sowjetische Staatschef Michail Gorbatschow ist nach Angaben russischer Agenturen tot. Wie Tass und Interfax am späten Dienstagabend aus Moskau meldeten, starb Gorbatschow im Alter von 91 Jahren. Der weltweit geschätzte Politiker galt als einer der Väter der Deutschen Einheit und als Wegbereiter für das Ende des Kalten Krieges. 1990 erhielt Gorbatschow für seine Reformen den Friedensnobelpreis. *dpa Seite 6*

Die Stimmung in den ostdeutschen Unternehmen sinkt

Dresden. Das Geschäftsklima in der ostdeutschen Wirtschaft hat sich im August weiter verschlechtert. Der Geschäftsklimaindex für die regionale Wirtschaft fiel auf 90,8 Punkte, wie die Dresdner Niederlassung des Münchner Ifo-Instituts mitteilte. Im Juli lag der Wert noch bei 92,1 Punkten. Auch die Erwartungen für die kommenden sechs Monate trübten sich in fast allen Bereichen merklich ein. Im ostdeutschen Handel bewerteten die Unternehmen die laufenden Geschäfte spürbar weniger gut als im Vormonat. Lediglich im ostdeutschen Bauhauptgewerbe erwärmte sich das Geschäftsklima im August leicht und die Geschäftserwartungen stiegen. *dpa*

Drittwärmster Sommer seit Aufzeichnungsbeginn

Erfurt. Der diesjährige Sommer war der drittwärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Freistaat. Im Durchschnitt wurden Temperaturen von 19 Grad Celsius und damit 3,8 Grad mehr als im langjährigen Mittel der Referenzperiode 1961 bis 1990 gemessen, wie der Deutsche Wetterdienst (DWD) mitteilte. Wärmer waren den Angaben der Meteorologen zufolge nur die Sommer 2003 und 2018.

Zugleich war der Sommer 2022 in Thüringen auch extrem trocken und niederschlagsarm. Lediglich 100 Liter gingen im Durchschnitt pro Quadratmeter nieder, während es im langjährigen Mittel 210 Liter auf den Quadratmeter waren. Dafür

zeigte sich die Sonne auch in rekordverdächtiger Dauer: 795 Stunden strahlte sie über dem Freistaat. Nur im Sommer 2003 gab es mit 809 Stunden noch mehr Sonnenschein. Normaler Durchschnitt ist laut Wetterdienst eine Sonnenscheindauer von 592 Stunden.

Thüringen war mit diesen Werten nur unwesentlich kühler als der Durchschnitt in Deutschland. Hier betrug das Temperaturplus 2,9 Grad im Vergleich zum vieljährigen Mittel. Der Temperaturdurchschnitt lag nach vorläufigen Berechnungen des DWD bei 19,2 Grad Celsius. Damit gehörte der Sommer 2022 zu den vier wärmsten in Deutschland seit dem Jahr 1881. *dpa Seite 24*

Gartenschläfer in Not



JIRI BODAH/DPA

Erfurt. Die Bestände des Gartenschläfers sind in Thüringen dramatisch zurückgegangen. Deshalb wollen Tierschützer im Kreis Saalfeld-Rudolstadt Bedin-

gungen schaffen, um die verbliebenen Tiere zu schützen. So sei etwa geplant, Hecken zwischen Waldgebieten anzulegen, um Lebensräume zu vernetzen. *epd*

Mordermittlung nach Brand in Apolda

Verdächtiger in Haft. Spur durch Bilder

Apolda. Zwei Tage nach dem schweren Wohnhausbrand mit vier Toten in Apolda ist am Dienstag Haftbefehl gegen einen Tatverdächtigen erlassen worden. Das Amtsgericht Erfurt sei dem Antrag der Staatsanwaltschaft Erfurt gefolgt, teilte deren Sprecher Hannes Grünseisen mit. Gegen den 35 Jahre alten bulgarischen Staatsbürger, der am Montag vorläufig festgenommen worden war, wird wegen Mordes und Brandstiftung ermittelt.

Bei dem Brand am frühen Sonntag waren ein 53-jähriger Mann bulgarischer Herkunft und drei weitere, bisher nicht identifizierte Menschen ums Leben gekommen. Knapp zwei Dutzend Menschen wurden teils schwer verletzt, darunter auch Kinder. 30 Menschen hatte die Feuerwehr gerettet.

Mann geht zur Polizei in Jena wegen anderer Angelegenheit

Nach Angaben Grünseisens haben Aufzeichnungen einer Überwachungskamera am Brandort die Ermittler auf die Spur des Tatverdächtigen gebracht. Diese zeigten den Mann mit Benzinkanistern in der Hand beim Betreten des Hauses. Die Polizei hatte am Montag von Zeugenhinweisen auf den Mann und von vorliegenden Fotos gesprochen. Der Tatverdächtige war am Montag aus eigenem Antrieb zur Polizei nach Jena gegangen – Grünseisen zufolge wegen eines anderen Sachverhalts. Dort wurde er vorläufig festgenommen. Polizei und Innenminister Georg Maier (SPD) hatten zunächst mitgeteilt, er habe sich dort freiwillig gestellt.

Grünseisen zufolge kommt Mord als Straftatbestand in Frage, wenn ein „gemeingefährliches“ Mittel, mit dem Menschen getötet oder gefährdet werden können, im Spiel sei. Das sei bei einem Brand, der sich unkontrolliert ausbreiten könne, der Fall. Die Brandermittler konnten die Ruine des Mehrfamilienhauses laut Polizei auch am Dienstag zunächst nicht betreten.

Menschen, die durch den Brand ihr Heim verloren hatten, seien neue Wohnungen zugewiesen worden, sagte ein Stadtsprecher am Dienstag. Die Betroffenen waren den Angaben zufolge zunächst bei Verwandten oder Bekannten untergekommen, einige im evangelischen Gemeindehaus. Nach Angaben der Stadtverwaltung lebten in dem Haus ausschließlich bulgarische Staatsbürger, der Hausbesitzer sei Bulgare. Ein Feuerwehrsprecher hatte von 44 im Haus gemeldeten Menschen sowie fünf Gästen zum Zeitpunkt des Brandes gesprochen. Der Sachschaden wird auf zwei Millionen Euro geschätzt. *dpa*



Löschschaum liegt auf dem Dach des Hauses.

JOHANNES KREY / DPA

Kontakt

Sie haben Nachrichten für die Thüringen-Redaktion? Gerne per Mail: thueringen@funkemedien.de

Oberhof plant nachhaltiges Wintersportzentrum



MARTIN SCHUTT / DPA

Oberhof. Im Thüringer Wintersportzentrum in Oberhof ist der Startschuss für den Bau einer Photovoltaikanlage gefallen. Die Versorgung des Areals mit erneuerbaren Energien gehört zum Projekt „Nachhaltiges Oberhof“, über dessen Fortschritte sich Thüringens Ministerpräsident

Bodo Ramelow (Linke, r.) informierte. Zum Konzept gehört nach Angaben des Zweckverbands Thüringer Wintersportzentrum eine klimafreundliche Energiegewinnung und -versorgung der Sportstätten. Dazu entstehen auf verschiedenen Gebäuden Photo-

voltaik- und Solaranlagen. Durch intelligente Strom- und Verteilnetze soll dafür gesorgt werden, dass Energie immer dort verfügbar ist, wo sie gerade gebraucht wird. Bislang ungenutzte Abwärme wird über Wärmerückgewinnung in den Energiekreislauf zurückgeführt. *dpa*

Polizei bleibt vorerst offline

Projekt „Internet am Arbeitsplatz“ verzögert sich. Start soll jetzt Mitte 2023 sein

Fabian Klaus

Erfurt. Thüringer Polizisten werden möglicherweise länger offline bleiben, als geplant. Es gibt Verzögerungen bei der Umsetzung des Projektes „Internet am Arbeitsplatz“, das den Beamten Zugriff aufs Internet an ihren Dienstrechnern ermöglichen soll. Hintergrund ist, dass sich auf eine erste Ausschreibung zur Umsetzung des Projektes bisher kein Anbieter beworben hat, der mit seinem Angebot den Anforderungen gerecht geworden ist.

Im zuständigen Landeskriminalamt räumt man das nur zögerlich ein. „Eine erneute Ausschreibung führte im Juni 2022 zu einer erfolgreichen Beauftragung, so dass das Realisierungsprojekt Mitte 2022 mit entsprechender Verzögerung gestartet werden konnte“, teilte eine Sprecherin erst elf Tage nach einer entsprechenden Anfrage dieser Zeitung mit. Bis Mitte des Jahres 2023 soll bei der Thüringer Polizei, „Inter-

net am Arbeitsplatz“ verfügbar sein. Zuvor soll ein Probetrieb realisiert werden. „Die Thüringer Polizei und das Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ) unternehmen gemeinsam alle Anstrengungen, die bestehenden Anforderungen zu erfüllen“, teilte die LKA-Sprecherin mit und verweist darauf, dass dem Landesrechenzentrum in der sogenannten E-Government-Strategie des Freistaates Thüringen „die Rolle eines zentralen IT-Dienstleisters bei der Umsetzung“ zukomme. Man stehe zur Bewältigung der Aufgaben in einem konstruktiven Austausch.

Auf höchster Ebene des LKA wird dem TLRZ die Verantwortung dafür gegeben, dass die Umsetzung des Projektes „Internet am Arbeitsplatz“ schleppend läuft. Man stellte nach Informationen dieser Zeitung sogar schriftlich fest, dass das TLRZ zunehmend nicht oder nur verzögert liefern könne, was die Polizei technisch benötige.

Das Landeskriminalamt und das Landesrechenzentrum stehen zur Bewältigung der bestehenden Aufgaben im konstruktiven Austausch.

Aus der Antwort des Thüringer Landeskriminalamtes

So soll das Landesrechenzentrum dem von Präsident Jens Kehr geführten LKA bereits im Mai mitgeteilt haben, dass es Zusagen für Hardware für das Projekt „Internet am Arbeitsplatz“ nicht einhalten kann, die im Januar 2022 gegeben wurden. Ende Juni wiederum soll das LKA das Innenministerium darüber informiert haben.

Mit der aktuell zur Verfügung stehenden Technik könne zwar, heißt es in Kreisen des Innenministeriums, das Projekt gestartet werden – allerdings nur auf einer minimalen Stufe. Ein Probetrieb wäre wohl realisierbar für 80 Nutzer – nur fünf Prozent des Gesamtbedarfs.

Beim für das Landesrechenzentrum zuständige Finanzministerium sieht man offiziell indes keine Probleme. Auf die Frage, welche Einschränkungen für die digitale Infrastruktur der Polizei zu erwarten seien, antwortete eine Sprecherin von Finanzministerin Taubert (SPD): „Auch hier ist es das Ziel des TLRZ, die Auswirkungen auf den Betrieb so gering wie möglich zu halten. Da die Fachverfahren der Polizei in der Regel rund um die Uhr zur Verfügung stehen, muss die Überführung der Dienste in minimalen Zeitfenstern erfolgen und durch das TLRZ besonders eng mit den Verfahrensverantwortlichen der Polizei abgestimmt werden.“ *Klare Kante*

Knapp 50 Millionen Euro für Kommunen

Land reicht Bundesgeld für Flüchtlinge weiter

Martin Debes

Erfurt. Das Land soll die Bundesgelder für die ukrainischen Kriegsflüchtlinge vollständig und so schnell wie möglich an die Kommunen weiterreichen. Darauf habe sich die Thüringer Landesregierung geeinigt, erklärte Migrationsminister Dirk Adams am Dienstag nach der Sitzung des Kabinetts.

Anstatt rund 18,7 Millionen Euro sollten 49,5 Millionen Euro an die Kommunen überwiesen werden. Die Regierung fordere den Landtag auf, den bereits von der rot-rot-grünen Minderheitskoalition eingebrachten Gesetzentwurf zu überarbeiten.

Das Gesetz solle auch ein Budget für die nötigen Investitions- und Ausstattungskosten für 3000 bis 4000 Wohnungen vorsehen, sagte Adams. Das Land wolle – wie bereits berichtet – auch diese Ausgaben der Kommunen komplett übernehmen. Dasselbe gelte für Gesundheitskosten, die nicht vollständig von den Sozialleistungen abgedeckt würden.

Der zuletzt von ihm und Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) präferierte Weg über die aktuelle Verordnung zur Flüchtlingskostenerstattung sei allerdings rechtlich nun doch nicht möglich, erklärte der Minister. Zuvor hatte die von der Staatskanzlei ins Spiel gebrachte Variante einer Abschlagszahlung in Höhe von 2500 Euro pro Flüchtling nicht einer juristischen Prüfung standgehalten. „Eine saubere Lösung ist außerordentlich schwer“, sagte Adams. Er hoffe jetzt auf die Kooperation der Minderheitsfraktionen und der Opposition.

1000 Thüringer als Freiwillige

Erfurt. Fast 1000 Jugendliche starten am 1. September in Thüringen in die Freiwilligendienste über sechs, zwölf oder höchstens 18 Monate. Eingesetzt werden sie zum Beispiel in Krankenhäusern, in der Altenpflege, im Kindergarten, in Schule und Sport, aber auch in der Jugendarbeit, in der Kultur oder im ökologischen Bereich. Die Gesamtverantwortung für die Ableistung liegt bei 18 zugelassenen Trägern. Die Freiwilligen erhalten ein monatliches Taschengeld von 350 Euro und sind sozialversichert. *dpa*

Gewerkschaft fordert mehr Stellen im Landesdienst

Vorschlag zur Finanzierung: Tilgung von Krediten über 100 Jahre strecken. Absage von SPD-Finanzministerin und CDU

Elmar Otto

Erfurt. Der Deutsche Gewerkschaftsbund fordert insgesamt rund 2500 zusätzliche Stellen für Pädagogen und Polizisten im Landesdienst. „Neben dem Ersatz für auscheidende Beschäftigte, gehen wir weiterhin von einem zusätzlichen Bedarf von circa 2000 Personalstellen aus, um die Thüringer Schulen gut für die Zukunft aufzustellen“, heißt es in einem DGB-Forderungskatalog.

Der gemeinsame Unterricht setze voraus, dass genügend Lehrkräfte zur Verfügung stehen, dass Differenzierung innerhalb einer Lerngruppe möglich sei – und auch, dass

in multiprofessionellen Teams gearbeitet werden könne. Ohne die Erfüllung dieser Kriterien bleibe die Inklusion in der Theorie eine gute Idee, führe aber in der Praxis eher zu Frustration und Abwehr.

Von den 2000 Stellen sollen 200 bereits im Landeshaushalt 2023 verankert werden. Damit sollen Teilzeit arbeitende Horterzieherinnen ihre Stundenzahl erhöhen können und die Personalnöte an dieser Stelle gelindert werden.

Bei der Polizei fehlen aus Sicht der Arbeitnehmervertreter etwa 400 Planstellen für Beamtinnen und Beamten und 78 Stellen für Tarifbeschäftigte. Der Vorsitzende des DGB-Bezirks Hessen-Thüringen,



Michael Rudolph ist Vorsitzender des DGB Hessen-Thüringen.

DGB HESSEN-THÜRINGEN

Michael Rudolph, und DGB-Vize Renate Sternatz sprachen sich dafür aus, bei Bedarf neue Schulden aufzunehmen, um Zukunftsinvestitionen etwa in die Energiewende zu finanzieren.

Die Tilgung von Krediten solle über 100 Jahre gestreckt und die Landeshaushaltsordnung geändert

werden. „Das Land muss handlungsfähig bleiben“, sagte Rudolph. Der Landtag dürfe keine globale Minderausgabe mehr beschließen, so wie die CDU-Landtagsfraktion sie für 2022 durchgesetzt hatte, meinte Sternatz.

Finanzministerin Heike Taubert (SPD) hält den 100-Jahre-Zeitraum für „zu lang und unrealistisch“. Sie verwies darauf, dass der Haushaltsentwurf von der Landesregierung beschlossen worden und nun der Landtag am Zug sei.

Für das kommende Jahr plant die Regierung einen Etat mit knapp 13 Milliarden Euro. Damit würde das Volumen um 900 Millionen Euro im Vergleich zu 2022 steigen. Die

rot-rot-grüne Minderheitskoalition ist für die Verabschiedung des Haushalts im Parlament auf die Stimmen der Opposition angewiesen.

Der CDU-Finanzpolitiker Maik Kowallek erteilte dem Vorstoß nach einer Abkehr von der schwarzen Null eine Absage. Auch die Forderung nach mehr Personal kann er nicht nachvollziehen. Bereits jetzt explodierten Personal- und Pensionskosten.

„Die Fachkräftesicherung wird in den kommenden Jahren zu einer der herausforderndsten Schlüsselaufgaben für den Freistaat, so Linke-Fraktionschef Steffen Dittes. Das schließe auch das Land als Arbeitgeber mit ein.

„Der Krieg darf nicht der Status quo werden“

Die Thüringer SPD-Bundestagsabgeordnete Tina Rudolph fordert in einem Aufruf einen Waffenstillstand in der Ukraine

Martin Debes

Erfurt. „Die Waffen müssen schweigen!“. So lautet die Überschrift zum Auftrag zum Anti-Kriegstag am 1. September von sozialdemokratischen Politikern. Darin werden sofortige Friedensverhandlungen von Russland und der Ukraine gefordert. Vermittler solle unter anderem China sein. Zu den Erstunterzeichnern gehört die Thüringer Ärztin und SPD-Bundestagsabgeordnete Tina Rudolph. Wir sprachen mit ihr.

Frau Rudolph, weshalb haben Sie unterschrieben?

Weil ich glaube, dass wir eine Friedensperspektive benötigen. Ich möchte nicht hinnehmen, dass wir uns in Deutschland und Europa mit einem endlosen Krieg, einer Materialschlacht ohne erkennbaren Sinn arrangieren. Der Krieg darf nicht der Status quo werden, an den wir uns gewöhnen. Es gibt ein starkes Bedürfnis der Menschen, dass diese Sicht artikuliert wird.

Russland hat die Ukraine überfallen. Müssten Sie die Waffenruhe nicht erst einmal vom russischen Präsidenten Wladimir Putin fordern?

Ja. Der Angriff ist völkerrechtswidrig und nicht zu rechtfertigen. So steht es auch in dem Aufruf. Die Kampfhandlungen finden ja auf dem Boden der Ukraine statt, der Appell zum Waffenstillstand und zur Verhandlungsbereitschaft richtet sich also besonders an Putin.

Hab' ich gelesen. Nur: Warum richten Sie sich dann nicht an Putin, der in dem Schreiben nur am Rande erwähnt wird? Oder meinen Sie doch eher die Ukraine?

Nein! Die Einstellung der Kämpfe von der Ukraine zu fordern, wäre anmaßend. In dem Aufruf wird betont, dass die Ukraine weiter unterstützt werden soll, finanziell, humanitär, mit der Aufnahme mit Flüchtlingen. Und wir bekräftigen das Selbstverteidigungsrecht der Ukraine, weshalb wir auch nicht generell gegen Waffenlieferungen sind.

Jetzt folgt das Aber.

Aber wir fordern, dass die Lieferungen nicht zum Normalfall werden, dass nicht immer mehr, immer schwerere und immer tödlichere Waffen in die Ukraine gelangen. Wir befördern damit eine Jahre andauernden Abnutzungskrieg, der zudem jederzeit in eine Eskalation münden kann, in eine Auseinandersetzung zwischen Russland und der Nato. Dann wäre die rote Linie



Die Ärztin Tina Rudolph (31) zog 2021 erstmals in den Bundestag ein. MARTIN DEBES

Volksbund Kriegsgräberfürsorge ruft zu Laufaktionen auf

Mit einem guten Beispiel voranlaufen und aktiv ein Zeichen für den Frieden setzen – dazu ruft der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge auf. Bei der Aktion „Laufen für den Frieden“ kann jede und jeder eine Strecke joggen, wandern oder walken. Der Friedenslauf des Volksbundes beginnt am 1. September,

dem deutschen Antikriegstag. Es ist der Jahrestag des Angriffs der deutschen Wehrmacht auf Polen 1939. Die Aktion läuft dann bis zum Weltfriedenstag am 21. September. Teilnehmen kann man allein, zu zweit, in kleinen oder großen Gruppen. Auch der Rahmen ist variabel: Das kann der wöchentliche Lauf-

treff oder das gemeinsame Training im Verein sein, aber auch die Wanderung am Wochenende. Gerne können sich auch Schulen und Firmenteams beteiligen sowie größere Organisationen ein Zeichen für Frieden und Versöhnung setzen. Infos und Anmeldung unter: www.volksbund.de/friedenslauf

chen mit der Ukraine, und offenkundig auch nicht gegenüber den vielen westlichen Regierungschefs und Präsidenten. Ist Ihre Sicht nicht naiv? Ich kenne den Vorwurf. Aber mir geht es vor allem darum, dass unser gemeinsamer Wille nach Frieden nicht aus dem Blick gerät, dass nicht die Kriegslogik dominiert. Es geht auch um ein Zeichen an die russische Bevölkerung, dass Putins Behauptungen falsch sind und die

Gesprächen bereit: Was wäre die Verhandlungsbasis? Die Frontlinie etwa, einschließlich der Geländegewinne? Die Ukraine muss ihre Verhandlungsziele selbst definieren, da finde ich es anmaßend, inhaltlich Vorgaben zu machen. Verhandlungsbasis wäre in jedem Fall die Anerkennung der Souveränität der Ukraine.

Aber darauf hat sich Russland doch nie eingelassen, nicht bei den Gesprächen

EU verhandlungsbereit ist, wenn denn Russland dazu bereit wäre. Ich halte es für fatal, wenn wir Putins Propaganda nähren, dass wir das Land dauerhaft politisch und wirtschaftlich isolieren wollen. Es muss für alle Seiten eine Perspektive geben, für die Ukraine, für Russland, für Europa.

Nähren Sie mit ihrem Aufruf nicht Putins Zuversicht, dass seine Spaltungsmanöver funktionieren? Dass sein Ziel eines Diktatfriedens und einer De-facto-Annexion näher rückt?

Es darf keinen Diktatfrieden geben. Wenn Putin siegt, und sei es nur symbolisch, wird Europa nie zur Ruhe kommen. Sein Großmachtstreben beschränkt sich nicht auf die Ukraine, er sieht das Baltikum oder Moldau als Teil Russlands – und die frühere Sowjetunion mindestens als Interessensphäre.

Jetzt weiß ich ehrlich nicht mehr, was Sie wollen.

Ganz einfach: Ich will nicht akzeptieren, dass der Krieg alternativlos ist. Am Ende wird es sowieso eine Verhandlungslösung geben müssen. Die Frage ist nur, ob bis dahin noch Tausende Menschen sterben und Millionen Menschen Hunger leiden müssen.

Und deshalb soll China vermitteln, wie es bei Ihnen steht. China, wirklich?

Nicht China allein, sondern auch zum Beispiel Indien, Indonesien oder die Türkei, also Staaten, die nicht mit einer Partei im Wirtschaftskrieg stehen, die halbwegs neutral agieren. Ich kann akzeptieren, wenn man dies anders betrachtet und Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit mit solchen Ländern sieht. Allerdings beziehen wir momentan auch verstärkt Gas aus Katar, einem Land mit starken Menschenrechtsverletzungen. Realpolitisch kommt man meines Erachtens nicht darum herum, auch mit solchen Ländern zu reden. Ich sehe den ganzen Aufruf eher als Denkanstoß, auch in die eigene Bevölkerung hier in Deutschland hinein. Es gibt dort extrem viel Zustimmung dafür, während die Kritiker sich oft gar nicht mit dem Text beschäftigt haben. Ich weiß, dass das Papier, das ich nicht verfasst, sondern nur unterschrieben habe, argumentative Lücken besitzt. Aber diese Lücken gibt es auch bei denen, die einen Krieg bis zu einem wie auch immer gearteten Sieg der Ukraine propagieren.

Mehr Müll landet in Gelber Tonne

Bei Wiederverwertung bleibt ein Problem

Sebastian Haak

Erfurt. Innerhalb der vergangenen zehn Jahre haben die Thüringer immer mehr Müll getrennt und anschließend in der Gelben Tonne entsorgt. Seien durch die Thüringer Abfallunternehmen im Jahr 2011 noch etwa 77.000 Tonnen Leichtverpackungen eingesammelt worden, waren es im vergangenen Jahr etwa 85.000 Tonnen, sagte ein Sprecher des Thüringer Umweltministeriums. Gleichzeitig sei die insgesamt im Freistaat anfallende Abfallmenge aus Privathaushalten von ungefähr 685.000 Tonnen vor zehn Jahren auf rund 644.000 Tonnen im Jahr 2021 gesunken.

Damit habe sich der Anteil der über die Gelbe Tonne eingesammelten Joghurtbecher, Konservendosen, Zahnpastatuben und ähnlichen Verpackungen innerhalb von zehn Jahren von 11,2 Prozent auf 13,2 Prozent am Privatmüllaufkommen erhöht.

Den Deckel vom Joghurtbecher extra in die Tonne legen

In die sogenannte Gelbe Tonne oder auch den Gelben Sack gehören nach dem Mülltrennungssystem alle Arten von Verpackungen, es sei denn, diese sind aus Glas, Papier oder Pappe. Damit gehören neben Plastikbechern und Metall Dosen auch Kunststofffolien, Kronkorken und Putzmittelflaschen in die Gelbe Tonne. Ein Problem mit den Leichtverpackungen in der Gelben Tonne ist noch nicht gelöst: Längst nicht alles, was dort gesammelt wird, wird auch wiederverwertet. Ein Teil der so getrennten Abfälle wird wie Restmüll verbrannt.

Nach Zahlen der Zentralen Stelle Verpackungsregister, auf die das Ministerium verweist, sei 2020 nur etwa die Hälfte dessen, was in der Gelben Tonne entsorgt wurde, tatsächlich recycelt worden.

Der Sprecher des Ministeriums sagte: „Wichtig und wenig aufwendig ist es zum Beispiel, die einzelnen Komponenten der Verpackungen voneinander zu trennen.“ Nur so könnten die Sortieranlagen die unterschiedlichen Materialien erkennen, damit diese anschließend auch wirklich recycelt werden könnten. So bestünden Joghurtbecher und -deckel oft aus unterschiedlichen Wertstoffen, die die Verbraucher vor dem Einwurf in die Gelbe Tonne vom Becher trennen sollten. *dpa*

Weniger Scharlach und mehr dauerhafte Ängstlichkeit

Während der Pandemie gingen laut AOK Plus Kontaktkrankheiten zurück. Dafür nahmen psychische Probleme sowie Lese-, Rechen- und Sprachschwierigkeiten zu



Ein Arzt untersucht ein Kind. Die Pandemie ging an vielen Heranwachsenden nicht spurlos vorbei. SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

Hanno Müller

Erfurt. Zwei Jahre Pandemie haben Spuren bei der Gesundheit von Grundschulkindern hinterlassen. Laut AOK plus gingen zwar Kontaktkrankheiten wie Scharlach oder Hals- und Schluckbeschwerden (akute Pharyngitis) teils deutlich zurück. Psychische Krankheiten sowie motorische und Sprachdefizite hätten aber zugenommen.

Zu weniger Übertragungen führten geschlossene Kitas und Schulen auch bei Läusebefall, Grippe, Mandelentzündung oder Darminfektionen. Dafür zahlten Kinder an anderer Stelle einen hohen Preis, so AOK Plus-Chef Rainer Striebel.

Nicht nur, dass viele Infektionen inzwischen nachgeholt würden. „Jeder dritte Grundschüler hängt in der Entwicklung hinterher, verhält sich auffällig oder leidet psychisch. Phobische Störungen wie dauerhafte Ängste oder Vermeidungsverhalten stiegen um 30 Prozent“, sagte Striebel. Jeder vierte Grundschüler hat Probleme mit Sprache und Artikulation, Lese-Rechtschreib- oder Rechenschwäche. Bedenken gebe es auch bei der Zahngesundheit. 20 Prozent der Sechs- bis Zehnjährigen waren 2021 nicht beim Zahnarzt, fast jeder zehnte wurde gegen Karies behandelt. Mit Sorge blicken Kinderärzte zudem auf Übergewicht oder Auf-

merksamkeitsstörungen. Die Anzahl der adipösen Grundschulkin- der stieg in Thüringen während der Pandemie deutlich an.

Bei jedem zwölften Thüringer Grundschulkind sei 2021 Verhaltensauffälligkeiten wie die Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) oder das Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADS) diagnostiziert worden, sagte Stefan Mertens vom Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte. „Auf- fällige Kinder hat es schon immer gegeben. Inzwischen können Kinderärzte das leitliniengerecht behandeln. Viel Zeit und Zuwendung, klare Regeln, mehr Vorlesen und weniger Medienkonsum wären al-

lerdings ein Segen für die Betroffe- nen“, so der Kinderarzt.

Laut Striebel kann Übergewicht das spätere Herzinfarktrisiko erhöhen und zu Störungen im Skelett- system führen. „Bei Vorsorgeunter- suchungen lassen sich Probleme erkennen und behandeln. Leider nehmen die Eltern von über 70 Prozent der Kinder die Angebote nicht wahr“, so der AOK-Chef.

Kinderarzt Mertens verwies auch darauf, wie wichtig Mimik für die Kommunikation von Kindern ist. „Was sie nicht hören oder verstehen, lernen sie nicht. Deswegen ist unser Verband gegen die Wiedereinfüh- rung der Maskenpflicht für Heran- wachsende“, sagte der Arzt.

Leserbriefe

„Die bösen Amerikaner“ sind nicht am allem schuld:
Immer wenn es um Wohlstand geht, neigen wir dazu, andere für eventuelle Einschränkungen und Veränderungen verantwortlich zu machen. Leider haben wir uns zu sehr daran gewöhnt, dass es uns immer besser geht als dem Rest der Welt. Jetzt holt uns eine Realität ein, die wir lange ausgeblendet hatten: Deutschland hat mit billiger Energie aus Russland, billiger Sicherheitsgarantie aus den USA und billigen Rohstoffen und Halbprodukten aus China, hierzulande einen nie genannten Wohlstand geschaffen. Den Preis dafür bezahlen wir jetzt. Russland zeigt untragbare Aggressionen gegen sein Bruderland und will uns dazu zwingen, das zu tolerieren, wie wir es 2014 schon getan haben. China zeigt immer unmissverständlicher seine geopolitischen Absichten, und die USA haben uns, beginnend mit Obama, zu verstehen gegeben, dass Sicherheit einen Preis hat. Wir tun gut daran, die richtigen Konsequenzen daraus zu ziehen: Augenmaß in unseren Ansprüchen ist angesagt, Solidarität in der Gesellschaft, besonders mit sozial schwächeren Menschen, und bessere Bildung. Was wir nicht brauchen, ist die Spaltung unserer Gesellschaft, wie sie von einigen unverantwortlichen Hetzern schon wieder betrieben wird. Sie wäre unser Untergang, 1933 lässt keine Zweifel zu.

Christoph Esser, Roßleben-Wiehe

Zum Beitrag „Verlag stoppt Winnetou-Bücher“ (23.8., S. 24):
Es wird höchste Zeit, dass sich Aktivisten finden, die in den Bücherschränken der Kinder aufräumen. Verniedlicht „Wickie“ nicht die aggressiven Raubzüge der Wikinger, die als eindeutige Aggressoren auf Beutezug gingen? Welches anti-quierte Frauenbild wird unseren lieben Kleinen durch „Heidi“ vermittelt? Wird beim Vorlesen der Sams-Geschichten dessen drittes Geschlecht wirklich ausreichend erläutert? Da es nicht immer gelingen wird, Verfehlungen wie Postkolonialismus, Rassismus und Frauenfeindlichkeit auszumerzen, bleibt eigentlich nur: einstampfen.

Norbert Schümann, Erfurt

Sind wir jetzt schon so weit gekommen, dass eine sich elitär gebende Minderheit das Denken und Sprechen der großen Mehrheit beeinflusst? Winnetou ist keine Aneignung fremder Kulturen. Es ist vielmehr ein Lehrstück in Form eines Märchens für ein friedliches Miteinander der Kulturen. Warum knicken wir immer wieder ein und kuscheln vor den selbst ernannten Hürten des politisch korrekten Spre-

chens? Wenn das so weitergeht, gibt es bald keinen König der Löwen, keinen Othello, keine Marseillaise und kein Väterchen Frost mehr in unserem kollektiven Gedächtnis. Stattdessen werden wir Angst vor der Gedankenpolizei (Orwell, 1984) haben.

Jörg Steinmetz, Ebeleben

Zu „Der lange Weg zum digitalen Denkmalbuch“ (23.8., S.9):
Leider wird der Eindruck erweckt, es komme für den Schutz eines Denkmals auf dessen Eintragung in dieses „Denkmalbuch“ an. Das ist nicht der Fall. Der Gesetzgeber hat sich Anfang 1992 für ein anderes System entschieden: „ipso jure“. Das bedeutet, dass ein Gebäude schon „von Gesetzes wegen“ ein Denkmal ist. Es bedarf also keines Akts einer Behörde, vielmehr ist das Gebäude „von selbst“ ein Denkmal, sobald es die Voraussetzung des Denkmalschutzgesetzes erfüllt. Die Eintragung in das Denkmalbuch oder auch die „Liste der Kulturdenkmale“ hat nur nachrichtlichen Charakter, sie begründet weder Rechte noch Pflichten der Eigentümer. So erklärt sich auch, warum diese häufig nicht wissen, dass sie in einem Denkmal wohnen.

Bernhard Oedekoven, Weimar

Deutschland und der Krieg gegen die Ukraine:
Putin führt Krieg gegen die Ukraine, hat Völker- und Menschenrechte gebrochen und unendliches Leid verursacht. Die Weltgemeinschaft ist gegen Russland zusammengedrückt. Putin hatte bereits 2001 in einer Rede im Deutschen Bundestag den Ausschluss Russlands aus der Europäischen Friedens- und Sicherheitspolitik beklagt, genau wie später 2007 in der Münchner Sicherheitskonferenz. Russland musste sich bedroht fühlen, als zunehmend ein Feindbild Russland geschaffen wurde und die Nato die Anliegerstaaten massiv mit modernen Waffen ausrüstete. Die USA wollen ihre Einflussosphäre vergrößern. Russland soll von Europa ausgeschlossen werden. Zum Spielball amerikanischer Außenpolitik wurde auch die Ukraine. Mit der Wahl von Selenskyj zum Präsidenten war der Partner gefunden, der das Fass zum Überlaufen brachte.

Hans-Joachim Schau, Erfurt

Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns vor, Texte zu kürzen. Schreiben Sie uns unter Angabe von Vorname, Name, Adresse und Telefonnummer (für Rückfragen) an: Thüringer Allgemeine / Leserbriefe, Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt. leserbriefe@thueringer-allgemeine.de

Christian Kerl

Berlin. Trotz des Ukraine-Krieges und der europäischen Sanktionen gegen Moskau reisen immer noch Tausende Russen täglich legal in die EU ein. Seit die EU Direktflüge aus Russland in die Union verboten hat, kommen sie über den Landweg nach Finnland, ins Baltikum und nach Polen – und reisen von dort aus weiter, meist mit dem Flugzeug. Nach Angaben der EU-Grenzschutzagentur Frontex haben seit Beginn des Ukraine-Krieges fast eine Million Russen auf diese Weise die EU-Grenze passiert – mit einem meist für die gesamte Schengen-Zone gültigen Touristenvisum, aber auch mit Aufenthaltserlaubnissen oder doppelter Staatsbürgerschaft.

Wenn es nach dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj geht, ist damit jetzt Schluss: Die Europäische Union müsse ihre Grenzen für russische Bürger dichtmachen, fordert Selenskyj seit Wochen. Russland sei ein „Terrorstaat“, so müssten auch seine Bürger behandelt werden. Doch obwohl Selenskyj starke Unterstützung von den betroffenen Ländern an der östlichen EU-Grenze erfährt, ist er mit seiner Forderung vorerst gescheitert: Russische Staatsbürger dürfen wohl weiter in die Union reisen – es wird ihnen künftig allerdings schwerer gemacht.

Das zeichnete sich am Dienstag zum Auftakt eines EU-Außenministertreffens in Prag ab, bei dem über eine Visasperre beraten werden sollte. Unmittelbar zuvor hatten sich Deutschland und Frankreich in einem Positionspapier gegen ein weitgehendes Einreiseverbot ausgesprochen. Obwohl damit klar war, dass sich Befürworter nicht durchsetzen würden, drohte die russische Regierung kurz vor den Beratungen Konsequenzen an, sollte das Verbot beschlossen werden: Russland werde eine solche „sehr ernste“ Entscheidung nicht unbeantwortet lassen und die Interessen seiner Bürger schützen.

Eine Visasperre trifft Russland, aber nicht die EU
Die Enttäuschung in Finnland, in den baltischen Staaten und in Polen ist auf der anderen Seite groß. Diese Länder spüren das veränderte Reiseverhalten der russischen Nachbarn besonders. Rund um ihre Flughäfen stehen nun ungewöhnlich viele russische Fahrzeuge auch der Luxusklasse, deren Besitzer in Europa unterwegs im entspannten

Urlaub oder zu Geschäftsreisen sind. „Es ist nicht richtig, dass Russen ein normales Leben führen, in Europa reisen und Touristen sein können, während Russland einen brutalen Angriffskrieg in Europa führt“, klagt etwa Finnlands Regierungschefin Sanna Marin. Die estnische Premierministerin Kaja Kallas meint: „Selbst in Autokratien sind Bürger noch verantwortlich für die Taten ihres Landes“. Eine Visasperre treffe Russland, nicht aber die EU, wirbt Kallas für den harten Schnitt, den auch Dänemark und Tschechien unterstützen.

Nicht nur ihre Regierung hat längst beschlossen, keine oder kaum noch neue Visa für Russen auszustellen und alte nicht mehr anzuerkennen. Doch weil Polen, Balten und Finnen dem Schengen-Raum angehören, können Russen in der Regel auch mit Visa anderer EU-Staaten bei ihnen einreisen und dann bis zu 90 Tage quer durch Europa touren – der Schengen-Raum umfasst 22 der 27 EU-Länder, dazu Norwegen, Island, die Schweiz und Liechtenstein. Deutschland und Frankreich haben früh gebremst und sich nun klar gegen ein Einreiseverbot positioniert. Ein genereller Visa-Bann für Russen würde auch „ganz Unschuldige“ treffen, warnte Kanzler Olaf Scholz (SPD) Anfang der Woche. In dem gemeinsamen Positions-



Trotz des Ukraine-Krieges und der Sanktionen gegen Moskau dürfen Russen mit einem Visum bislang noch in die EU einreisen.

SERGEI BOBYLEV / PICTURE ALLIANCE/DPA/TASS

Es ist nicht richtig, dass Russen in Europa reisen können, während Russland einen brutalen Angriffskrieg in Europa führt.

Sanna Marin, Finnlands Regierungschefin

papier erklären Berlin und Paris: „Wir sollten über kluge Wege nachdenken, um den wichtigen Hebel der Visaerteilung zu nutzen“. Den Einfluss, der von der unmittelbaren Erfahrung des Lebens in Demokratien ausgehen könne, dürfe nicht unterschätzt werden. Dies beziehe sich insbesondere auf künftige Generationen. „Unsere Visapolitik sollte dies widerspiegeln und weiterhin in der EU zwischenmenschliche Kontakte zu russischen Staatsangehörigen ermöglichen, die nicht mit der russischen Regierung in Verbindung stehen“. Auch der österreichische Außenminister Alexander Schallenberg mahnt, mit einem allgemeinen Visa-Stopp seien kaum noch Kontakte zur Zivilgesellschaft möglich. Der EU-Außenbeauftragte Josep Borrell hatte früh erklärt, es sei „keine gute Idee“, Russen unterschiedslos die Einreise zu verwehren. Doch

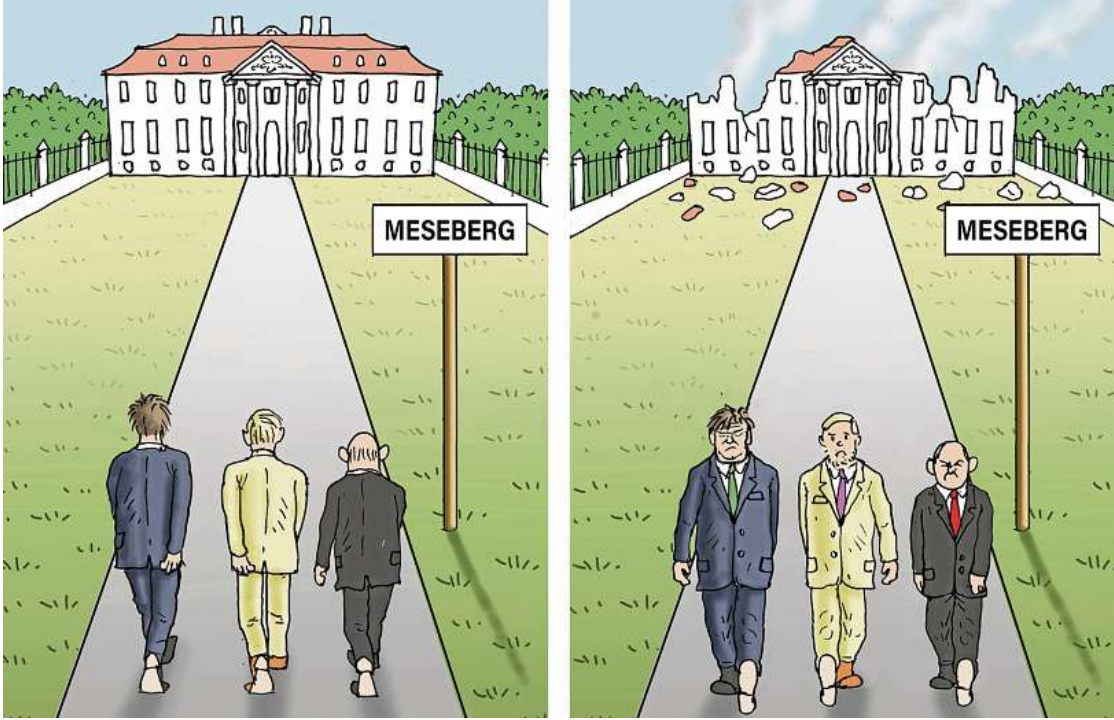
deutete Borrell mit der Forderung, die EU müsse selektiver werden, auch schon den Weg zum Kompromiss an. Denn beraten wird jetzt darüber, zumindest die bisherigen Visa-Erleichterungen für Russen abzuschaffen. Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne) sprach sich am Dienstag für diesen Schritt aus. Ein entsprechendes Abkommen von 2007 war zu Beginn des Ukraine-Krieges bereits für Geschäftsreisende und offizielle Delegationen ausgesetzt worden, jetzt soll es für alle beendet werden. Die Wirkung für die Antragsteller beschreibt ein EU-Diplomat so: „Mehr Dokumente, höhere Kosten, längere Wartezeit“. Diskutiert wird auch, mehr russische Bürger gezielt auf eine Sanktionsliste mit Einreiseverboten und Vermögenssperren zu setzen. Zu den rund 1200 bisher erfassten Personen – Putin und seine Vertrauten, Abgeordnete, Sicherheitsbeamte, Oligarchen – könnten so weitere 6000 kommen. Ob der Streit innerhalb der EU damit beendet wird, ist offen. Wahrscheinlicher ist nach Einschätzung von EU-Diplomaten, dass der Konflikt bei einem der nächsten Gipfeltreffen der EU-Regierungschefs wieder aufflammt: Wenn Brüssel im Winter nach neuen Sanktionsmöglichkeiten suche, sei das weitgehende Einreiseverbot für Russen eine Option.

Zitat des Tages



Ich muss zugeben als Verteidigungsministerin, (...) da kommen wir an die Grenzen dessen, was wir aus der Bundeswehr abgeben können.

Verteidigungsministerin Christine Lambrecht (SPD) sieht kaum noch Spielraum, Waffen an die Ukraine zu liefern, wenn die Landesverteidigung gewährleistet bleiben soll.



MARIAN KAMENSKY

Thüringer Allgemeine

Generalanzeiger für Thüringen
33. Jahrgang

Apoldaer Allgemeine | Arnstädter Allgemeine | Bad Langensalzaer Allgemeine
Eichsfelder Allgemeine | Eisenacher Allgemeine | Erfurter Allgemeine
Gothaer Allgemeine | Ilmenauer Allgemeine | Mühlhäuser Allgemeine
Nordhäuser Allgemeine | Sömmerdaer Allgemeine | Sondershäuser Allgemeine | Weimarer Allgemeine

Redaktion:
Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt
E-Mail: redaktion@thueringer-allgemeine.de
Chefredakteur: Jan Hollitzer
Stellvertreter: Thomas Bärsch
Desk: Sebastian Helbing, Sylvia Clemens (stv.)
CvD: Norbert Block, Sebastian Holzapfel, Lutz Prager, Christian Werner
Stellv. CvD: Sascha Hollands, Lioba Knipping, Marco Schmidt
Sport: Marco Alles, Holger Zaumsegl (stv.)
Lokales: Claudia Bachmann (Unstrut-Hainich), Casjen Carl (Erfurt), Jens Feuerriegel (Nordhausen), Wieland Fischer (Gotha), Andrea Hellmann (Kyffhäuserkreis), Antonia Pfaff (Ilm-Kreis), Birgit Schellbach (Eisenach), Susanne Seide (Weimar, Weimarer Land), Ilona Stark (Sömmerda), Silvana Tismer (Eichsfeld)
Wochenendjournal, Mediacyampus: Raulfeld Medien, Dr. Sabine Schouten, Paul-Lincke-Ufer 42/43, 10999 Berlin
Überregionale Inhalte entstehen in Zusammenarbeit mit der **FUNKKE Zentralredaktion Berlin**, Jörg Quos (Chefredakteur), Friedrichstraße 67-70, 10117 Berlin.

Verlag:
FUNKE Medien Thüringen GmbH
Gottstedter Landstr. 6, 99092 Erfurt
Geschäftsführung: Andrea Glock, Simone Kasik, Christoph Rüh, Michael Tallai
Verantwortlich für Anzeigen:
Carola Korzenek
Anzeigenpreisliste Nr. 34 (gültig ab 1.1.2022)
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt.
Anzeigen und Beilagen politischen Aussage-Inhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.
Der Verlag übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos keine Gewähr. Der reguläre mtl. Bezugspreis beträgt für TA Premium (gedruckte Zeitung inkl. Digitalinhalten) 42,90 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer, für die digitale TA 28,99 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer.
Druck:
Druckzentrum Freie Presse Chemnitz
Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz

Julia Emmrich

Berlin. Es klingt, als ginge es diesmal ganz einfach: „Die neuen Impfstoffe kommen“, freute sich Gesundheitsminister Karl Lauterbach zu Beginn der Woche auf Twitter und schickte gleich hinterher: Auslieferung wahrscheinlich am 5. September, Empfehlung der Ständigen Impfkommission (Stiko) in Kürze. Doch gerade bei der neuen Generation der Corona-Vakzine, die an die Omikron-Variante angepasst sind, gibt es noch viele Fragezeichen. Was man jetzt wissen muss:

Wann kommt der neue Omikron-Impfstoff in die Arztpraxen?

Lauterbach geht davon aus, dass die EU-Kommission sowohl den an die Omikron-BA.1-Variante angepassten Impfstoff von Biontech/Pfizer als auch das entsprechende Vakzin von Moderna am 1. oder 2. September zulassen wird. Die Hersteller hätten eine sehr zügige Auslieferung zugesichert. Die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte sollen erstmals am Montag, 5. September, die beiden BA.1-Impfstoffe von Biontech/Pfizer und Moderna bestellen können. Erste Dosen sollen nach Angaben der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) am Donnerstag oder Freitag derselben Woche an die Praxen ausgeliefert werden, die reguläre Belieferung soll am 12. September starten. Lauterbach erwartet in den ersten beiden Septemberwochen jeweils fünf Millionen Dosen von Biontech/Pfizer. Von Moderna sollen in der ersten Woche 1,65 Millionen Dosen und in der zweiten weitere 2,38 Millionen Dosen kommen.

Wann wird der Impfstoff gegen die BA.5-Variante zugelassen?

Anfang September geht es zunächst nur um den Impfstoff, der gegen den BA.1-Subtyp der Omikron-Variante entwickelt wurde. In Deutschland ist mittlerweile jedoch der Subtyp BA.5 dominant. Für die Vakzine gegen die Subtypen BA.4 und BA.5 erwartet Biontech/Pfizer eine EU-Zulassung Ende September oder Anfang Oktober. Dann werde, so Lauterbach, von Biontech/Pfizer ebenfalls sehr zügig eine Tranche von 9,5 Millionen Dosen geliefert.

Wer soll den BA.1-Impfstoff bekommen?

Impfungen gegen einen Subtyp, der in Deutschland kaum noch vorkommt? Viele Ärzte sind skeptisch. Für Lauterbach aber ist das kein Hinderungsgrund, für den BA.1-Impfstoff zu werben: „Nach den vorliegenden Studiendaten wirken die Impfstoffe deutlich besser gegen die derzeit vorherrschende BA.5-Variante als der Impfstoff der ersten Generation“, so der Minister. „Ins-

besondere für Hochrisikogruppen können sie ein entscheidender Faktor sein, denn wir sollten nicht vergessen, dass täglich nach wie vor rund 100 Personen im Zusammenhang mit einer Covid-19-Infektion sterben.“ Sein Appell: „Risikogruppen sollten nicht länger mit einer Impfung warten. Sollte der Appell verhallen, würden 14 Millionen Impfdosen eines jetzt schon veralteten Vakzins umsonst produziert worden sein.

Unterstützung hat Lauterbach von der Bundesärztekammer: Der BA.1-Impfstoff schütze höchstwahrscheinlich besser vor Ansteckungen als Impfstoffe der ersten Generation. Ob auch junge, gesunde Menschen ihren Immunschutz durch eine Impfung mit den neuen BA.1- beziehungsweise BA.4/BA.5-Vakzinen steigern sollten, müsse dagegen die Stiko beurteilen.

Was empfiehlt jetzt die Ständige Impfkommission?

Die Stiko empfiehlt Menschen über 60 Jahren und Risikopatienten eine vierte Auffrischungsimpfung. Die-



Wirbt fürs Impfen – und impft auch selbst: Arzt und Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD).

GETTY

ser generelle Rat dürfte nach Informationen dieser Redaktion auch nach der Zulassung der Omikron-Vakzine weiter Bestand haben. Eine spezielle Empfehlung für die Omikron-Impfstoffe wird vorerst nicht erwartet. Das heißt: Sollten sechs Impfstoffe für Auffrischungsimpfungen auf dem Markt sein (der bisherige Typ und die beiden Omikron-Impfstoffe jeweils von Biontech/Pfizer und Moderna), müssen Arzt und Patient allein entscheiden, welches Vakzin für die Auffrischungsimpfung verabreicht werden soll. Das Argument dahinter: Man könne zwar sicher sein, dass die neuen Impfstoffe wirkten, heißt es aus Sti-

ko-Kreisen. Es sei bislang nicht durch Studien erwiesen, dass die Omikron-Vakzine eine relevante zusätzliche Wirkung mit Blick auf Infektion und Krankheitsschwere hätten.

Was wünschen sich die Ärzte?

Vorausgesetzt, die Impfstoffe erreichten die Praxen in ausreichender Menge, würden die Ärztinnen und Ärzte die Impfungen rasch durchführen können, so KBV-Chef Andreas Gassen dieser Redaktion. Eine aktualisierte Empfehlung sei jetzt wichtig, sie bilde die wissenschaftliche Richtschnur, nach der sich die Ärztinnen und Ärzte orien-

tieren, ergänzte KBV-Vize Stephan Hofmeister. Ob sich vier Mal geimpfte Menschen eine fünfte Dosis holen sollten, ist umstritten. Aus Stiko-Kreisen heißt es, diese Empfehlung stehe nicht zur Diskussion.

Kann der neue Impfstoff auch Ungeimpften verabreicht werden?

Nein. Beide Impfstoffhersteller haben eine Zulassung ihres angepassten Impfstoffes nur für Auffrischungsimpfungen beantragt. „Die Impfstoffe können damit nicht für eine Grundimmunisierung eingesetzt werden. Hierfür stehen weiterhin die bisher eingesetzten Vakzine bereit“, heißt es bei der KBV.

Impfen gegen Omikron und Grippe – geht das zusammen?

Das ist kein Problem: Gerade Risikogruppen sollten sich nicht nur gegen Corona, sondern auch gegen Influenza impfen lassen, rät Ärztepräsident Reinhardt. Die Stiko habe klargestellt, dass zwischen Corona-Impfungen und Gripeschutzimpfung kein Impfabstand eingehalten werden müsse.

Infektionszahlen gehen weiter zurück

Aber viele Corona-Fälle in Deutschland werden nicht erfasst

Berlin. Das Robert-Koch-Institut (RKI) hat die bundesweite Sieben-Tage-Inzidenz am Dienstagmorgen mit 247,3 angegeben. Das geht aus aktuellen Zahlen des RKI-Dashboards hervor. Am Vortag hatte der Wert der Corona-Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner und Woche bei 242,8 gelegen (Vorwoche: 288,5; Vormonat: 578,1). Allerdings liefern diese Angaben nur ein sehr unvollständiges Bild der Infektionszahlen. Experten gehen seit einiger Zeit von einer hohen Zahl nicht vom RKI erfasster Fälle aus – vor allem weil bei Weitem nicht alle Infizierten einen PCR-Test machen lassen. Nur positive PCR-Tests zählen in der Statistik. Zudem können Nachmeldungen oder Übermittlungsprobleme zu einer Verzerrung einzelner Tageswerte führen.

Die Gesundheitsämter in Deutschland meldeten dem RKI zuletzt 54.504 Corona-Neuinfektionen (Vorwoche: 60.411) und 119 Todesfälle (Vorwoche: 146) innerhalb eines Tages. Vergleiche der Daten sind auch hier wegen des Testverhaltens, Nachmeldungen oder Übermittlungsproblemen nur eingeschränkt möglich. Das RKI zählte seit Beginn der Pandemie 32.095.854 nachgewiesene Infektionen mit Sars-CoV-2. Die tatsächliche Gesamtzahl dürfte deutlich höher liegen, da viele Infektionen nicht erkannt werden.

Die Zahl der Betten und deren Auslastung hat sich in den Kliniken 2021 im Vergleich zum Vorjahr nahezu nicht verändert. Wie das Statistische Bundesamt mitteilte, entsprach die Zahl von 483.532 Betten dem Vorjahresniveau. Darunter waren demnach 27.394 Intensiv- und 7494 sogenannte Intermediate-Care-Betten – eine Behandlungsstufe zwischen Intensiv- und Normalstation. Bei den Zahlen handelt es sich laut Statistikamt um Jahresdurchschnittswerte. Die Abweichungen gegenüber 2020 betrugen weniger als ein Prozent. *dpa/afp*

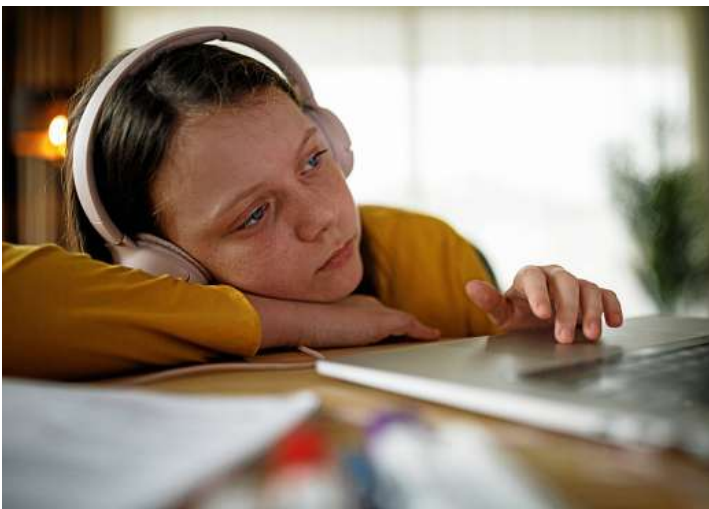


Viele Infizierte verzichten inzwischen auf einen Corona-Test.

PA/DPA

Mehr Antidepressiva für junge Mädchen

Studie: Durch die Pandemie haben bestimmte psychische Erkrankungen wie Ess- und Angststörungen zugenommen



Einsam zu Hause lernen: Das hat viele Mädchen während der Lockdowns schwer belastet.

ISTOCK

Berlin. Die Corona-Pandemie hat erhebliche Folgen für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Das bestätigen Daten der DAK-Gesundheit für die Jahre 2018 bis 2021, welche die Krankenkasse am Dienstag in Hamburg veröffentlichte. **Vor allem junge Mädchen mit psychischen Erkrankungen wurden verstärkt mit Medikamenten behandelt. Bei Neu-erkrankungen stiegen die Verordnungen von Antidepressiva um 65 Prozent. Die medikamentöse Behandlung von Essstörungen nahm um 75 Prozent zu.** Für den aktuellen Kinder- und Jugendreport der DAK-Gesundheit wurden ambulante und stationäre Behandlungen

daten von 782.000 bei der Kasse versicherten Kindern und Jugendlichen ausgewertet und mit der Situation vor der Pandemie verglichen.

Zwar gingen danach im Jahr 2021 die Behandlungszahlen bei psychischen Störungen und Verhaltensstörungen insgesamt um fünf Prozent zurück. Gleichzeitig stiegen einzelne psychische Erkrankungen in bestimmten Altersgruppen aber deutlich an. So wurden 54 Prozent mehr Mädchen im Alter von 15 bis 17 Jahren aufgrund von Essstörungen behandelt. Bei Angststörungen gab es bei jugendlichen Mädchen ein Plus von 24 Prozent. In der Gruppe der zehn- bis 14-jährigen Mädchen stieg die Neuerkran-

kungsrate bei Depressionen um 23 Prozent, bei den 15- bis 17-jährigen Mädchen um 18 Prozent im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit.

Die an einer Depression neu erkrankten jugendlichen Mädchen bekamen auch deutlich häufiger Medikamente. Der Anteil stieg 2021 um 65 Prozent im Vergleich zu 2019. „Der explosionsartige Anstieg bei der Verschreibung von Antidepressiva ist sehr bedenklich“, erklärte Thomas Fischbach, Präsident des Berufsverbands der Kinder- und Jugendärzte.

Bei Jungen dagegen sank die Depressionsneuerkrankungsrate bei Schulkindern zwischen zehn und 14 Jahren um 17 Prozent und bei

den 15- bis 17-jährigen um 15 Prozent. Ein ähnliches Bild zeigt sich der Studie zufolge bei Essstörungen und Angststörungen – dem Zuwachs bei jugendlichen Mädchen stand ein Rückgang bei Jungen gegenüber.

Eine Zunahme von starkem Übergewicht beobachtete die DAK vor allem bei Grundschulkindern. In der Altersgruppe der Fünf- bis Neunjährigen stiegen die Adipositaszahlen 2021 insgesamt um 14 Prozent. Jungen waren etwas stärker betroffen als Mädchen. Bei den 15- bis 17-jährigen Jungen gab es sogar 15 Prozent mehr Adipositas, bei den Mädchen dieser Altersgruppe sechs Prozent mehr. *dpa*



Ex-Staatschef der Sowjetunion, Michail Gorbatschow

DPA

Trauer um Michail Gorbatschow

Ex-Generalsekretär der KP in der Sowjetunion starb mit 91 Jahren

Moskau. Der russische Friedensnobelpreisträger und ehemalige sowjetische Staatschef Michail Gorbatschow ist nach Angaben russischer Agenturen tot. Wie Tass und Interfax am späten Dienstagabend aus Moskau meldeten, starb Gorbatschow im Alter von 91 Jahren.

Der weltweit geschätzte Politiker galt als einer der Väter der Deutschen Einheit und als Wegbereiter für das Ende des Kalten Krieges. Besonders die Ostdeutschen verehren „Gorbi“, wie sie ihn nennen, bis heute als Staatsmann, der ihnen vor mehr als drei Jahrzehnten die Freiheit brachte.

In den 1980er-Jahren hatte die Sowjetunion unter Gorbatschows Führung mit den USA wegweisende Verträge zur atomaren Abrüstung und Rüstungskontrolle geschlossen. In seiner Heimat hatte Gorbatschow als Generalsekretär der Kommunistischen Partei mit seiner Politik von Glasnost (Offenheit) und Perestroika (Umgestaltung) einen beispiellosen Reformprozess eingeleitet. Das brachte den Menschen in dem totalitären System bis dahin nie da gewesene Freiheiten.

1990 erhielt Gorbatschow für seine mutigen Reformen den Friedensnobelpreis. Der politische Prozess führte zu massiven Umbrüchen in allen Republiken des Sowjetstaates und letztlich zu einem Zusammenbruch des kommunistischen Imperiums. Ein Großteil der russischen Bevölkerung sah den früheren Partei- und Staatschef stets als Totengräber der Sowjetunion – und als einen Politiker ohne Machtinstinkt. Gorbatschow trat als Präsident der Sowjetunion 1991 zurück, bevor sich der Staat wenig später selbst auflöste.

Bis zu seinem Tod hatte Gorbatschow sich um seine eigene politische Stiftung in Moskau verdient gemacht. Der Staatsmann wird in Moskau auf dem Neujungfrauenfriedhof für Prominente beerdigt – neben seiner Frau Raisa. *dpa*

Jan Dörner

Meseberg. Diese Tage der Entscheidung sind entscheidende Tage für die Ampel-Koalition. „Sehr intensiv und sehr sorgfältig“ werde derzeit gearbeitet, versichert Olaf Scholz. „Wir sind gerade dabei, das dritte Entlastungspaket zu schnüren.“ Die Regierung führe „sehr konstruktive, auch sehr vertrauliche“ Gespräche darüber.

Neben Scholz steht Pedro Sanchez im Barockgarten von Schloss Meseberg, Spaniens Ministerpräsident schaut den Kanzler aufmunternd an. Danach spazieren der deutsche Sozialdemokrat und der spanische Sozialist plaudernd durch den Garten des Gästehauses der Bundesregierung am Huwenowsee in Brandenburg.

Sanchez ist als Gast zu der zweitägigen Klausur des Bundeskabinetts im Norden von Berlin gekommen. Die Ministerinnen und Minister der Ampel-Regierung diskutieren mit ihm über eine Sicherheitsstrategie. Auf der Tagesordnung stehen zudem Gesprächsrunden über die berufliche Bildung in Zeiten des Wandels, eine Digitalstrategie und die Sicherheit der Energieversorgung in Deutschland.

Zum letzten Punkt hat das Kabinett den Chef der Bundesnetzagentur, Klaus Müller, eingeladen, der im Ernstfall über die Zuteilung von Gas entscheidet. Nicht offiziell auf der Agenda: das dritte Entlastungspaket. Doch die Frage, wie die Regierung angesichts der dramatisch hohen Energiepreise Bürger und Unternehmen unterstützt, spielt bei dem Treffen im Barockschloss eine zentrale Rolle. „Meseberg wird entscheidend“, heißt es aus Regierungskreisen. „Sehr bald“ werde das dritte Entlastungspaket vorliegen, verspricht Scholz. Das Maßnahmenbündel soll bis weit ins nächste Jahr wirken und zur gesellschaftlichen Beruhigung beitragen. Die Erwartungen sind hoch.

Während Scholz und sein Kabinett zusammensitzen, veröffentlicht das Statistische Bundesamt eine erste Schätzung für die Inflationsentwicklung im August: Um 7,9 Prozent sind die Verbraucherpreise gestiegen, im Juli hatte die Teuerung noch bei 7,5 Prozent gelegen. „Die Menschen brauchen Geld, damit am Ende des Monats der Einkaufskorb nicht leer und die Wohnung nicht kalt bleibt“, sagt der Präsident des Sozialverbandes Deutschland, Adolf Bauer, unserer Redaktion. „Und sie brauchen die Sicherheit, dass ihnen wegen Lieferengpässen



Treffen der Ampel-Koalition in Schloss Meseberg: Es geht vor allem um die Energieversorgung für den Winter sowie ein drittes Entlastungspaket.

TOBIAS SCHWARZ/DPA

oder fehlender Zahlungsmöglichkeiten nicht der Strom oder das Gas abgedreht wird.“

Auch in den Bundesländern wächst die Unruhe. „Wir brauchen einen Strom- und Gaspreisdeckel“, fordert Bremens Regierungschef Andreas Bovenschulte (SPD). Der müsse nicht nur für Privathaushalte gelten, sondern auch für kleine und mittlere Unternehmen.

Unumstritten ist, dass es eine neue Entlastungsrunde geben soll „Viele kleine Unternehmen wie etwa Bäckereibetriebe wissen wegen der hohen Energiepreise einfach nicht mehr, wie es weitergehen soll“, sagt Bovenschulte unserer Redaktion. „Diese Betriebe haben blanke Existenzangst. Bisher sind nur die großen Konzerne im Fokus der Hilfsleistungen, aber nicht die Betriebe kleiner und mittlerer Größe.“

Dass es eine neue Entlastungsrunde geben soll, ist in der Koalition unumstritten. Doch über das Wie herrschen unterschiedliche Ansichten. Finanzminister Christian Lindner setzt vor allem auf Steuererleichterungen, die SPD-Spitze reibt sich

an den Positionen des FDP-Chefs und fordert rasche Einmalzahlungen sowie ab 2023 eine Ausweitung von Sozialleistungen. Die Grünen sind in vielen Punkten nah bei der SPD – und waren in den vergangenen Tagen doch verärgert über die Sozialdemokraten.

Die mit schlechten Umfragewerten konfrontierte SPD hatte sich öffentlich den beliebten Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) vorgeknöpft, weil die Gasumlage des Vizekanzlers mit jedem Tag mehr zum Problem wird, anstatt Teil der Lösung zu sein. Die Grünen waren empört und traten verbal zurück. Bei einer Pressekonferenz in Meseberg hebt Habeck nun die Erfolge hervor, die es bei der Energiesicherheit gebe. In vielen Punkten habe Deutschland vorgesorgt, sagt er. Er spricht von einer schwierigen Situation, die „wir jetzt gut gemeistert“ hätten. Deutschland mache sich mehr und mehr unabhängig von russischen Gas. Als Beispiel nennt Habeck Investitionen in LNG-Terminals und entsprechende Schiffe sowie neue Lieferverträge, die abgeschlossen worden seien.



Die Menschen brauchen Geld, damit am Ende des Monats der Einkaufskorb nicht leer und die Wohnung nicht kalt bleibt.

Adolf Bauer, Präsident des Sozialverbandes Deutschland

Schon zu Beginn des Treffens in Meseberg ist der Willen zu spüren, in gelockelter Atmosphäre den Streit in der Koalition beizulegen. „Alle wissen, dass wir uns am Riemen reißen müssen“, verlautet es aus der Regierung. Scholz bemüht sich demonstrativ um das Klima in

seiner Regierung. Vor Beginn der Klausur kommt er am Morgen bereits mit Lindner und Habeck zusammen. Danach zeigt sich der Kanzler zuversichtlich: „Das wird eine Klausurtagung, wo es eine gute Stimmung und die Bereitschaft gibt, in einer ersten Lage zum Wohl des Landes eng zusammenzuarbeiten.“ In der anschließenden Sitzung des Kabinetts im Gartensaal des Schlosses sitzen Scholz, Lindner und Habeck nah beieinander. Am Mittwoch wollen die drei zentralen Figuren des Ampel-Bündnisses die Ergebnisse der Klausur gemeinsam vorstellen.

Scholz dämpft jedoch Hoffnungen, dass dann das Entlastungspaket bereits stehen könnte. Ziel der Regierung sei es, niemanden mit den Preissteigerungen alleine zu lassen, sagt der Kanzler: „Das werden wir auch im Laufe dieser Woche weiter vorantreiben, sodass wir sehr schnell in der Lage sind, die notwendigen Lösungen und Entscheidungen zu präsentieren.“ In der Koalition rechnen manche mit einer Vorstellung des Pakets zu Beginn der nächsten Woche. *mit mark*

Bund bietet Entschädigung für Olympia-Attentat an

Berlin/Tel Aviv. Im Streit um Entschädigungen für das Olympia-Attentat 1972 steuern die Verhandlungen zwischen der Bundesregierung und Angehörigen der israelischen Opfer offenbar auf eine Einigung zu. Im Raum steht ein deutsches Angebot, den Hinterbliebenen ungefähr 28 Millionen Euro zu zahlen, wie die Deutsche Presse-Agentur am Dienstag erfuhr. Zuvor hatten die „Süddeutsche Zeitung“ und der „Stern“ darüber berichtet.

Laut „Stern“ sollen mehr als 20 Millionen Euro aus Bundesmitteln kommen und der Rest von Bayern und der Stadt München. Die Witwe des bei dem Attentat getöteten israelischen Fechttrainers André Spitz-

zer, Ankie Spitzer, hatte gesagt, die Verhandlungen seien im Gange. Sie sagte, im Fall einer Einigung sei eine Teilnahme der Hinterbliebenen an der Gedenkfeier in München am 5. September möglich.

Am 5. September 1972 hatten palästinensische Terroristen bei den Olympischen Spielen in München die israelische Mannschaft überfallen. Elf Mitglieder des Teams und ein Polizist wurden getötet. Die Sicherheitsvorkehrungen galten als mangelhaft, ein Befreiungsversuch der Einsatzkräfte endete katastrophal. Seit Jahrzehnten wird um eine angemessene Entschädigung für die Hinterbliebenen gerungen. Sie fordern auch eine Entschuldigung. *dpa*

Inflation kratzt wieder an 8-Prozent-Marke

Bundesbank hält Teuerungsrate von zehn Prozent für möglich. Preistreiber sind Energie und Lebensmittel

Wiesbaden. Die Inflation in Deutschland nähert sich erneut der 8-Prozent-Marke. Nach zwei Monaten mit rückläufigen Werten zog die Teuerungsrate im August wieder an. Die Verbraucherpreise lagen um 7,9 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats, wie das Statistische Bundesamt am Dienstag anhand vorläufiger Daten mitteilte. Vor allem steigende Preise für Energie und Lebensmittel sorgten für den Sprung nach oben. Von Juli auf August legten die Verbraucherpreise um 0,3 Prozent zu. Die Preise für Energie stiegen um 35,6 Prozent im Vorjahresvergleich, die für Lebensmittel um 16,6 Prozent. Dienstleistungen dagegen verteuerten sich im

Jahresvergleich lediglich um 2,2 Prozent.

Inflationsraten auf dem derzeitigen Niveau gab es im wiedervereinigten Deutschland noch nie. In den alten Bundesländern muss man



Joachim Nagel, Präsident der deutschen Bundesbank.

DPA

in der Zeitreihe bis in den Winter 1973/1974 während der Ölkrise zurückgehen, um ähnlich hohe Werte zu finden. Der russische Angriff auf die Ukraine sowie Lieferengpässe haben die bereits angespannte Lage verschärft.

Bereits im Mai war die Inflation in Deutschland auf 7,9 Prozent gesprungen. Danach schwächte sich der Preisauftrieb etwas ab. Im Juni lag die Inflationsrate bei 7,6 Prozent und im Juli bei 7,5 Prozent. Höhere Teuerungsraten schmälern die Kaufkraft. Etwas Entlastung verschaffte die Bundesregierung den Menschen mit ihrem auf drei Monate befristeten Tankrabbat sowie dem 9-Euro-Ticket für den ÖPNV.

Nach Ende der beiden Maßnahmen Ende August dürfte die Inflationsrate deutlich ansteigen. Die Bundesbank hält es für möglich, dass die Teuerungsrate gemessen am sogenannten harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) im Herbst eine Größenordnung von zehn Prozent erreichen wird. „Für zusätzlichen Auftrieb sorgen in den nächsten Monaten die Anhebung des allgemeinen gesetzlichen Mindestlohns und die Abwertung des Euro“, so die Bundesbank im jüngsten Monatsbericht. „Außerdem soll im Oktober eine Umlage auf die Gastarife eingeführt und gleichzeitig der Mehrwertsteuersatz auf Gas gesenkt werden.“ *dpa, afp*

„Wir sind in einem Wirtschaftskrieg“

Stadtwerke-Verbandschef Ingbert Liebing stimmt Verbraucher auf hohe Gaspreise ein und warnt vor Insolvenzen

Tobias Kissing

Berlin. Die Anspannung wächst: Ab diesem Mittwoch wird Russland vorerst kein Gas mehr durch Nord Stream 1 liefern. Drei Tage soll die angebliche Wartung der Ostseepipeline dauern. Die Sorge bei den Stadtwerken ist groß. Was auf Verbraucher zukommt, erklärt der Chef des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU), Ingbert Liebing, im Interview.

Herr Liebing, die hohen Energiepreise treffen viele Verbraucher hart. Nun gehen nach und nach Schreiben der Stadtwerke ein, die weitere Erhöhungen in Aussicht stellen. Wie teuer wird es?

Ingbert Liebing: Die Preisanhebungen sind je nach Beschaffungsstruktur des jeweiligen Stadtwerks sehr unterschiedlich. Die Preissteigerungen betragen derzeit häufig zwischen 30 und 60 Prozent. Es gibt aber auch Stadtwerke, die ihre Preise mehr als verdoppeln müssen. Teilweise mehr. Auch im kommenden Jahr wird mit Preiserhöhungen zu rechnen sein, da die Stadtwerke langfristig Gas beschaffen. Im Moment wird noch Gas eingesetzt, das vor einem oder vor zwei Jahren sehr viel günstiger eingekauft wurde.

Also wird es am Ende nicht bei einer Verdopplung des Preises bleiben?

Es gibt jetzt schon Fälle, bei denen sich die Preise mehr als verdoppelt und verdreifacht haben. Und wenn wir auf die Börse schauen, dann kommen wir von unter 20 Euro pro Megawattstunde zu Beginn des vergangenen Jahres und liegen jetzt bei mehr als 300 Euro pro Megawattstunde. Solche Preise schlagen sich mittelfristig in der Preisbildung für die Endkunden nieder. Bei denjenigen, die sehr kurzfristige Verträge haben, was insbesondere viele gewerbliche Unternehmen betrifft, kommen diese Erhöhungen jetzt schon an.

Ab diesem Mittwoch wird die Ostseepipeline Nord Stream 1 für weitere drei Tage heruntergefahren. Rechnen Sie damit, dass Russland dauerhaft den Gashahn zudreht?

Putin hat zwei Interessen: Einerseits will er unser Geld, andererseits möchte er uns schaden. Wir sind in einem Wirtschaftskrieg. Russland setzt seine Energielieferungen als strategische Waffe ein. Indem Putin die Liefermengen Stück für Stück reduziert, treibt er den Preis hoch und erreicht beide Ziele. Für weniger Energielieferungen erhält er das gleiche Geld, womöglich sogar



Viele Verbraucher haben Sorge, dass sie sich geheizte Wohnungen nicht mehr leisten können.

ALEXANDER VOLKMANN

noch mehr als vorher. Gleichzeitig schadet Russland uns, weil die hohen Energiepreise unsere Wirtschaft und unsere Gesellschaft insgesamt unter Druck setzen. Diesem Ziel dient auch die kurzfristige Lieferunterbrechung in dieser Woche, die sicher keine technischen Gründe, sondern ausschließlich politische Motive hat.

Was würde ein Lieferstopp für die Stadtwerke bedeuten?

Die Stadtwerke sind in einer Sandwich-Position: Sie sind abhängig von ihrem Vorlieferanten, und gleichzeitig haben sie gegenüber ihren Kunden Lieferverpflichtungen. Die Stadtwerke haben ein Interesse daran, dass ihre Vorlieferanten sicher liefern können. Deshalb halten wir es für gut und richtig, dass der Staat mit dem Unternehmen Uniper den größten Vorlieferanten für die Stadtwerke stützt. Hier hätte der Bund noch entschiedener einsteigen müssen. Die Gasumlage ist nur das zweitbeste Instrument. Im Grundsatz ist sie aber richtig. Sie gilt aber nur dem Schutz älterer Verträge. Unabhängig davon müssen die Stadtwerke laufend neu und nun zu deutlich höheren Preisen Energie einkaufen. Dafür brauchen sie Unterstützung.

Die Bundesregierung will bei der Gasumlage nachbessern, die Union will sie im Bundestag zur Abstimmung stellen. Was bedeutet diese politische Unsicherheit für die Stadtwerke?

Die Energiewirtschaft und die Stadtwerke sind verunsichert. Die Gasumlage ist unter hohem zeitlichen Druck beschlossen worden. Wir als Verband haben sie an einem Mittag erhalten und hatten nur wenige Stunden Zeit für eine Stellungnahme. Ich verstehe, dass im Krieg schnell gehandelt werden muss. Aber manchmal ist es besser, sich wenigstens einen Tag mehr Zeit zu

nehmen und die Argumente aus der Praxis ernsthaft zu diskutieren. Immerhin: Die Punkte, die uns als Stadtwerke am meisten belasten, werden angegangen.

Welche sind das?

Das betrifft insbesondere Kunden von Festpreisverträgen und die Fernwärmekunden. Beide werden nach jetziger Regelung nicht in die Gasumlage miteinbezogen. Das würde die Versorger vor gewaltige finanzielle Probleme stellen, wenn sie selbst die Umlage an die Vorlieferanten bezahlen müssen, diese Kosten aber nicht in ihre Preisbildung miteinbeziehen können. Dies könnte gewaltige Liquiditätsprobleme bei den Stadtwerken auslösen und die Versorgungssicherheit in Gefahr bringen.

Inwiefern werden diese Punkte angegangen?

Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck hat uns zugesagt, in einer Gesetzesnovelle im September beide Aspekte zu klären, sodass auch Kunden mit Festverträgen und Fernwärmekunden in die Gasumlage miteinbezogen werden. Auf diese Zusage vertrauen wir.

Rechnen Sie damit, dass viele Kunden ihre Rechnung gegenüber den Stadtwerken nicht mehr begleichen können?

Die Gefahr der Zahlungsausfälle ist gegeben. Die Dimension hängt davon ab, ob jetzt kurzfristig ein Entlastungsprogramm für die Kundinnen und Kunden aufgesetzt wird. Das muss jetzt im Herbst und nicht erst im nächsten Jahr passieren. Die großen Mehrkosten entstehen nicht durch die Umlagen, sondern durch die regulären Preisanpassungen. Bisher lagen die Zahlungsausfälle unter einem Prozent. Jetzt preisen viele Stadtwerke schon bis zu acht Prozent an Verlusten ein. Es gibt aber auch Stadtwerke, die mit bis zu 15 Prozent Forderungsausfällen kalkulieren. Das wird dann bedrohlich.

Wie können Insolvenzen verhindert werden?

Wir brauchen ein Insolvenzanztragsmoratorium für die Energieversorger. In der Corona-Pandemie haben wir mit dieser Maßnahme alle Unternehmen aufgefangen. Jetzt sprechen wir über eine kritische Situation für eine kritische Infrastruktur – und da soll das nicht möglich sein? Dafür habe ich kein Verständnis.

In NRW hat Landeswirtschaftsministerin Mona Neubaur (Grüne) die Chefs der Stadtwerke zu einem freiwilligen Gehaltsverzicht aufgerufen.

Sollen die Stadtwerke-Chefs auf Boni verzichten?

Eine Neiddebatte löst keine Probleme.

Anzeige

Eine Marke der FUNKE Mediengruppe

eatclub.tv

eatclub.de

So schmeckt **Herbst** Nr. 05-22 **EAT CLUB**

67 REZEPTE

HEISSE CURRYS FÜR KALTE TAGE

Amarettini-Pflaumenkuchen MIT ZIMTKNUSPER

VON KNÖDELN Klopsen & Kloben

Patchwork-CASSEROLE

Golden & knusprig

NEUE AUFLÄUFE, QUICHES & TARTES

DIE BESTE LEKTÜRE FÜR DIE KUSCHELIGE JAHRESZEIT

Hier direkt bestellen:

Oder unter eatclub.tv/zeitschriften

Für Sie: **Gutschein im Wert von 2€**

Bis zum 11. 10. 2022 einlösbar bei jedem teilnehmenden Rewe und an vielen Verkaufsstellen im In- und Ausland, solange der Vorrat reicht. Dieser Gutschein ist nur gedruckt und mit Händlerstempel für eine Ausgabe gültig.

9 833003 092007

Händlerstempel

Lieber Händler, bitte geben Sie gegen Vorlage dieses Gutscheins ein Exemplar von „So schmeckt Herbst“ 05/2022 zum reduzierten Preis ab. Der Gutschein wird von Ihrem Grossisten in vollem Wert verrechnet! Sollte „So schmeckt Herbst“ 05/2022 vergriffen sein, bestellen Sie bitte im Grosso nach und informieren Sie Ihre Kunden.

Zur Person

Ingbert Liebing ist seit April 2020 Hauptgeschäftsführer beim Verband kommunaler Unternehmen. Zuvor hatte der 59-Jährige in der Politik Karriere gemacht. In drei Legislaturperioden saß der gebürtige Flensburger im Bundestag. Zwei Jahre war der Vater zweier Kinder zudem Landeschef der CDU Schleswig-Holstein. Für die Landtagswahl 2017 verzichtete Liebing überraschend auf die Spitzenkandidatur zugunsten von Daniel Günther. Bis 2020 war Liebing Staatssekretär und Bevollmächtigter des Landes Schleswig-Holstein beim Bund.



VKU-Hauptgeschäftsführer Ingbert Liebing
VKU/CHAPERON

KULTUR & FREIZEIT

Virtuosenstreiche eines wahren Teufelsgeigers

Thüringen-Philharmonie mit neuer CD bei Naxos

Wolfgang Hirsch

Gotha. Schuld daran, dass der Nachwelt das Werk des belgischen Komponisten und Violinisten Henri Vieuxtemps (1820-1881) in Vergessenheit geriet, trugen vertrackte biografische Wirrnisse. Der Stammvater einer bis heute nachvollziehbaren Solistenschule pflegte einen süßig romantischen Stil und wusste wirkmächtige Effekte zu kreieren. Zumal unter den Interpreten der Solopartien trennt sich da schmerzvoll vom Weizen die Spreu.

Für Alexander Markov, einen gebürtigen Russen mit US-amerikanischem Pass, indes ist partout nichts zu schwierig, was er unter die Finger nimmt. Wie souverän dieser Teufelsgeiger auf der jetzt bei Naxos erschienenen CD das posthum entdeckte 8. Violinkonzert interpretiert, mit welcher Behändigkeit und Eloquenz er's im Griff hat und zugleich einen eleganten, niemals verfetteten romantischen Schmelz zelebriert, lässt dem Zuhörer dieser taufrischen Konserve mitunter den Atem stocken. Prädikat: maximal delikat. Und ebenso angemessen begleitet die Thüringen-Philharmonie Gotha-Eisenach unter ihrem Chefdirigenten Markus Huber.

Von wegen Provinz! Was voriges Jahr in der Gothaer Stadthalle technisch adäquat den Weg in digitale Aufnahmegeräte fand, gehört nun per weltweitem Vertrieb unter den Laserstrahl der CD-Spieler. Hiesige Hörer, die dem Orchester Gutes wollen, kaufen die Scheibe am CD-Tisch im Konzert.

Henri Vieuxtemps: Violinkonzert Nr. 8 u.a.; Markov, Thüringen Philharmonie, Huber. CD, Naxos, ca. 13 Euro



Der erste Kuss zwischen Joan Verra (Isabelle Huppert) und Tim Ardenne (Lars Eidinger) zeitigt nur belletristische Folgen. CAMINO FILMVERLEIH (2)

Elend der schönen Tage

„Die Zeit, die wir teilen“ mit Isabelle Huppert und Lars Eidinger startet in unseren Kinos

Wolfgang Hirsch

Weimar. Auf der 72. Berlinale im zurückliegenden Winter hat die großartige Isabelle Huppert (69) den Goldenen Ehrenbären als Auszeichnung fürs Lebenswerk erhalten. Beim selben Festival feierte ihr jüngster Spielfilm „Die Zeit, die wir teilen“ Premiere; darin gibt sie die Verlegerin Joan Verra, die heiter-melancholische Rückschau auf ihr Leben hält – was für eine seltsame Koinzidenz. Der Streifen unter Regie Laurent Larivière kommt nun in unsere Kinos.

Für die frühe Joan, die wir in den 1970er-Jahren als Au-Pair in Dublin antreffen, braucht's Freya Mavor als jüngeres Filmgesicht. Sie beobachtet den Taschendieb Doug (Éanna Hardwicke) auf frischer Tat; abends im Pub bündelt sie mit ihm an. Gemeinsam fantasieren und philosophieren sie über die Biografie der Omi, Dougs Opfer, was, da allzu sympathisch, nicht folgenlos bleibt. Ein halbes Leben später trifft Joan



Die junge Joan Verra (Freya Mavor) und ihr Sohn (Louis Broust)

(Huppert) zufällig in Paris wieder auf Doug (Stanley Townsend), der als fülliger Graubart nicht mehr so smart und sexy erscheint wie damals. Von seiner Vaterschaft erfährt er nichts. Aber tief haben die heißen Küsse der irischen Liaison sich in die Erinnerungsrinden gegraben.

Doug ist out; doch so feiert der Film, während das Rad der Zeit im fröhlichen Rückblenden-Roulette rotiert, das Gestern, die Jugend: ein wildes, hedonistisches Lebensge-

fühl jenseits moralischer Konventionen. Aktuell hat der junge, kultige Schriftsteller Tim Ardenne (Lars Eidinger) den Platz an der Sonne in Joans Herz; er weiß es nur nicht. Im Unterschied zu dem Tatmenschen Doug wird er durch modisch-morbide Pseudointellektualität auffällig: „Man lebt nicht, wenn man nicht bereit ist zu sterben“, heißt's in seinem Buch. „Den eigenen Tod zu verpassen, wäre schlimmer als alles andere.“ Zum Zitat zieht er ein so verzweifelt lebensüberdrüssiges Gesicht wie ein Salzburger Jedermann.

Loses Gespinst aus Erzählfäden entwickelt eine eigene Logik
Regisseur Larivière, der auch am Drehbuch mitschrieb, schildert das Frauenschicksal nonlinear in kurzen, scheinbar zusammenhanglosen Vignetten. Ein loses Gespinst wirrer Erzählfäden, deren manche ins Leere laufen, reimt sich nur allmählich poetisch zusammen. Einzige Joans Denken und Fühlen, ihr Sich-Erinnern gibt die intime Logik

vor. Vorzüglich sorgt eine äußerst geschmackvolle Szenografie für Arthaus-Ambiente. Rhythmus und Dynamik bleiben indes eher fahl.

Das heiß-kalte Wechselbad der Emotionen spiegelt sich in der famosen Schauspielkunst der Huppert samt ihren Mitstreitern: der Abglanz früherer Ungehemmtheiten, die dirigistische Berechnung im Begehrten heute; ebenso die aufrichtige Mutterliebe der Alleinerziehenden, die späten Schuldgefühle einer im Stich gelassenen Tochter.

Aber wozu? Welcher Sinn läge in alldem? Ihn ausdeuten zu wollen, ergäbe nichts – wie Ardenne's Buch betitelt war – als das Elend der schönen Tage. Da läuft Laurent Larivière schnurstracks in die Falle, die er (sich) selber gestellt hat: Wie im Film ist das Leben grad so. Sich mit Schulterzucken erinnernd, genießt man's – bei offenem Ende.

Ab 1. Sept. im Kinoklub am Hirschlachufer in Erfurt und im Lichthaus Weimar, ab 22. Sept. auch im Metropol Gera

Gedenktafel soll an Jurek Becker erinnern

Seine Romane wurden in der DDR nicht verlegt

Berlin. Der Schriftsteller und Drehbuchautor Jurek Becker (1937–1997) erhält eine Gedenktafel in Berlin. Damit soll an den Autor erinnert werden, der mit seinem 1969 erschienenen Roman „Jakob der Lügner“ international bekannt geworden war.

Becker war 1977 als DDR-Dissident nach West-Berlin gezogen, nachdem er zu den Erstunterzeichnern des offenen Briefs gegen die Ausbürgerung des Liedermachers Wolf Biermanns 1976 gehört hatte. Seine Romane wurden deswegen nicht mehr in der DDR verlegt.

Von 1980 bis 1994 wohnte Becker im Stadtteil Kreuzberg. Dort soll nun am Haus Hagelberger Straße 10c am 13. September im Beisein von Kultursenator Klaus Lederer (Linke) eine Gedenktafel enthüllt werden.

Der in Łódź geborene Becker überlebte als Kind jüdischer Eltern mehrere Konzentrationslager. Nach dem Krieg zog er nach Ost-Berlin. Dort studierte er Philosophie an der Humboldt-Universität und belegte einen Kurs an der Deutschen Hochschule für Filmkunst in Babelsberg. Anschließend arbeitete er als Drehbuchautor und Schriftsteller. Sein berühmtester Roman „Jakob der Lügner“ handelt von der verzweiften Hoffnung der Menschen in einem jüdischen Ghetto in den letzten Wochen vor Räumung und Deportation. *dpa*

Theaterfest zur neuen Spielzeit

Rudolstadt. Vorhang auf für die neue Spielzeit, heißt es am Theater Rudolstadt. Mit einem Eröffnungsfest für Groß und Klein soll der Auftakt am Sonntag, dem 11. September, ab 15 Uhr gefeiert werden. Unter dem Motto „Himmel und Hölle“ treffen im Park auf dem Platz der OdF Unschuldengel, Himmelsgeschöpfe, Teufel und Hexen aufeinander, so das Theater. Zum Ausklang des Tages präsentiert Theaterintendant Steffen Mensching ab 19.30 Uhr im Stadthaus seinen neuen Roman „Hausers Ausflug“. *red*

Abspielfläche für Texte und Autoren

Literarische Gesellschaft Thüringen eröffnet am Weimarer Stammsitz die „LiteraturEtage“

Michael Helbing

Weimar. Tatsächlich habe sich die Literarische Gesellschaft Thüringen (LGT), „immer ein bisschen versteckt“, so Geschäftsführer Guido Naschert. „Das machen wir nicht mehr so. Wir zeigen jetzt Flagge!“ Beziehungsweise: ein langes Banner. Es kündigt an der Eckermann-Buchhandlung von der „LiteraturEtage“, die hier am Donnerstag eröffnet wird. „Seit es da draußen hängt, stehen viele Leute bei uns im Büro und bieten Veranstaltungen an.“

Ein Veranstaltungsort war die erste Etage des Hauses im Grunde schon zu Zeiten der Thüringischen

Buchhandlung. Ab 2006 versuchte der Verein „Literaturhaus Weimar“ sie in der nunmehrigen Eckermann-Buchhandlung zu bespielen, Bistro inklusive. Das ging nicht lange gut.

Lesungen, Gespräche, Buchvorstellungen gab es aber weiterhin. Zumal die LGT ihre Geschäftsstelle 2008 hierher verlegte. Praktischerweise ist Buchhändler Johannes Steinhöfel inzwischen seit vielen Jahren deren erster Vorsitzender, Autor Stefan Petermann der zweite.

„Jetzt musste das Kind mal einen Namen kriegen“, so Steinhöfel über diesen Ort, der laut LGT als „wichtiger Weimarer Treffpunkt für Literatur mit neuem Schwung versehen“ werden soll. „Das hält auch den Ver-

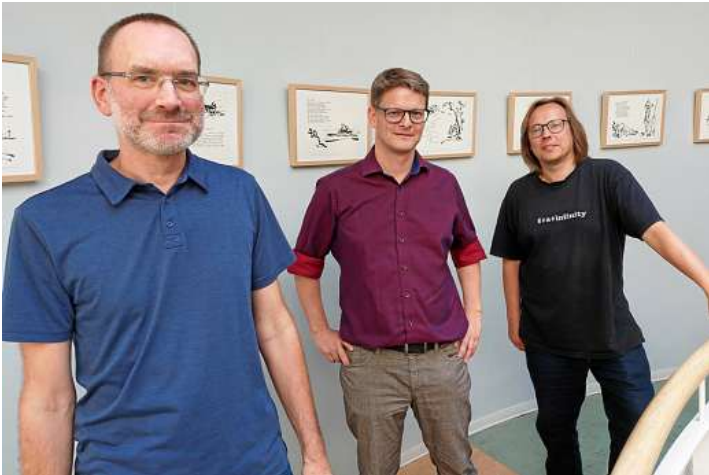
ein wach“, sagt Stefan Petermann. Es gibt derzeit Ideen für zehn bis zwölf verschiedene Reihen und Formate. Als Hauptveranstaltungstag soll der Donnerstag etabliert werden.

Thüringenweit verantwortet die LGT allein dieses Jahr 120 Veranstaltungen. Die „LiteraturEtage“ erklärt sie jetzt zum Stammsitz, Petermann spricht von „Abspielfläche“. „Wir ziehen uns aber nicht auf diesen Ort zurück“, betont Geschäftsführer Naschert. Auch in Weimar nicht, wo an Kooperationen mit dem Mon Ami oder ACC festgehalten wird. Die Lyrikreihe „Die Gunst des Augenblicks“ will Naschert indes vom Haus Dacheröden in Er-

furt hierher verlagern, zuerst am 21. Oktober mit Boris Hoge-Benteler.

Zunächst spricht Michael Knoche am 8. September mit Kunstkritiker Eduard Beaucamp über dessen Buch „Jenseits der Avantgarden“. Eine Woche später wird Vera Vornewegs Erzählung „Kein Wort zurück“ vorgestellt. Und am 22. September kommt Landolf Scherzer mit seinem Krim-Buch „Leben im Schatten der Stürme“. Eröffnet wird die „LiteraturEtage“ mit Zeichnungen und Versen von Walter Sachs.

Eröffnung am Donnerstag, 1. September, ab 19.30 Uhr; Eintritt frei. Mehr: www.literarische-gesellschaft.de



Johannes Steinhöfel (links) und Stefan Petermann (r.), Vorsitzende der Literarischen Gesellschaft Thüringen, sowie Geschäftsführer Guido Naschert, auf der „LiteraturEtage“.

MICHAEL HELBING

Veranstaltungen für Mittelthüringen

KINO

Erfurt

CineStar
Hirschlachufer 7
Tad Stones und die Suche nach der Smaragdtafel, 16.20 Uhr. Jurassic World 3: Ein neues Zeitalter, 16.30 Uhr. Mein Lotta-Leben 2 - Alles Tschaka mit Alpaka, 16.30 Uhr. Beast - Jäger ohne Gnade, 16.50, 20.30 Uhr. Minions 2: Auf der Suche nach dem Mini-Boss, 17 Uhr. Guglhupfgeschwader, 17.10 Uhr. After Forever, 17.20, 20 Uhr. Die Känguru-Verschörung, 17.40, 20.15 Uhr. Der Gesang der Flusskrebse, 19.20 Uhr. Thor 4: Love and Thunder, 19.30 Uhr. Bullet Train, 19.40 Uhr. Over & Out, 19.50 Uhr. Top Gun: Maverick, 19.50 Uhr.

Kinoklub Hirschlachufer
Hirschlachufer 1
Vier Wände für zwei, 14 Uhr. Elvis, 16 Uhr. Warten auf Bojangles, 19 Uhr. Der Engländer, der in den Bus stieg und bis ans Ende der Welt fuhr, 21.20 Uhr.

Jena

CineStar
Holzmarkt 1
Der junge Häuptling Winnetou, 13.30 Uhr. Alfons Zitterbacke - Endlich Klassenfahrt!, 13.45 Uhr. Bibi & Tina - Einfach Anders, 14, 16.15 Uhr. After Forever, 14.15, 16.45, 19.30 Uhr. Minions 2: Auf der Suche nach dem Mini-Boss, 14.30, 17 Uhr. Mein Lotta-Leben 2 - Alles Tschaka mit Alpaka, 14.45 Uhr. DC League of Super-Pets, 15 Uhr. Die Känguru-Verschörung, 15, 17.30, 20 Uhr. Thor 4: Love and Thunder, 16.30, 20.15 Uhr. Monsieur Claude und sein großes Fest, 16.45 Uhr. Beast - Jäger ohne Gnade, 17.15, 20.30 Uhr. Guglhupfgeschwader, 17.45 Uhr. Jurassic World 3: Ein neues Zeitalter, 19 Uhr. Der Gesang der Flusskrebse, 19.45 Uhr. Over & Out, 19.45 Uhr. Bullet Train, 20.30 Uhr.

Kino am Markt
Markt 5
Mein Lotta-Leben 2 - Alles Tschaka mit Alpaka, 16 Uhr. Nope (OV), 17 Uhr. Meine Stunden mit Leo (OV), 18 Uhr. Bullet Train (OV), 19.45 Uhr. Monsieur Claude und sein großes Fest (OV), 20.15 Uhr.

Kino im Schillerhof
Helmboldstraße 1
Die Känguru-Verschörung, 17.45, 20.30 Uhr. Der Gesang der Flusskrebse, 18, 20 Uhr.

Weimar

CineStar
Schützengasse 14
DC League of Super-Pets, 13.30 Uhr. Der junge Häuptling Winnetou, 13.30 Uhr. Bibi & Tina - Einfach Anders, 13.45 Uhr. Minions 2: Auf der Suche nach dem Mini-Boss, 13.45, 16.45 Uhr. After Forever, 14, 16.15, 19.30 Uhr. Die Känguru-Verschörung, 14, 16.45, 19.15 Uhr. Mein Lotta-Leben 2 - Alles Tschaka mit Alpaka, 16.15 Uhr. Der Gesang der Flusskrebse, 16.30, 19.15 Uhr. Jagdsaison, 16.30 Uhr. Thor 4: Love and Thunder, 19 Uhr. Guglhupfgeschwader, 19.30 Uhr. Over & Out, 19.30 Uhr.

Kommunales Kino im Mon Ami
Goetheplatz 11
Die Zeit, die wir teilen, 19 Uhr. Jean Seberg - Against all Enemies (OV), 21 Uhr.

Lichthaus-Kino im Straßenbahndepot
Am Kirschberg 4
Alcarräs - Die letzte Ernte, 17 Uhr. Die Känguru-Verschörung, 17.15, 19.10, 21.30 Uhr. Der Engländer, der in den Bus stieg und bis ans Ende der Welt fuhr, 17.45 Uhr. Der Gesang der Flusskrebse, 19.20 Uhr. Das Souper um Mitternacht, 19.30 Uhr. Der Gesang der Flusskrebse (OV), 21.10 Uhr. Nope (OV), 21.40 Uhr.

BÜHNE

THEATER

Erfurt

Barfüßerkirche, Erfurt in Licht und Schatten, 19.30 Uhr, Barfüßerstraße 20.

Weimar

Galli Theater, Froschkönig für Erwachsene, 20 Uhr, Windischenstraße 4, Tel. 03643 / 778251.
Theater im Gewölbe, Goethe(n) Abend!, dem Meister blieb nichts erspart: Goetheparodien, 18 Uhr, Goe-

thes Faust, spielerische Annäherung, 18 Uhr, Markt 11 - 12, Tel. 03643 / 777377.

KONZERTE

Jena

Sankt Michael, Internationaler Orgelsommer (Klassik), 20 Uhr, Kirchplatz 1, Tel. 03641 / 57380.
Kassablanca, Punkrockkaffee, 20 Uhr, Felsenkellerstraße 13 a, Tel. 03641 / 28260.

Weimar

Sankt Peter und Paul (Herderkirche), Kunstfest-Sinfoniekonzert:Capella Cracoviensis und Thomas E. Bauer, 20 Uhr, Herderplatz.

AUSSTELLUNG

Apolda

Glockenstadtmuseum, Olle DDR, 10-17 Uhr, Bahnhofstraße 41, Tel. 03644 / 5152570.
Kunsthaus Apolda Avantgarde, Erich Heckel: Aquarelle und Zeichnungen aus sechs Jahrzehnten, 10-17 Uhr, Bahnhofstraße 42, Tel. 03644 / 515364.

Beichlingen

Schloss, Grönland - Insel der Farben, 13-15 Uhr, Schlossberg 1, Tel. 03635 / 403642.

Erfurt

Alte Synagoge, Inter Judeos - Das mittelalterliche jüdische Quartier in Erfurt, 10-18 Uhr, Waagegasse 8, Tel. 0361 / 6551520.
Angermuseum, Foyer, Markus Matthias Krüger und Wolfgang Mattheuer – Unter blauen Himmeln, 10-18 Uhr, Stadtgoldschmiedin 2022: Sarah Ordóñez, 10-18 Uhr, Anger 18, Tel. 0361 / 6551651.
Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv, Stasi. Wer war das?, 8-17 Uhr, Petersberg 19, Tel. 0361 / 55190.
Deudera, Frieden der Welt, 10-18 Uhr, Salinenstraße 150, Tel. 01515 / 5426617.

Erinnerungsort Topf und Söhne, Täter, Opfer, Zeugen. Die Euthanasie-Verbrechen und der Prozess in Dresden 1947, 10-18 Uhr, Sorbenweg 7, Tel. 0361 / 6551682.
Galerie des Verbandes Bildender Künstler Thüringen (Haus Zum Buntten Löwen), Ausstellung: #5 von Stefan Leyh, 12-18 Uhr, Krämerbrücke 4, Tel. 0361 / 6422571.
Galerie Rothamel, Nguyen Xuan Huy: Exercises for Paradise, 10-14 Uhr, Kleine Arche 1 a, Tel. 0361 / 5623396.

Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, Nach dem Mauerfall. Fotografien von Daniel Biskup, 1990-1995, 10-18 Uhr, Andreasstraße 37 a, Tel. 0361 / 21921217.
Kultur: Haus Dacheröden, Rotkäppchen spricht,12-17 Uhr, Anger 37, Tel. 0361 / 64412375.
Kulturhof zum Güldenen Krönbacken, Krönbacken roh - ein Haus erwacht, 10-18 Uhr, Michaelisstraße 10, Tel. 0361 / 6551960.
Kulturquartier Schauspielhaus, Stadt-raumboxen #19: Alexander Grüner, 8 Uhr, Klostergang 4.
Kunsthalle im Haus zum Roten Ochsen, Reflecting Nature #2 – Künstlerische Positionen mit naturkundlichem Bezug, 11-18 Uhr, Fischmarkt 7, Tel. 0361 / 6555660.
Museum für Thüringer Volkskunde, tat-tau-tattoo: Südeetattoos zwischen Trend, Tabu und Tradition, 10-18 Uhr, Juri-Gagarin-Ring 140 a, Tel. 0361 / 6555607.
Stadtmuseum - Haus Zum Stockfisch, Modell Innenstadt. Planungen für die Mitte von Erfurt, 10-18 Uhr, Johannesstraße 169, Tel. 0361 / 6555651.

Jena

Jentower, Punkt, Punkt, Komma, Strich ... und dazu noch ein Gesicht (Grafiken), 9-19 Uhr, Leutragraben 1.
Museum 1806 Cospeda, Schlacht und Krieg von 1806, 10-13, 14-17 Uhr, Jenaer Straße 12, Tel. 03641 / 820925.
Schott Villa, Innovationen in Spezialglas, 13-17 Uhr, Otto-Schott-Straße 13, Tel. 03641 / 6815754.
Städtische Museen, Kunstsammlung, Neue Wahrheit? Kleine Wunder! - Die frühen Jahre der Fotografie, 10-17 Uhr, Markt 7, Tel. 03641 / 498261.
Villa Rosenthal, Der Weg in den Untergrund, 13-17 Uhr, Mälzerstraße 11, Tel. 03641 / 498281.

Molsdorf

Schloss Molsdorf, Schlossmuseum, Das Huhn und die Harfe, Halina Kirschner, 10-18 Uhr, Schloßplatz 7, Tel. 036202 / 90505.

Mühlberg

Kulturscheune, Sehnsuchts-Orte, von der Erfurter Künstlerin Kerstin Bischoff, 10-16 Uhr, Thomas-Müntzer-Straße 4, Tel. 036256 / 22846.

Roldisleben

Spiegel-Arche, Illusion - Augmented Reality blickt auf Kunst, Natur und Technologie, 8 Uhr, Nördlich von Roldisleben, auf dem Feld.

Sömmerda

Historisch-technisches Museum im Dreyse-Haus, Drehort Thüringen. DEFA-Produktionen 1946-1992, 10-18 Uhr, Weißenseer Straße 15, Tel. 03634 / 6929855.

Weimar

ACC Galerie, Personae. Masken gegen die Barbarei - Joan Miro und Joan Baxas, 12-18 Uhr, Burgplatz 1 + 2, Tel. 03643 / 851261.
Bauhaus-Museum, Aura Rosenberg: Angel of History, 9.30-18 Uhr, Stéphane-Hessel-Platz 1, Tel. 03643 / 545400.
Gedenkstätte Buchenwald, Sowjetisches Speziallager Nr. 2, 10-18 Uhr, Buchenwald, Tel. 03643 / 430200.
Goethe- und Schiller-Archiv, Mut zum Chaos - Otilie von Goethe, 9-18 Uhr, Jenaer Straße 1, Tel. 03643 / 545243.
Haus Hohe Pappeln, Formen der Natur - Jugendstilkeramik von Henry van de Velde, 10-18 Uhr, Belvederer Allee 58, Tel. 03643 / 545400.
Nietzsche-Archiv, Nietzsche-Weimar-DDR, 10-18 Uhr, Humboldtstraße 36, Tel. 03643 / 545400.
Stadtbücherei, Radjo Monk: Ein zweischneidiges Schwert - Grafiken, Typoskripte, Buchkunst, gemischte Medien, 10-18 Uhr, Steubenstraße 1, Tel. 03643 / 76270101.
Stadtmuseum im Bertuchhaus, Christoph Martin Wieland - seine Berufung vor 250 Jahren, 10-17 Uhr, Karl-Liebknecht-Straße 5 - 9, Tel. 03643 / 82600.

FREIZEIT

Erfurt

Kultur: Haus Dacheröden, Tablequiz: Dacheröden sucht den Ratemeister, 19.30 Uhr, Anger 37, Tel. 0361 / 64412375.

Weimar

Lichthaus-Kino im Straßenbahndepot, Der Große Boxkampf Dempsey-Carpentier & Das Souper um Mitternacht. Abenteuer von Detektivs Harry Wills, IV. Weimarer Stummfilm-Retrospektive, 19.30 Uhr, Am Kirschberg 4, Tel. 03643 / 4788993.

PLANETARIUM

Jena

Zeiss-Planetarium, Dinosaurier - Und das Abenteuer des Fliegens (7+), 13 Uhr, Explore - Expedition Weltraum (8+), 11.30 Uhr, Space Tour - Pop, Rock und eine Reise zu den Sternen (10+), 20 Uhr, Unser Weltall (8+), 10 Uhr, Zeitreise - Vom Urknall zum Menschen (8+), 14.30 Uhr, Am Planetarium 5, Tel. 03641 / 885488.

FÜHRUNGEN

Erfurt

Domplatz, Kulinarische Stadtführung: Erfurt macht blau (Waid-Anbau), 14.30 Uhr.
Dom Sankt Marien, Führungen zum Marienmosaik, 13 Uhr, Domplatz, Tel. 0361 / 6461265.

BILDUNG

Erfurt

Zitadelle Petersberg, Die Wein-Lese im August: Luthers Weingeschichten, Lesung mit Matthias Gosen, 19.30 Uhr, Petersberg TICKETS.

Jena

Goethepark (Drackendorf), Teestunde mit Lesung und Musik, 17 Uhr, Am Goethepark.

TICKETS Ticketinfo in allen TA | OTZ | TLZ Pressehäusern, bei Service-Partnern sowie in angeschlossenen Tourist-Informationen.
Online unter www.ticketshop-thueringen.de sowie unter 0361 / 227 5 227.

Alle Angaben ohne Gewähr.

#heuteschongeleesen?

Wer ist Gott? Wo? Und warum?



Anette Elsner über eine gute Erstlektüre zum Islam

„Religion ist nichts, was im Himmel passiert, Religion besteht aus lauter praktischen Angelegenheiten. Aber es muss noch um etwas anderes gehen.“ Denn ein anständiger Mensch kann man auch ohne Gott werden. Also entwirft Schriftsteller Navid Kermani einen Dialog darüber, wer Gott ist, wo und warum – mit seiner zwölfjährigen Tochter, die vieles hinterfragt und infrage stellt.

Für den vielfach ausgezeichneten Kölner, dessen Familie in den 1950er Jahren vor dem Regime des Schah aus Persien floh, ist es selbstverständlich der Gott des Islam, da er in eine muslimische Familie hineingeboren wurde. Wäre er in einer christlichen aufgewachsen, wäre er Christ, sagt er. Dennoch ist Religion für ihn nicht

beliebig, aber jeweils Teil einer bestimmten Kultur, die wiederum von der ihr zugehörigen Religion geprägt ist.

Gott ist für ihn mit allen Sinnen erfahrbar, eine Wesenheit, die überall ist. Kermani zeigt das mit Zitaten aus dem Koran in der wunderbaren Übersetzung des deutschen Dichters Friedrich Rückert aus dem 19. Jahrhundert. Und erklärt mit einem Ausflug in die Naturwissenschaften, dass Quantenphysiker und Astronau-

ten ebenso von einer inneren Welt überzeugt seien, die das Äußere zusammenhält, auch wenn sie es nicht Gott nennen.

Einfach und verständlich legt Kermani seine Überzeugungen dar, seine Zweifel und die Gewissheit, dass es die eine richtige Religion nicht gibt – aber dass der Glaube in jedem Menschen angelegt ist.

Kermani vermittelt ebenso ernst wie selbstironisch, wie überlebenswichtig ihm sein Glaube ist, und wie wichtig er es findet, die eigenen religiösen Wurzeln zu kennen. Im NDR-Interview sagt er: „Ich glaube, dass es zur Freiheit gehört, auch zur Freiheit des Unglaubens, dass man Religion kennt. Was wir unseren Kindern nehmen, wenn wir ihnen keine religiöse Bildung zukommen lassen, ist ... die Freiheit, [sich] gegen die Religion zu entscheiden.“

Leseprobe und alle Buchtipps: thueringer-allgemeine.de/heuteschongeleesen

Navid Kermani: Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näher kommen. Hanser, 240 Seiten, 22 Euro, ab 14

Das Wetter für den 31. August

Biowetter
Zurzeit gibt es kaum wetterbedingte Beschwerden. Der Organismus wird entlastet, und es kommt zu einer Steigerung der Konzentrations- und Leistungsfähigkeit. Man fühlt sich ausgeruht und ist ausgeglichener.

Ozonwerte	
Gera (Friedericstraße)	93 µg
Jena (Dammstraße)	95 µg
Erfurt (Krämpferstraße)	102 µg
Eisenach (Werneburgstraße)	100 µg
Nordhausen (Arnoldstraße)	78 µg
Gestern; 1-h-Mittel; Angaben in Mikrogramm/m³ Luft	

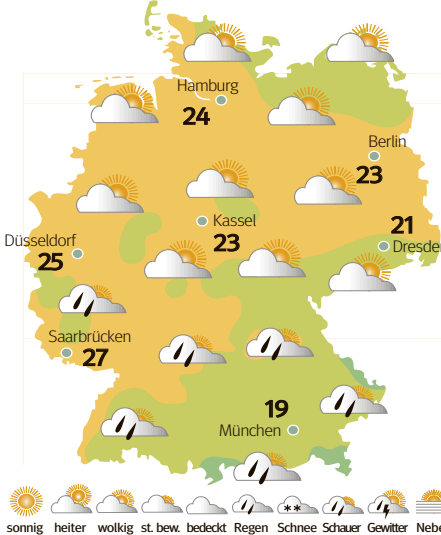
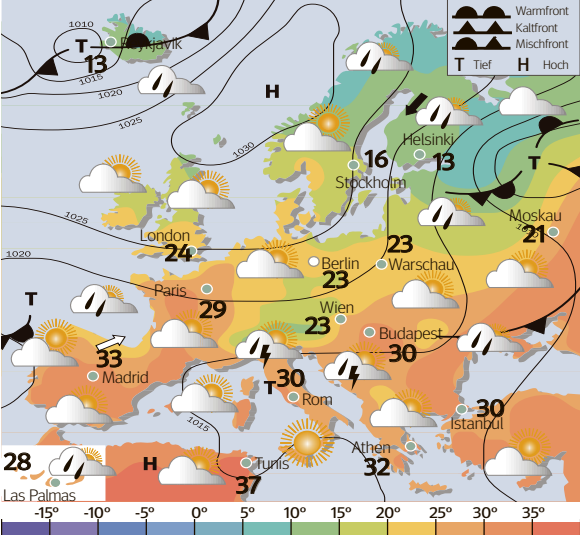
Bauernregel
St. Raimund (31. August) treibt die Wetter aus.

Donnerstag	Freitag	Sonnabend
 22° 11°	 23° 11°	 24° 13°

Wetterlage
Ein Hochdruckgebiet über dem Nordmeer bestimmt heute das Wetter im nördlichen Mitteleuropa. Tiefdruckgebiete über Südeuropa sorgen dagegen im südlichen Mitteleuropa für wechselhafteres Wetter.

Deutschland
Im Süden und im Südwesten halten sich viele Wolken, und es fällt gebietsweise Regen. Örtlich gibt es Gewitter. Im Norden, im Nordwesten und im Osten ist es wechselnd bewölkt, und die Sonne scheint auch mal längere Zeit.

Unsere Region
Ab und zu kommt die Sonne zum Vorschein. Dabei bleibt es weitgehend trocken. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 16 und 23 Grad. Der Wind weht schwach aus Nordost. Nachts sinken die Temperaturen auf 12 bis 9 Grad.



Hägar



FERNSEHEN

DIE AKTUELLSTEN TV-TIPPS



Die Nonne

ARTE, 20.15 UHR Frankreich im Jahr 1763: Die 16-jährige Suzanne Simonin (Pauline Etienne) wird von ihren Eltern in ein Kloster geschickt. Man will sie erst zurückholen, wenn die älteren Schwestern verheiratet sind. Als das nicht passiert, flieht Suzanne nach Hause.



Ender's Game – Das große Spiel

KABEL 1, 20.15 UHR Ender Wiggin (Asa Butterfield, 1.) wird vom Militär rekrutiert, um gegen eine feindliche Alienrasse zu kämpfen. Colonel Hyrum Graff (Harrison Ford) erkennt schnell, dass in den Händen dieses Jungen das Überleben der gesamten Menschheit liegt.



P.S. Ich liebe dich

PRO 7, 20.15 UHR Bereits mit 29 Jahren wird Holly (Hillary Swank) zur Witwe und verliert allen Lebensmut. Da flattert eines Tages Post ins Haus: von Gerry. Über ein Jahr hinweg erhält sie Briefe, in denen Gerry ihr kleine Aufgaben stellt, die ihr helfen sollen, über den Verlust hinwegzukommen.

***** mäßig ***** durchschnittlich ***** gut ***** sehr gut ***** herausragend

Das TV-Programm wird Ihnen präsentiert von Ihrer **prisma**-Redaktion.

HOROSKOP AM 31.08.2022

- ♈ Widder 21.3.-20.4.**
Ihre eigene Entwicklung ist wichtig, aber leben Sie nicht auf Kosten anderer. Veränderung sollte möglichst fair ablaufen.
- ♉ Stier 21.4.-20.5.**
Unwichtige Angelegenheiten sollten Sie nachts nicht wachhalten. Fokussieren Sie sich auf die Großen Dinge des Lebens.
- ♊ Zwilling 21.5.-21.6.**
Diplomatie ist nicht immer gut, aber kann auch dazu führen, dass Sie niemanden verletzen. Entscheiden Sie weise.
- ♋ Krebs 22.6.-22.7.**
Sie sind nah am Wasser gebaut und schnell emotional überfordert. Das ist keine Schwäche. Stehen Sie zu Ihren Gefühlen.
- ♌ Löwe 23.7.-23.8.**
Es zieht Sie zu Menschen hin, bei denen Sie sich geborgen fühlen. Dort können Sie alle Masken und Sorgen fallenlassen.
- ♍ Waage 24.9.-23.10.**
Ihre Träume weisen Ihnen den Weg. Achten Sie darauf, was Ihr Inneres wirklich will. Öffnen Sie sich einer neuen Seite.
- ♎ Schütze 23.11.-21.12.**
Die Sympathie anderer ist ein Plus für Ihr Selbstbewusstsein. Mit diesem Aufschwung geht plötzlich alles leichter.
- ♏ Wasserm. 21.1.-19.2.**
Ihre Gedanken sind mit Liebe gefüllt. Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf, vielleicht findet sich endlich der Traumpartner.
- ♐ Steinbock 22.12.-20.1.**
Sie sind launisch und kritisch. In diesem Zustand sollten Sie keine wichtigen Gespräche führen, sondern noch etwas abwarten.
- ♑ Jungfrau 24.8.-23.9.**
Auf Wolke sieben angekommen, wartet viel Zärtlichkeit und Nähe auf Sie. Lassen Sie sich diese tolle Zeit nicht vermiesen.
- ♒ Skorpion 24.10.-22.11.**
Lassen Sie Ihre Emotionen Ihr Herz berühren. So können Sie tiefere Gefühlsbindungen aufbauen. Trauen Sie sich!
- ♓ Fische 20.2.-20.3.**
Aus Ihrem tiefen Inneren kommen Impulse, die Ihnen sagen, dass es Zeit ist, zu handeln. Also warten Sie nicht länger.

DAS ERSTE	ZDF	MDR	RTL	SAT.1	PRO7
5.30 ARD-MoMa 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Gefragt – Gejagt 12.00 Tagess. 12.15 ARD-Buffer 13.00 ZDF-MiMa 14.00 Tagess. 14.10 Leichter leben 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau 16.10 Um Himmels Willen Unterhaltungs-serie. Echte Freunde 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant Magazin 18.00 Gefragt – Gejagt 18.50 Watzmann ermittelt Viva la Musica 20.00 Tagesschau	5.05 hallo deutschland 5.30 ARD-MoMa 9.05 Volle Kanne 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Stuttgart 12.00 heute 12.10 heute 13.00 ZDF-MiMa 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht. Show 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute 18.00 SOKO Wismar Der Tod fährt Pedelec 18.54 Lotto am Mittwoch 19.00 heute 19.25 Blutige Anfänger Krimiserie. Fashion Kills	9.40 Hubert ohne Staller 10.30 Elefant, Tiger & Co. 11.00 MDR um elf 11.40 In aller Freundschaft 12.25 Die Olsenbande und ihr großer Coup 14.00 MDR um zwei 14.25 Elefant, Tiger & Co. 15.15 Wer weiß denn sowas? 16.00 MDR um vier 17.45 MDR aktuell 18.10 Brisant Magazin 18.54 Sandmännchen 19.00 Thüringen-Journal Thüring. U. a.: Auch in Thüringen: Letzter Tag des Tankrabatts 19.30 MDR aktuell 19.50 Tierisch, tierisch Mit Uta Bresan	5.15 William & Kate: Thronfolger zwischen Tradition und Moderne 6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.30 Unter uns 10.00 Diana: Die Prinzessin und die Presse 11.00 Diana – Ihr letzter Sommer 12.00 Punkt 12 15.00 Der Kampf der Prinzen-sinnen: Wer knackt den Diana-Code? 17.00 RTL Aktuell 17.07 Explosiv Stories 17.30 Unter uns 18.00 Explosiv Magazin 18.30 Exclusiv Magazin 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap	5.10 Auf Streife 5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Gäste: Daniel Engelbarts, Amira Tröger 10.00 Doppelt kocht besser 11.00 Buchstaben Battle 12.00 Auf Streife 13.00 Auf Streife – Berlin 14.00 Richter und Sinderä – Ein Team für harte Fälle 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Schlag auf Schlag 17.00 Lenßen übernimmt Doku-Soap. Das Patchwork Desaster / Jugendsünden / Sex Sells / Heiße Schwüre 19.00 Doppelt kocht besser 19.05 Alles was zählt 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap 19.55 Sat.1 Nachrichten	5.10 Watch Me 5.25 Galileo 6.15 Two and a Half Men 7.05 The Big Bang Theory 8.20 The Neighborhood 9.15 Brooklyn Nine-Nine 11.30 How I Met Your Mother 13.45 Two and a Half Men 14.45 Young Sheldon 15.30 The Big Bang Theory 17.00 taff 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons 19.05 Galileo



Fußball: DFB-Pokal

20.15 Fußball: DFB-Pokal 1. Hauptrunde: FC Viktoria Köln – B. München. Die Bayern legen mit dem 5:3-Sieg im Spiel um den Supercup einen Start nach Maß in die neue Spielzeit hin.



Da kommst du ...

20.15 Da kommst dunie drauf! Diesmal dabei sind Andy Borg, Amira Pocher und Oliver Pocher, Barbara Wussow, Mark Keller und Marlene Lufen. Mod.: Johannes B. Kerner



Exakt

20.15 Exakt Einkauf im Sozialkaufhaus / Kampf um Entschädigung – Warum einige DDR-Heimkinder bis heute leiden / Leben im Jugendhaus. Moderation: Wiebke Binder



Take Me Out – XXL

20.15 Take Me Out – XXL In der Single-Show stellt sich ein Mann 30 attraktiven Ladies. Über drei Runden muss er die Frauen von seinem Typ überzeugen. Moderation: Chris Tall



Zurück in die ...

20.15 Zurück in dieSchule In der zweiten Folge drücken Meltum Kapdan, Claudia Effenberg, Britt Hegedorn und Matze Knop die Schulbank. Moderation: Jörg Pilawa



P.S. Ich liebe dich

20.15 P.S. Ich liebe dich USA 2007. Mit Hilary Swank. Die junge Holly trauert um ihren Mann. Doch der hinterließ ihr zwölf Briefe, die sie nun jeden Monat erreichen. *****

KIKA	VOX	KABEL 1	RTLZWEI	HR	BR
9.00 Der kleine Drache Kokosnuss 9.55 Wickie 10.55 Peter Pan – Neue Abenteuer 12.00 Leo da Vinci 13.05 krass nass! Die Tigerenten Club Sommerspiele 2022 13.30 logo! 13.40 Tiere bis unters Dach 14.10 Schloss Einstein 15.00 Find me in Paris – Tanz durch die Zeit 15.50 Stoked 16.30 Droners 16.55 Marcus Level 17.30 Power Players 18.05 Wir Kinder aus dem Möwenweg 18.15 Feuerwehrmann Sam 18.35 Die Abenteuer des kleinen Hasen 18.50 Unser Sandmännchen	5.10 CSI: NY 7.15 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.05 CSI: Miami. Krimi-serie 11.55 Shopping Queen. Motto in Mainz/Wiesbaden: Sommervibes. Tag 2: Jessi 12.55 Zwischen Tüll und Tränen 14.00 Mein Kind, dein Kind. Janina vs. Alicia 15.00 Shopping Queen Tag 3: Jeanette 16.00 Guidos Deko Queen Doku-Soap. Motto: Gut gemustert. Tag 3: Paula 17.00 Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner – Wer ist der Profi? Tag 3: Matze	5.45 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 10.25 Castle Drei Geständnisse und ein Mord 11.20 Scorpion. Actionserie. Gestrandet / Ein Wort mit S / Das Himmelfahrtskommando / Das Himmelfahrtskommando / Rettet das Reh! 15.50 News 16.00 The Mentalist 16.55 Abenteuer Leben täglich Magazin Der Reparatur – Hoffnungslose Fälle 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt „Hispano“, Chemnitz 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Reportagereihe	5.05 Hilf mir! Jung, pleite, verzweifelt ... 5.55 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller 8.55 Frauentausch 12.55 Die Reimanns – Ein außergewöhnliches Leben 14.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap 17.05 SOS – Retter im Einsatz Gieselas Gießkanne 18.05 Köln 50667 Doku-Soap. Schwere Entscheidung. Nach dem Streit über das Thema Kinderwunsch sieht Sam keine Zukunft für ihre Beziehung mit Robert. 19.05 Berlin – Tag & Nacht Risiko. Toni soll angeklagt werden, weil sie angeblich Dylan angegriffen hat.	10.05 Der neue Kalte Krieg – Unterwegs am Ende der EU 10.35 Stadtoasen 11.20 Giraffe & Co. 12.05 Wer weiß denn sowas? 12.50 Morden im Norden 13.40 WaPo Berlin 14.30 Das Traum-paar Liebeskomödie (D 2008) 16.00 hallo hessen 16.45 hessenschau Magazin 17.00 hallo hessen Magazin 17.45 hessenschau Magazin 18.00 Maintower Magazin 18.25 Brisant Magazin 18.45 Die Ratgeber U. a.: Wald in Not / Serie: Schweden – Folge 3 19.15 alle wetter 19.30 hessenschau 20.00 Tagesschau	9.35 Nashorn, Zebra & Co. 10.25 Racko 10.50 Tierärztin Dr. Mertens 11.40 Big Five Südamerika 12.25 nah und fern 12.55 Wer weiß denn sowas? 13.40 Meister des Alltags 14.10 Aktiv und gesund 14.40 Eisbär & Co. 15.30 Olympia 1972 in München Dokureihe 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern – Sommerreise Magazin 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 Der widerspenstige Pfarrer – Weihrauch, Wein und Widerworte 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagesschau



ANIMATIONSSERIE

19.00 Mia and me Das Geheimnis der vier Ringe. NL/D/I/CDN 2015 Mia muss in Centopia den verschundenen Onchao finden, der auf der Suche nach Ono ist.



KRIMISERIE

20.15 Meiberger – ImKopf des Täters. Zirkus. A 2019 Mit Ulrike C. Tscharre. Meibergers Vater Lorenzo gerät unter Mordverdacht. Meiberger versucht, seine Unschuld zu beweisen.



SCI-FI-FILM

20.15 Ender's Game –Das große Spiel USA 2013 Ender Wiggin wird vom Militär rekrutiert, um den Kampf gegen die Formics, eine feindliche Alien-Rasse, anzuführen. *****



DOKU-SOAP

20.15 Die Wollnys Platzt die Überraschung zu Silvas Geburtstag? Die Kinder planen eine Überraschungsfest für Mama Wollny, von der sie nichts mitbekommen soll.



MAGAZIN

20.15 Mex Ende der Prospekte – warum der Preisvergleich gerade so wichtig ist / Jobs frei / Ausgetrocknet – wie bedroht der Wirtschaftsfaktor Schifffahrt ist / Gasumlage



REPORTAGEREIH

20.15 Gernstl unterwegs Im Gäuboden und im Bayerischen Wald. Franz Gernstl und sein Team besuchen Johann Mayer, den letzten Berufsrufschiff auf der bayerischen Donau.

RBB	3SAT	ARTE	PHOENIX	NDR	ZDF NEO
16.00 rbb24 16.15 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte Geänderte Vorzeichen 17.05 Wer weiß denn sowas? 17.53 Unser Sandmännchen 18.00 rbb24 18.15 schön + gut 18.45 STUDIO 3. Talkshow 19.30 rbb24 Abendschau 20.00 Tagesschau 20.15 rbb Praxis Magazin 21.00 Mit jedem Herzschlag 21.45 rbb24 22.15 Auswärtsspiel – Die Toten Hosen in Ost-Berlin Mission Kabul-Luftbrücke Dokureihe	14.00 Hyänen Doku 14.45 Söhne der Wüste 16.55 Wüstenkönige Die Löwen der Namib 17.45 Die Wüstenlöwen der Namib – Aufbruch und Wiederkehr 18.30 nano. Magazin 19.00 heute 19.20 Kulturzeit. Magazin 20.00 Tagesschau 20.15 Saftige Geschäfte – Der Preis für unseren Orangensaft 21.00 Das Geschäft mit der Nachhaltigkeit 21.45 Erlebnisreisen 22.00 ZIB 2 Nachrichten	14.15 Mörder GmbH Krimikomödie (GB 1969) 16.10 Das Gedächtnis unseres Planeten 16.55 Ein Tag im Herbstgarten 17.50 Honduras – Von Regenwald und Strand. Dokumentation 18.30 Nicaragua – Von Wasser und Vulkanen. Doku 19.20 Arte Journal 19.40 Re: Reportagereihe 20.15 Die Nonne Drama (F/D/B 2013) Mit Pauline Etienne Corbus Christi 22.00 Drama (F/PL 2019) 23.55 Gast-Arbeiter. Die Entwurzelten Marokkos. Doku 0.50 GEO Reportage	14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus. Reihe 16.00 45 Min. Dokureihe 16.45 Superfood oder Klimakiller? Dokumentation 17.30 phoenix der tag 18.00 Jung, gläubig, ostdeutsch – Im Land der Atheisten Unbekanntes Korsika 19.15 Ungezähmtes Albanien 20.00 Tagesschau 20.15 Dianas Tod – Sieben Tage, die die Welt bewegten heute-journal 21.45 phoenix runde 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix runde	15.00 Ungewöhnliches Wohnen in MV Reportage 16.00 NDR Info 16.15 Wer weiß denn sowas? 17.00 NDR Info 17.10 Leopard & Co. 18.00 Ländermagazine 18.15 Pilz-Power aus NI 18.45 DASI Magazin 19.30 Ländermagazine 20.00 Tagesschau 20.15 Tausend Moore, hundert Seen & ein Wald Meyer-Burckhards Zeitreisen Dokureihe 21.00 NDR Info 21.45 extra 3 Magazin 22.00 extra 3 22.45 Zapp spezial	14.15 Monk Krimiserie 15.40 Death in Paradise 16.35 The Rookie. Krimiserie. Die Checkliste 17.15 Monk Krimiserie Mr. Monk und die Magie des Mordens / Mr. Monk und das Letzte, was Trudy sah 18.35 Duell der Gartenprofis 19.20 Bares für Rares 20.15 Wilsberg: Tote Hose Krimireihe (D 2011) 21.40 Wilsberg: Im Namen der Rost. Krimireihe (D 11) 23.10 Der junge Inspektor Morse: Totenmasken Krimireihe (GB 2017)

eine Back-ware	Insel-euro-päerin	franzö-sische Ver-neinung	mit Fell ver-sehen	mäßige Ge-schwin-digkeit		eh. rus-sische Raum-station	Auspuff-ausstoß	span.: Freund	Groß-mütter	Fremd-wortteil: Milliarde	Abk.: ehren-amtlich
egal, gleicher-maßen					4	Pein-lichkeit			6		
erfreut		2	Sinnes-organ			kleiner Junge (Kose-wort)	Mutter Jesu				
				Andrang (engl.)	Grund-lage				abge-zogene Tierhaut	Zeugnis-note	
fast		Home Banking-Geheim-zahl	Bilder-rätsel			Abk.: Ein-wohner	Drogen-pflanze		Wasch-raum (Kw.)		3
Rausch-mittel	Schlaf-erlebnis			5						Abk.: pro Einheit	
			Nahrung	1				Gebirgs-weide			
Spaß (engl.)		Revue-theater				nicht glatt		Segel-tau			

Jede Woche **50€ GEWINNEN**

Rufen Sie uns an und nennen Sie uns die Lösung des **Rätsels** oder des **Sudokus**:

01378 / 904 439 *

oder eine SMS an: **99699****

mit **TA.Lösung.Anschrift**

* 0,50 €/Anruf / ** 0,50 €/SMS / Gewinner werden schriftlich benachrichtigt / Der Rechtsweg ist ausgeschlossen / Ein Gewinnspiel der Funke Medien Thüringen

Kreuzworträtsel:

1 2 3 4 5 6

Sudoku:

a b c

Teilnahme-schluss: Heute 24 Uhr

		9		2	5	7	4	
	5	3		7				2
	a				6	1	8	5
1				4	7			
3	4						2	9
b			2	3				1
4	8	5	9					
7				5		9	6	
	2	6		8	1	3	c	

Lösungen von vorgestern

S R O R A
D E R A T O L L F K E
M O D E R A T O L L F K E
S A E L C H E M I L U T
I D E A L E S E L W U R E
K A N A D A L E S A L K R E
E R D J A N A L E S A L K R E
B U G K O M A C O E B N E

Guten Morgen

Faul oder
effizient?



Casjen Carl über Utensilien
beim Schuljahres-Start

Wer gezielt eine bestimmte Sache erwerben will, muss sich rechtzeitig in die Spur begeben. Das war früher so und hat sich nicht geändert.

Wie sich jetzt zu Beginn des Schuljahres herausgestellt hat, trifft das auch auf den Kauf von Hausaufgabenheften zu. Einer der Herren Söhne wünschte sich nämlich am Montag einen „Planer für Faule“. Also einen, wo alle Fächer der Woche an der Seite stehen und nicht jedes Mal eingetragen werden müssen. Er setzte sogar noch eins drauf. Super wäre doch ein vorgedrucktes Exemplar, in denen auch die Daten der Schulwochen enthalten sind.

Ein Elternteil, das sich ohnehin in der Stadt befand, forschte zu den Beständen und durfte feststellen, dass es offensichtlich weitere junge Menschen gibt, die auf ein sehr effizientes Arbeiten im Schulalltag setzen und bequeme Hausaufgabenhefte bevorzugen. Ausverkauft.

Allerdings, so zeigte sich im Fachgeschäft im Anger 1, sind offenbar weniger faule Mädchen unterwegs. Denn ein Heft mit Einhorn und eins mit Manga-Mädchen waren noch zu haben. Das Einhorn hätte erwähnter Nachkomme übrigens genommen. Ohne lange abzuwägen.

Tag offener Türen im Landtag

Erfurt. Der Thüringer Landtag öffnet am Samstag, 3. September, von 10 bis 17 Uhr seine Türen für Besucher. Der Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf Themen wie Engagement und Teilhabe für Menschen mit Behinderungen. Es gibt Info-Stände von Fraktionen und Landtagsabteilungen, von Stiftungen und Verbänden. Angeboten werden thematische Führungen im Landtag, auch in Gebärdensprache und barrierearm. *red*

Krämerbrücke unter der Graffiti-Weg-Dusche

Spezialmittel greift Sandstein des denkmalgeschützten Erfurter Wahrzeichens nicht an

Frank Karmeyer

Erfurt. Alles geht runter. Alles? Alles! Jakub Zawadzki aus Berlin lässt keinen Zweifel daran, dass die Krämerbrücke Ende der Woche an ihren vier Brückenbögen frei von Graffiti, Tags und jedweder Schmiererei sein wird. Dafür steht er mit seinem Namen. Als „Graffiti-Tiger“ firmiert er und ist aus Berlin angereist. Im Gepäck eine spezielle Lösung, die einerseits das Bindemittel aus der Farbe herauslöst, den Sandstein des Bauwerks aber unangetastet und damit auch Denkmalschützer beruhigt dem Treiben hinterm Bauzaun zuschauen ließe.

Wenn dann die Mauer wieder trocken ist und in einem zweiten Schritt die Farbpigmente mit einem sogenannten Schattenentferner abgewaschen werden, ist auch der letzte Beobachter überzeugt, die Arbeit für Zawadzki und seinen Kollegen Robert Heine aber noch nicht vorbei: Noch muss ein Schutz aufgetragen werden, der künftige Schmiererei erschwert – und binnen Minuten mit einem druckvollen Wasserstrahl wegspülen lässt. Nicht mal heiß muss dieser dann sein.

**Mittel kam schon
am Kölner Dom zum Einsatz**

An einem Mauerstück aus Sandstein auf der Nordseite der Krämerbrücke, mit „A.C.A.B.“, „Fuck Putin“ und Skizzen männlicher Genitale verziert, hat Zawadzki die Wirksamkeit des von ihm verwendeten und für hohe Denkmal-Ansprüche lizenzierten Wundermittels an seinem zweiten Arbeitstag in Erfurt medienwirksam und live unter Beweis gestellt. Ergänzt von Vorher-Nachher-Fotos des ersten Brückenbogens, der seine Beschriftung schon verloren hat.

Das Mittel, ökologisch abbaubar, sei bereits am Kölner Dom zum Einsatz gekommen, nun an einem weiteren Stadtwahrzeichen, wie er stolz berichtet. Nun wandern Bilder von der Krämerbrücke als weiteres Referenzobjekt in das Portfolio des Graffiti-Tigers.

Alles in allem 300 Quadratmeter gilt es an der Krämerbrücke von Graffiti zu befreien, auf 700 Quadratmetern dann den Schutz aufzutragen. Damit soll Schluss sein da-



Die Fachfirma Graffiti-Tiger beseitigt die Schmierereien an der Erfurter Krämerbrücke. Im Bild: Jakub Zawadzki. MARCO SCHMIDT (1), JAKUB ZAWADZKI(1)



So sah der Brückenbogen der Krämerbrücke (links) aus, bevor die Graffiti-Tiger zum Einsatz kamen – rechts nach der Bearbeitung.



mit, dass es weiterhin Klagen über das Erscheinungsbild vor allem der Nordseite der Krämerbrücke gibt. Vor allem Stadtführer, die sich auf die wenig belebte Mittelinsel wagten, hätten die Stadtverwaltung auf das unansehnliche Problem immer wieder hingewiesen. Arne Ott vom Gebäudemanagement der Stadt

überzeugte sich am Dienstag selbst vor Ort, dass die Graffiti-Beseitigung ganz ohne Sandstrahlen funktioniert. Er ist sich sicher, dass die Kosten für diese Maßnahme an der Krämerbrücke unter 50.000 Euro bleiben werden. Künftig sollen neue Graffiti in kürzester Zeit wieder entfernt werden.

Bernd Tank von der Firma „VM Protect 95“, der eigene Anti-Graffiti-Mittel vermarktet, sieht eine gute Wahl bestätigt, den „Graffiti-Tiger“ aus Berlin als Partnerfachunternehmen mit deren Spezialmittel „Graffiti-Guard“ nach Erfurt vermittelt zu haben. Dieses werde auch höchsten Denkmalschutz-Anforderungen gerecht. Tank hat in Erfurt bereits die Bahnhofsarkaden sowie etliche Brücken und Unterführungen erfolgreich von Graffiti befreit und danach die Wände vor neuen Schmierereien geschützt, so wie demnächst das Promenadendeck als neue Überführung am Schmidts-

tedter Knoten.

Bärwolff plant Quartiersgaragen auf Supermarkt-Parkplätzen

Wegfallende Stellplätze könnten so ausgeglichen werden, meint der Verkehrsdezernent. Die Finanzierung ist jedoch fraglich

Holger Wetzell

Erfurt. Mit Quartiersgaragen auf Supermarkt-Parkplätzen will die Stadtverwaltung die Stellplatzkrise in Erfurt entspannen und einen Ausgleich für künftig wegfallende Stellplätze schaffen. Durch Parkpaletten könnten über den regulären Parkplätzen der Nahversorger noch zwei bis drei Etagen mehr zum Abstellen von Anwohnerautos entstehen, meint Verkehrsdezernent Matthias Bärwolff (Linke). Für die erste Parkpalette komme der Norma an der Liebknechtstraße in Frage.

Zugleich weist Bärwolff darauf hin, dass die Zahl der Stellplätze im Umfeld der Erfurter Altstadt künftig

weiter reduziert werden müsse. Grund sei vor allem der schlechte Zustand der Stadtbäume, dem die Stadt nur mit neuen, raumgreifenderen Pflanzmethoden begegnen könne.

„Die Bäume sterben uns in den Straßen reihenweise ab“, sagt Bärwolff und kündigt für den Herbst ein ämterübergreifendes Konzept zu neuen Pflanzmethoden an. Pflanzgruben müssten zum Beispiel erweitert werden. „Das wird auf Kosten von Stellplätzen passieren, anders geht es nicht“, sagt Bärwolff. Das Pflanzdefizit betrage allein in der Innenstadt rund 8000 Bäume.

Quartiersgaragen würden den Anwohnern eine Alternative bieten.

Sie könnten nicht alle, aber knapp 80 Prozent der durch die Pflanzungen wegfallenden Stellplätze ersetzen, meint der Dezernent.

In jeder Anwohnerparkzone solle mindestens eine Quartiersgarage gebaut werden. Bärwolff zweifelt nach ersten Gesprächen nicht daran, dass die Lebensmittelmärkte die Pläne mittragen würden.

**Ohne städtischen Zuschuss
wird die Stellplatzmiete zu teuer**

Allerdings ist die Finanzierung des Vorhabens in Frage gestellt, seit Oberbürgermeister Andreas Bausewein (SPD) die verwaltungsintern fest eingeplante Verachtfachung der Anwohnerparkgebühren im Früh-

sommer mit Verweis auf steigende Lebenshaltungskosten gestoppt hat. Wie Bärwolff bestätigt, sollten die zusätzlichen Einnahmen für den Bau der Parkpaletten genutzt werden.

Ein Zuschuss zu den Baukosten gilt als Bedingung für die Quartiersgaragen. Andernfalls würden die Stellplatzmieten dermaßen hoch ausfallen, dass die Anwohner das Angebot aus Kostengründen nicht in Anspruch nehmen könnten.

Erfurt verfügt zwar über ein Budget aus der Stellplatzabläse. Doch ist dieser Topf schon für eine Parkpalette reserviert, die bei der mittelfristig geplanten Sanierung der Nordhäuser Straße entstehen soll.



Die erste Quartiersgarage könnte auf dem Norma-Parkplatz an der Liebknechtstraße entstehen. MARCO SCHMIDT

Erstattung für Sozialticket

Erfurt. Das Amt für Soziales informiert, dass ab Donnerstag, dem 1. September 2022, der Zuschuss zur Sozialticket-Monatsfahrkarte der Evag erhöht wird. Künftig können 30 Euro statt bisher 20 Euro jeweils für einen berechtigten Sozialausweisinhaber pro Bedarfsgemeinschaft erstattet werden. Der Zuschuss gilt ausschließlich für die Monatskarte ohne Aboverpflichtung, Abo Solo und Abo Plus im City-Tarif Erfurt. Die Zahlung des monatlichen Zuschussbetrages an die leistungsberechtigten Abonnenten war für den Zeitraum des sogenannten 9-Euro-Tickets (Juni bis August 2022) ausgesetzt worden und wird nun für die Zeit ab 1. September 2022 wieder automatisch in neuer Höhe je nach Berechtigungsdauer des Sozialausweises fortgesetzt. Informationen zum Sozialticket gibt es unter der Adresse: **www.erfurt.de/ef114979**.

Service

Für die Gesundheit Ihrer Füße - damit Sie sicher gehen!

Ihre Orthopädie-Schuhtechniker in SÖMMERDA

- informieren
- beraten
- meisterlich versorgen

Alle orthopädischuhtechnischen Leistungen
Mühlstr. 6-7 | Tel. 03634/610672
www.orthopaedieschuhe-kannegießer.de

P Parkplätze und Rollstuhllift im Hof

Santa Lucia - das Lichterfest und Weihnachtsmarkt in Helsinki
10.-14.12.2022

Begleiten Sie mich! Ihre Martina Scholz

Infos: **www.reisebüro-scholz.de**

99423 Weimar, Herderplatz 1, Tel. 03643/ 54180

Türen wieder neu und modern in nur einem Tag!

✓ Ohne Rausreißen, Dreck und Lärm

Ziehn & Lies GmbH
03 61-6 44 24 97 **PORTAS®**
info@ziehn-lies.portas.de

Thüringer Vinarium
WEINKENNER - DEKUS - SERVICE

Excellence-Tastings

9. September 2022
Perlwein Tasting "Prickelnde Lebensfreude" mit der Deutschen Weinkönigin Sina Erdrich

12. September 2022
Südafrika Weine mit "Weinpapst" Dr. Rijk Melck
Tauchen Sie einen Abend lang in die südafrikanische Weinwelt ein.

Öffnungszeiten
Mittwoch bis Samstag ab 15 Uhr
samstags um 16 Uhr
moderierte Weinverkostung

PETERSBERG 8, 99084 ERFURT
0361/64436600

WIR KAUFEN IHR AUTO!

- inkl. Abmeldung
- Barzahlung
- Kreditablösung

Mario Grund | Bogenstraße 4 & 7 | 99089 Erfurt
☎ 0172-3630303 | **www.autohausgrund.de**

Job-Werbung mit viel Action

Das Güterverkehrszentrum feiert 30 Jahre Bestehen mit großem Tag der offenen Tür

Casjen Carl

Erfurt. Das Seitenfenster des 18-Tonnerns runterzufahren, klappt noch nicht so recht, aber die erste Proberunde als Lkw-Fahrer kriegt Oberbürgermeister Andreas Bausewein (SPD) problemlos hin, so dass er flugs eine weitere dranhängt. „Alle, die irgendwie mit den Füßen an die Pedale kommen, dürfen es ausprobieren“, offeriert Christian Teuchert von der Straßenverkehrsgenossenschaft Sachsen und Thüringen einen Programmpunkt seiner Firma für den Tag der offenen Tür des Güterverkehrszentrums (GVZ) am 10. September. Wobei Fahrlehrer für den sicheren Ablauf der Fahrten sorgen. Eine Rettungsübung mit der Freiwilligen Feuerwehr Vieselbach ist ein weiteres Highlight auf dem SVG-Gelände.

Logistikfirmen haben das GVZ fast komplett übernommen
Action und Informationen, unter dieses Motto ließe sich der Tag stellen, an dem auch das 30-jährige Bestehen des GVZ gefeiert werden soll. Mit Vorführungen und Rundgängen soll nämlich eines an die Erfurter und Bewohner des Umlandes vermittelt werden. „Wir brauchen alle Mitarbeiter“, sagt Roland Brückner, Vorsitzender des GVZ-Gewerbevereins. Um die 5000 Menschen arbeiten inzwischen in dem Gewerbegebiet vor den Toren der Stadt, wie Bausewein weiß, der auch Schirmherr des Festes ist. Vor 30 Jahren sei man noch unter anderen Voraussetzungen gestartet. Ein Mischgebiet mit Logistik, Industrie und anderen Sparten sollte es werden, erinnert sich hingegen Roland Brückner. Nun belegten die Logistiker, allen



Andreas Bausewein fährt im GVZ eine Proberunde mit einem 18-Tonner-Lastkraftwagen.

CASJEN CARL

voran Zalando, 95 Prozent der Fläche. Zudem nähere sich die Auslastung 98 Prozent, letzte Flächen seien vermarktet. So bleibt – die Zeiten der Insolvenz sind längst angehakt – als Problemfeld tatsächlich der Fachkräftemangel. „Der Tag der offenen Tür soll nun die Firmen vorstellen aber auch zeigen welches Potenzial an Arbeitsmöglichkeiten hier vorhanden ist“, sagt Axel Wieczorek, Geschäftsführer der Agentur „Says-Marketing“, die das Event organisiert. Und er freut sich, dass 30 Firmen echte Einblicke gewähren. „Keiner kann sich vorstellen, was für riesige Anlagen hier in Erfurt stehen“, sagt er mit Blick auf Online-Händler Zalando.

Und die Erfurterinnen und Erfurter könnten vieles entdecken, was in ihrem Alltag vor- und aus dem GVZ kommt. So etwa die Fernablesegeräte für Heizungen von Qundis. Wie das schnelle Internet in die Häuser kommt, das könne man bei der Em-telle GmbH erfahren, die Glasfaserleitungen verlegen. Damit auch wirklich viele Besucher als Erfurt und den Umland kommen, würde viele Firmen neben spektakulären Aktionen auch Lockmittel einsetzen. Großhändler Selgros verlose ein Auto, die Firma „Eisen-Fischer“ lockt mit einen 5000-Euro-Gutschein. Man müsse dafür nur ein Foto seinen – nicht mehr so ganz frischen – Bade-

zimmers einreichen. Die Transportfirma „Friedrich & Sohn“ lädt zu Hubschrauberflügen mit einem kleinen Selbstkostenanteil ein. Beim Autoverwerter LRP könne man Spaß haben oder Frust abbauen, indem man mit dem Baseball-Schläger auf Schrottkisten eindrischt. Da die Parksituation auch im GVZ eine kritische Stelle ist, versuchen die Organisatoren mit Bussen dafür zu sorgen, dass die Besucher nicht im Stau stehen. So gibt es eine direkte Anbindung vom Busbahnhof und im GVZ-Gelände fahren vier Busse als kostenloser Shuttle. Mehr Infos: **www.erfurter-gvz.de**

Bürger-Stiftung mit neuem Vorstand

Engagement-Agentur „Erna“ ist ein neues Angebot als Schnittstelle zwischen Einwohnern und Organisationen

Erfurt. Der Stiftungsrat der Bürger-Stiftung Erfurt hat einen neuen Vorstand. Sebastian Schillig, Maria Wischeropp und Franziska Baum sind auf der jüngsten Sitzung gewählt worden. „Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit dem neuen Vorstand das ehrenamtliche Engagement in Erfurt weiter zu stärken und auch neue Akzente zu setzen.“, so Josef Ahlke, Stiftungsratsvorsitzender der Bürger-Stiftung Erfurt. Der Stif-

tungsrat bedankte sich für das Engagement der scheidenden Vorstände Simone Rau und Thomas Koch und wünscht dem neuen Vorstand viel Erfolg. Sebastian Schillig, bisher Stellvertreter, bleibt dem Vorstand erhalten, übernimmt allerdings nun die Rolle als Vorsitzender. Ergänzt wird der Stiftungsvorstand weiterhin um Maria Wischeropp, die sich seit vielen Jahren ehrenamtlich in der Stiftung engagiert und kürzlich die Projektleitung für das Erfurter

Spenden-Parlament übernommen hat, sowie Franziska Baum. „Es passiert gerade unglaublich viel“, erzählt Schillig. „Wir freuen uns, dass sich nicht nur unsere eigenen Projekte, das Erfurter Spenden-Parlament, der Faire Adventsmarkt und jetzt neu die Erfurter Engagement-Agentur „Erna“ toll entwickeln, sondern auch immer mehr Erfurter:innen die Bürger-Stiftung Erfurt als Mitmach-Stiftung für sich entdecken und ihre eigenen Ideen

unter unserem Dach umsetzen.“ Seit 2005 sieht sich die Bürger-Stiftung Erfurt als Partner von Vereinen, Stiftungen und Initiativen, deren Engagement sich darauf richtet, Erfurt für seine Bewohner zukunftsfähiger zu gestalten. Mit der Erfurter Engagement-Agentur „Erna“ baut die Bürger-Stiftung nun ihr Angebot als Schnittstelle zwischen Bürger:innen und gemeinwohlorientierten Organisationen außerdem weiter aus.“ *red*

Schäden an Autos für 10.000 Euro

Erfurt. Für ein Erfurter Autohaus begann die Woche mit einer bösen Überraschung. Wie die Polizei informierte, entdeckten Mitarbeiter am Montagvormittag gleich zehn beschädigte Autos auf dem Gelände. Vandalen hatten die Neuwagen zerkratzt. Der Schaden an den Skodas wird auf stattliche 10.000 Euro geschätzt. Wer für die Tat verantwortlich ist, ist noch unklar. Die Erfurter Polizei ermittelt wegen Sachschädigung und sucht Zeugen. Hinweise zu Fallnummer 0213328 nimmt die Polizei unter Telefon 0361/78400 entgegen. *red*

Jugendlicher raubt Handy

Erfurt. Ein Jugendlicher wurde am Montagnachmittag gegen 16.40 Uhr in Erfurt seines Handys beraubt. Der 16-Jährige war auf Stufen zwischen der Treppenstraße und der Auenstraße unterwegs, als er von einem Jugendlichen um Tabak gebeten wurde. Als er dem nachkommen wollte, wurde er attackiert und zu Boden gerissen. Dabei wurde seine Hose beschädigt und sein Handy im Wert von mehreren hundert Euro geraubt. Der Täter war etwa 16 Jahre alt, trug ein weißes T-Shirt, eine schwarze Hose sowie schwarze Schuhe. *red*

Nach Diebstahl hinter Gittern

Erfurt. Hinter Gittern endete für einen polizeibekannten 33-jährigen ein Handtaschendiebstahl in der Erfurter Innenstadt. Ein Ladendetektiv hatte die Tat bemerkt und war dem Dieb gefolgt. Als er diesen vor dem Gebäude stellte, wehrte sich der Täter. Er schlug dem Mitarbeiter ins Gesicht und verletzte ihn dabei leicht. Der Detektiv konnte die gestohlene Handtasche fassen, dem Dieb gelang jedoch die Flucht. Später fasste ihn die Polizei und stellte fest, dass ein Vollstreckungshaftbefehl vorlag. Der Mann wurde ein Gefängnis gebracht. *red*

Glückwünsche

Unsere Zeitung gratuliert nachträglich zum 30.08. in: Erfurt
Alfons Schwade zum 85.
und am Mittwoch in: Erfurt
im ASB-Senioren- und Pflegeheim Ingrid Steuer zum 85.
Geburtstag recht herzlich.

Notdienste und Beratungen in Erfurt

NOTRUF	
Polizei	110
Feuerwehr und Notarzt	112
Frauenhaus	0163 / 8880672
	0361 / 7462145
Giftnotruf	0361 / 730730
Kinderhospizdienst	0800 / 122230
Kinder- und Jugendsondergelenk	0800 / 0080080
Seelsorge	0800 / 1110111
HAVARIEDIENSTE	
Erdgas	0800 / 6861177
	0361 / 5643333
Strom	0800 / 6861166
Wasser	0361 / 5641818
ÄRZTE	
(Zahn-)ärztl. Notdienst	116117
Sprechzeiten der Bereitschaftsdienst-praxen	
	Mo, Di, Do 18 - 24 Uhr
	Mi und Fr 13 - 24 Uhr
	Sa, So und Feiertage 7 - 24 Uhr
Helios Klinikum	0361 / 7814833

Kath. Krankenhaus 0361 / 6541570
Tierärztl. Notdienst 0361 / 64478808
CORONA-TESTZENTREN
Alle aktuellen Testzentren finden Sie unter **www.erfurt.de**

APOTHEKEN
Erfurt
Beethoven-Apotheke, Di 9 - Mi 9 Uhr, Friedrich-Ebert-Straße 62, Tel. 0361 / 3459819.

Geratal-Apotheke Hochheim, Di 9 - Mi 9 Uhr, Bischleber Straße 10, Tel. 0361 / 7968301.
Löwen-Apotheke, Mi 9 - Do 9 Uhr, Johannesstraße 143, Tel. 0361 / 5402272.
Rieth-Apotheke, Mi 9 - Do 9 Uhr, Mainzer Straße 35, Tel. 0361 / 7922040.

BERATUNG
Erfurt
Donum Vitae - Schwangerschafts- und -konfliktberatungsstelle, Schloßerstraße 11, Mi 9-15 Uhr, Tel. 0361 / 6029482.
Schlaganfallzentrum - Poliklinik am Südpark, Melchendorfer Straße 1, Mi 8-12.30, 13-17 Uhr, Tel. 0361 / 21698249.
Pro Familia - Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, Melanchthonstraße 6, Tel. 0361 / 5621747.

Pro Familia - Schwangerschafts- und -konfliktberatungsstelle, Bahnhofstraße 27 - 28, Mi 7.30-18.30 Uhr, Tel. 0361 / 3731687.
Der erste Schritt - psychosoziale Beratung, offene Sprechstunde, Frauenzentrum, Pergamentergasse 36, Mi 15-17 Uhr, Tel. 0361 / 2251473.
Informationsabend für werdende Eltern, Vorabanmeldung ist daher zwingend notwendig, Helios Klinikum, Nordhäuser Straße 74, Mi 19 Uhr, Tel. 0361 / 7810.
Rechtsberatung für Kinder und Jugendliche, Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Thüringen, Johannesstraße 2, Mi 14-16 Uhr, Tel. 0361 / 65319483.
BLUTSPENDE Erfurt
Vilnius Passage, Mainzer Straße 36 - 37, Blut- und Plasmaspendestation, Mi 7-19 Uhr.

Anzeige

TA OTZ TLZ

SERVICE CENTER

Das Werbemittel für Ihre Anzeige

Ihr Service vor Ort

Servicecenter Erfurt
Meyfartstraße 19
99084 Erfurt
Mo - Fr 10 - 18 Uhr

Anzeigenservice | Lesermarkt | Ticketservice | Lesershop

Vorbereitungen für Erfurter Maffay-Konzert

Eintrittskarte gilt als Ticket für die Straßenbahn

Erfurt. Das Peter-Maffay-Konzert in der Messehalle rückt für die Fans in greifbare Nähe. Für alle, die Tickets für den Konzertabend am Freitag, 2. September haben, gibt die Konzertagentur des Musikers Hinweise bekannt. Die Eintrittskarte gilt zugleich als Fahrschein für die Evag, deren Straßenbahnlinie 2 im Zehn-Minuten-Takt vom Bahnhof bis zum Messegelände fährt. Für Autofahrer stehen die Parkplätze der Messehalle gegen eine Gebühr von 8 Euro zur Verfügung.

Der Einlass beginnt bereits um 17.30 Uhr, das Konzert startet um 20 Uhr. Die Konzertbesucher werden gebeten, sich auf eine frühere Ankunft an den Spielstätten einzustellen, um konsequente Sicherheitskontrollen rechtzeitig zu ermöglichen. Taschen, die größer als A4-Format oder besonders vollgepackt sind, sollten vermieden werden. Ton-, Film- und Videoaufnahmen – auch für den privaten Gebrauch – sind untersagt. Handyfotos ohne Blitz dürfen aber gemacht werden.

Grundsätzlich ist die Mitnahme von jeglichen Speisen und Getränken untersagt. Ausnahmen gelten für Gäste, die Speisen und Getränke krankheitsbedingt nach Vorlage eines ärztlichen Attestes oder eines entsprechenden Ausweises mitführen müssen. *red*

Noch zwei Mal „Kleiner Prinz“

Erfurt. Für das Stück „Der Kleine Prinz“ sind noch zwei Termine vorgesehen. Am 2 und 3. September will Christiane Weidinger ihre Inszenierung im Innenhof des Naturkundemuseums jeweils um 20 Uhr spielen. Das Figurentheater beginnt mit einer französischen Schirmverkäuferin, ihrem Fahrrad und einer Reihe von fantastischen und zauberhaften Schirmen. Die aufgeweckte Dame nimmt die Zuschauer mit auf die Reise des Kleinen Prinzen, wobei Schirme zu Planeten und Fahrräder zu Bühnen werden. Neben Schattenspielen werden auch Chansons in das Spiel integriert. Das Figurentheater ist Teil des Programms des Erfurter Theatersommers. Die Regie führt Harald Richter. Weitere Informationen unter: www.erfurter-theatersommer.de red



Musiktheater wie „La Traviata“, hier eine Szene mit Lana Kos und Riccardo Della Sciucca, ist den Erfurtern nicht genug.

LUTZ EDELHOFF

Großer Gesprächsbedarf über alte Theater-Wunden

Nach der ersten Diskussion in der Kaufmannskirche lädt der Kulturbeigeordnete in Studiobox

Frank Karmeyer

Erfurt. Wie wird die Erfurter Theaterlandschaft der Zukunft aussehen? Es gibt offenbar akuten Gesprächsbedarf, gleich zwei Gesprächsrunden wollen sich dieser Frage widmen. Die erste, zu der die Gesellschaft der Theater- und Musikfreunde um SPD-Kulturpolitiker Wolfgang Beese am Mittwoch, 31. August, um 20 Uhr in die Kaufmannskirche einlädt, macht die Rückkehr der Sparte Schauspiel zum Gegenstand der Diskussion.

Basis für Gespräche ist ein Stadtratsbeschluss

Die zweite Runde, die sich ebenso als Auftakt der Debatte verstanden wissen will, findet auf Einladung von Kulturdezernent Tobias Knoblich statt - am Donnerstag, 15. September, in der Studiobox des Erfurter Theaters. Hier sollen interessierte Bürgerinnen und Bürger zu Wort kommen – unter der weiter gefassten Überschrift „Vorschläge zur Neugestaltung zwischen Spartenerweiterung und Modelltheater“.

In der Kaufmannskirche sind es Ministerpräsident Bodo Ramelow, OB Andreas Bausewein, Generalintendant Guy Montavon, Schauspielerin Anica Happich und Wolfgang

Beese, die über die Rückkehr der Sparte Schauspiel diskutieren werden. Es gehe darum, eine vor 20 Jahren getroffene „schwere politische Fehlentscheidung“ rückgängig zu machen und eine Wunde zu heilen, wie Beese sagt. Er wünscht sich ein festes Ensemble.

Immerhin die Basis ist für beide Runden die gleiche. Nämlich ein Stadtratsbeschluss, der zum Inhalt hatte, das Schauspiel als eigene Sparte wieder am Theater Erfurt zu etablieren. Oberbürgermeister Andreas Bausewein möge in anstehenden Verhandlungen mit dem Land über die künftige Theaterfinanzierung auch über Geld und die Rückkehr der Schauspielsparte spätestens ab Spielzeit 2027/28 sprechen, lautet der Auftrag an ihn.

Anfang für eine Rückkehr der Sparte Schauspiel ist gemacht

Für SPD-Kulturpolitiker Wolfgang Beese, von dem der Antrag stammt, ist damit der Anfang gemacht, einen Beschluss, den er einst mitgetragen hatte und für den er sich schäme, zu revidieren. Zielte der Beschluss damals darauf ab, eine engere Kooperation mit dem DNT Weimar – hier Oper, dort Schauspiel – zu befördern, scheiterte dies an einer Mauer aus Befindlichkeiten – hier wie dort.

Bereits im Vorfeld der Debatten hat sich die Ständige Kulturvertretung (SKV) zu Wort gemeldet. Sie ist ein offenes Netzwerk von Akteuren, Initiativen und Vereinen der Kulturszene. Das Theater läge ihr am Herzen, aber nachhaltig, neuartig und experimentell müsse es sein. Mit dem Hashtag #ModernesTheater-Für Erfurt stellt die SKV in Frage, „ob die Etablierung einer weiteren Sparte der alleinige Aufhänger für eine Debatte sein kann“.

Das Thema Schauspiel sei in Erfurt stark emotional besetzt: „Wir können nicht dort beginnen, wo vor 20 Jahren ein Bruch entstand. Die Theaterwelt hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert. Die Abgrenzung in Sparten verschwimmt im modernen Theater. Es wird zunehmend interdisziplinär. Das muss bei der Debatte beachtet werden“, erklärt die SKV.

„Generell sollte hinterfragt werden, ob das klassische Intendanten-Modell und die damit verbundene Übermachtposition eines Einzelnen noch zeitgemäß ist“, heißt es in der Stellungnahme weiter. Wie die Erfahrung zeige, führe „Machtfülle, die veralteten Theaterstrukturen und die daraus resultierenden Abhängigkeiten schnell zu Machtmissbrauch“.

Der Kulturbeigeordnete Tobias Knoblich steht bereits in Verhandlungen mit dem Land über eine auskömmlichere Finanzierung des Theaterbetriebs. Mehr als die aktuellen elf Millionen könne die Stadt für ihr Theater nicht aufbringen.

Externer Strategieberater für die Transformation ist engagiert

Er habe bereits einen Transformationsprozess angestoßen – quasi für die Zeit nach Montavon, dessen Amtszeit 2027 endet. Für diese Neuausrichtung sei es besonders wichtig, „die Bedarfe, aber auch Vorschläge der Erfurter Bevölkerung und Kulturszene in den Prozess einfließen zu lassen und so weit wie möglich zu berücksichtigen“.

Bei seiner Diskussion in der Studiobox dabei sein wird Marc Grandmontagne, der als Theaterexperte gilt und von Knoblich als Strategieberater zur Nach-Montavon-Zukunft des Theaters engagiert wurde. Alle drei sind alte Bekannte: Montavon kennt den Berater aus dessen Amtszeit 2017 bis 2021 als Geschäftsführender Direktor des Deutschen Bühnenvereins. Knoblich kennt ihn als Geschäftsführer der Kulturpolitischen Gesellschaft (2013 bis 2016), deren Vorstandsmitglied Knoblich seit 2003 ist.

Sommerkomödie wird ein großer Erfolg

Fast 11.000 Menschen sehen 28 Vorstellungen „Viel Lärm um nichts“

Frank Karmeyer

Erfurt. „Künstlerisch und finanziell ein phänomenaler Erfolg“ – so bewertet Volker Nienstedt, Geschäftsführer der Erfurter Sommerkomödie (Soko), die Spielzeit 2022. Nach zwei schweren Pandemie Jahren hätte die Soko mit dem Shakespeare-Stück „Viel Lärm um nichts“ an die Erfolge von 2019 anknüpfen können. Mehr als 11.000 Zuschauer waren dazu in die 28 Vorstellungen in der Barfußerruine gekommen und hatten sich bestens unterhalten gesehen.

„Damit ist die nähere Zukunft der Sommerkomödie und die Produktion für 2023 gesichert“, sagt Nienstedt. Alle Vorstellungen seien ordentlich beendet worden – auch bei leichtem Regen, herüberschallendem Clueso-Konzert oder einem Schwächeanfall einer Darstellerin. Dafür sei die Inspektantin kurzerhand eingesprungen und habe das Stück zu Ende gespielt.

Was 2023 gespielt wird, stünde noch nicht fest, das entscheide sich in den kommenden vier Wochen, so der Geschäftsführer. Es werde auch wieder Konzerte in der Barfußerruine geben, kündigt Nienstedt an – nur den Titel „Pandemistisches Gartentheater“ werde das musikalische Vorspiel der Komödie dann nicht mehr tragen.



Volker Nienstedt, Chef der Erfurter Sommerkomödie. FRANK KARMEYER

Reglermusik am Sonntag

Erfurt. Die Evangelische Reglergemeinde lädt zum Konzert in der Reihe „Regler-Musik“ ein. Am Sonntag musizieren Vincent Kloss, Student der Kirchenmusik in Halle/Saale und Kantor Rufus Brodersen auf der Orgel. Neben Orgelwerken von Johann Sebastian Bach und Georg Böhm wird auch ein Werk des schwedischen Komponisten Gustav Mankell für vier Hände und vier Füße erklingen. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. *red*

Kinoklub-Aushängeschild an zweiter Spielstätte

Die Erfurter Primetime-Filmreihe erlebt mit Streifen verschiedener Genres eine Neuauflage im ehemaligen Schauspielhaus

Erfurt. Mittlerweile ist die Filmreihe „Primetime“ zu einem kleinen, feinen Aushängeschild des Kinoklub Erfurt in seiner zukünftigen zweiten Spielstätte im Kulturquartier Schauspielhaus geworden. Und bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr findet die Reihe nun als Filmreihe statt: vom 1. bis zum 4. September. Hier werden auf der Kleinen Bühne des ehemaligen Schauspielhauses Filme verschiedene Genres und Teilen der Welt im Original mit Untertiteln gezeigt.

Inhaltlich geht es unter anderem um Tiere und Freundschaft, wie bei „Gunda“ (Fr. 18 Uhr) oder „First Cow“ (Fr. 20.15 Uhr), nicht nur formal-visuell interessant sind aber

auch die rumänische Tragikomödie „Mir ist es egal, ob wir als Barbaren in den Himmel kommen“ (Do. 20.15 Uhr) oder der ungarische Animationsfilm „Sohn der weißen Stute“ (So. 16 Uhr).

Auseinandersetzung über soziale Veränderungen

„Onoda – 10.000 Nächte im Dschungel“ (Sa. 20.15 Uhr) führt die Zuschauer dagegen in das Kriegsjahr 1944 und nach Japan und auf die Philippinen, wohingegen „Was geschah mit Bus 670?“ (Sa. 18 Uhr) die Gewalt im heutigen Mexico betrachtet.

Anfang und Ende der Primetime-Filmreihe bilden jeweils Auseinan-

dersetzungen über die sozialen und gesellschaftlichen Veränderungen unserer Zeit. Der experimentelle britische Film „Bait“ (Do. 18 Uhr) betrachtet auf faszinierende Weise die Verdrängung der seefahrenden Arbeiterklasse im heutigen englischen Cornwall. Der deutsche Regisseur Julian Radlmaier verlegt dagegen in seinem die antikapitalistischen Vampirkostümfilm „Blutsauger“ (So. 18 Uhr) die hochaktuellen Debatten um die marxistische Arbeitstheorie in einer Mischung aus Liebesfilm und politischer Fabulierlust in die Vergangenheit“, informiert der Kinoklub.

All dies kann am 4. September im Anschluss an die kostenfreie Vor-

stellung von „Blutsauger“ in einem Filmgespräch mit dem Berliner Kulturjournalisten Jakob Hayner diskutiert werden.

Zum Inhalt von „Blutsauger“: August 1928. Der sowjetische Fabrikarbeiter Ljowuschka wird als Trotzki-Darsteller für den Film „Oktober“ des Regisseurs Sergei Eisenstein gecastet. Doch seine Träume vom Künstlerleben platzen, als der echte Trotzki bei Stalin in Ungnade fällt und er aus dem Film herausgeschnitten wird. So flieht der romantische Träumer und will sein Glück in Hollywood versuchen.

Weitere Infos: www.kinoklub-erfurt.de/tickets/primetime



Dieses Wandbild von Stefan Kowalczyk zielt die Hinterbühne des Schauspielhauses. KATHLEEN KRÖGER/ARCHIV



Der Kreißsaal der Landesfrauenklinik im Jahr 1957. Nach dem Krieg verlagerte sich die Geburtshilfe endgültig in die Klinik.

STADTARCHIV ERFURT

Von ersten Gebäranstalten bis zur Medizinischen Fachschule

Am 31. August endet die Hebammenausbildung in Erfurt nach 244 Jahren. Diese war über lange Zeit mit der Landesfrauenklinik verbunden

Johanna Heller

Erfurt. Die Erfurter Hebammenschule schließt – in dieser Woche nehmen die letzten Hebammen-schülerinnen ihre Abschlusszeugnisse entgegen. Damit endet eine über 200-jährige Tradition. Mit der Akademisierung des Berufs werden Thüringer Hebammen zukünftig nur noch in Jena ausgebildet.

Nadine Weichold, Hebamme und Medizinpädagogin, die nun die letzten Hebammenschülerinnen verabschiedet, sieht das Ende der Hebammenausbildung in Erfurt mit einem weinenden und einem lachenden Auge. „Es ist schon traurig, dass diese Tradition hier endet. Aber die Zukunft liegt in der akademischen Bildung.“ Wer heute in Thüringen Hebamme werden will, absolviert in Jena ein Duales Studium und ist nach vier Jahren „Hebamme B. Sc.“. Die leitende Hebamme des Kreißsaals Erfurt, Grit Böhner, bedauert sehr, dass in Erfurt nicht länger ausgebildet wird. „Damit gehen viel Erfahrung und Ausbildungskompetenz verloren.“

Gründung der Lehranstalt gegen Widerstände
Es bleibt eine für den Moment abgeschlossene Geschichte der Hebammen-Ausbildung in Erfurt, die weit zurückreicht. Im 18. Jahrhundert entstanden europaweit die ersten Gebäranstalten, beispielsweise in Straßburg im Jahr 1728 oder 1751 in Berlin und Göttingen. Der Erfurter Landesherr, der Erzbischof von Mainz, hatte die Errichtung einer Hebammenlehranstalt zunächst abgelehnt.

1778 eröffnete die Erfurter Universität schließlich doch ein „Öffentliches Lehramt zur Unterrichtung der Hebammen“. Die Leitung hatte Johann Friedrich Weißenborn, Professor der Geburtshilfe.



Das Haus zum Blumenstein (links) in der Allerheiligenstraße beherbergte im 19. Jahrhundert das „Hebammen-Lehr- und Entbindungsinstitut“. Die Frauenklinik in der Walkmühlstraße, erbaut im Jahre 1880.

Ab 1787 konnten Frauen im „Hebammeninstitut und öffentlichen Entbindungshaus“ in der Michaelisstraße 30 im „Haus zum Rosenbaum“ gebären. Das Institut war eine Einrichtung der Armenfürsorge, „...worin Hülflöse und Verführte während ihrer Schwangerschaft und einige Zeit nach ihrer Entbindung frei und unbekannt gepflegt werden“. Es diente der Ausbildung von Hebammen und der praktischen Unterweisung der ärztlichen Geburtshelfer.

Der Lehrgang dauerte sechs Wochen, außerdem wurden die in Erfurt tätigen Hebammen regelmäßig examiniert. So gelang es allmählich, deren Bildungsniveau zu verbessern. 1816 hatten noch alle vier Hebammen statt mit ihrem Namen mit einem Kreuz unterzeichnet.

Haus für Ausbildung und Entbindungen in der Altstadt
1819 zog das „Hebammen-Lehr- und Entbindungsinstitut“ in die Allerheiligenstraße in das „Haus zum Blumenstein“ um. Die Hebammenschülerinnen wohnten im Hospital, wurden dort gepflegt und konnten

jederzeit zum Dienst herangezogen werden. Die Ausbildungszeit betrug zunächst vier, später sechs Monate. Ab 1876 wurde die Einrichtung als „Provinzial-Hebammen-Lehr- und Entbindungsinstitut“ von Merseburg aus verwaltet. Zwischen 1870 und 1880 absolvierten jedes Jahr dreizehn Hebammen die Ausbildung. In Erfurt erblickten jährlich etwa 2000 Kinder das Licht der Welt, wovon nur knapp vier Prozent (etwa 80) in der Klinik geboren wurden. Bis 1908 stieg die Zahl der Klinikgeburten auf etwa 500.

Das Schicksal der Hebammenschule war stets eng mit der Geschichte der Frauenklinik verknüpft. Der den meisten Erfurterinnen bekannte 1880 errichtete Bau in der Walkmühlstraße verfügte über dreißig Betten. Daneben gab es Räumlichkeiten für die Schülerinnen, ein Lehr- und Entbindungszimmer, eine Direktorenwohnung und eine Wohnung für die Oberhebamme.

Nach und nach konnte durch Um- und Anbauten die Ausstattung räumlich und technisch verbessert werden. Durch steigende Geburten-



JOHANNA HELLER (2)

zahlen litt die Klinik eigentlich ständig unter Platzmangel.

In Erfurt haben auch weiterhin Hebammen Hausgeburts-hilfe angeboten. Im Einwohnerbuch von 1935 sind 23 Hebammen verzeichnet, 1950 sind es 22. Außerdem gab es kleinere Kliniken, die bis in die 70er Jahre hinein Geburtshilfe leisteten, so beispielsweise das Dorotheenhaus in der heutigen Gerhard-Hauptmann-Straße oder die Varwerk'sche Klinik in der damaligen Straße der Einheit.

Die Sowjetische Militäradministration und später die DDR organisierten das Schul- und Gesundheitswesen vollkommen neu. Mittlere medizinische Berufe wurden an staatlichen Fachschulen ausgebildet, die nicht von Ärztinnen, sondern von Pädagoginnen geleitet wurden. Ab 1961 unterrichtete man auch die Hebammen an der „Medizinischen Schule an der Medizinischen Akademie Erfurt“ in der Leipziger Straße.

Die Hebamme und Medizinpädagogin Uta Altmann, die gemeinsam mit ihren Kolleginnen Ina Dorofjew und Anni Schmidt die Hebammen-

ausbildung in Erfurt über viele Jahre maßgeblich geprägt hat, berichtet von einem ständigen Wandel. Bis 1974 war die Ausbildung zur Hebamme eine Erwachsenenqualifizierung.

Neuer Aufbruch mit einer Fachschule
Danach wurde die Medizinische Schule zur Fachschule. Die Schülerinnen waren nun Studentinnen und konnten sich mit dem Abschlusszeugnis der 9. Klasse bewerben. Dazu Uta Altmann: „Manche 16-Jährige kam mit dem Teddy unter dem Arm.“ Es herrschte Internatspflicht, damit die Studentinnen jederzeit für den Kreißsaal verfügbar waren. Manchmal wurden sie wegen einer interessanten Geburt gerufen, öfter aber, um den herrschenden Personalmangel auszugleichen. Mitte der 60er-Jahre kamen in der Frauenklinik jährlich zwischen 3400 und 3800 Kinder zur Welt.

Nach dem Untergang der DDR durch die friedliche Revolution von 1989 veränderte sich die Bildungs- und Kliniklandschaft in Thüringen

abermals grundlegend. Viele Proteste der Erfurter Bevölkerung begleiteten die Schließung der Medizinischen Akademie.

„Es gab Diskussionen um den Fortbestand der Klinik und der Hebammenausbildung in Erfurt. Auch die Zukunft der Medizinischen Fachschule stand in Frage. Wir haben sehr darum gekämpft, dass die Ausbildung in Erfurt bleibt“, erinnert sich Uta Altmann.

Ausbildungsprofil nach der Wende angepasst

Die Medizinische Fachschule an der Leipziger Straße nannte sich nun „Staatliche berufsbildende Schule für Gesundheit und Soziales“. Die dreijährige Ausbildung der Hebammen wurde nach bayerischem und hessischem Vorbild angepasst. Das Hebammeninternat zog 1993 von der Wilhelm-Külz-Straße in die Gorkistraße. Dort waren in der 6. Etage des Bettenhauses Internatszimmer, Unterrichtsräume und das Büro der Medizinpädagoginnen untergebracht.

Mit der Verlegung der Erfurter Frauenklinik auf das Klinikgelände an der Nordhäuser Straße im Jahr 2003 gab es für die Schülerinnen kein Internat mehr. Unterrichtsräume und das Büro der Lehrkräfte waren nun im Bildungszentrum des Helios-Klinikums zu finden.

Die alte Frauenklinik, das Bettenhaus sowie das Hörsaalgebäude in der Gorkistraße wurden umgebaut und werden heute als Wohngebäude genutzt.



Die Autorin ist Hebamme in Erfurt und schreibt als Journalistin für das „Hebammenforum“.

JOHANNA HELLER

Star trifft Schwalbe

„Simsonfreunde Nurzen“ laden am 3. September zum 7. Simsontreffen mit Ausfahrt ein

Annett Kletzke

Riethnordhausen. „Die Kolone der Simsonfahrer ist immer imposant“, sagt Patrick Voigt und zielt auf die Ausfahrt ab. Sie ist fester Bestandteil des Simsontreffens, zu dem die „Simsonfreunde Nurzen“ am 3. September ab 11 Uhr auf das Areal am Ortsausgang in Richtung Walschleben, gleich hinter der Tankstelle einladen.

Gerechnet wird mit gut 400 Teilnehmern, die nicht nur aus dem Landkreis Sömmerda, sondern weit darüber hinaus nach Riethnordhausen kommen. „Nicht alle, aber doch ein großer Teil wird an der 40 Kilometer langen Ausfahrt über Straußfurt, Wundersleben, Schallenburg, Großrudestedt, Alperstedt und Nöda teilnehmen“, sagt Voigt und kündigt Pokale für die weiteste Anreise und die größte Gruppe an.

Er hält die Fäden für das Treffen zusammen, handelt es sich doch bei den „Simsonfreunden Nurzen“ um keinen Verein, sondern zum einen Zusammenschluss Simson begeisteter Männer und Frauen. Gefunden haben sie sich vor sieben Jahren, als Simson-Kult-Sänger Bobby Glitzer zur Kirmes in Riethnordhausen zu Gast war. „Damit war der Grundstein für unsere Treffen gelegt“, blickt er zurück. Er selbst nennt zwei Simson-Maschinen sein Eigen. Gefahren ist er damit schon, als er gerade den Führerschein in der Tasche hatte. Mittlerweile chauffiert er auch seine Kinder da-



Die „Simsonfreunde Nurzen“ laden am 3. September zum 7. Simsontreffen in Riethnordhausen ein.

PATRICK VOIGT / ARCHIVFOTO

mit. Um Schwalbe, S 50 oder Duo weiter aufmöbeln zu können, wird auch diesmal ein Ersatzteilemarkt seine Pforten öffnen. Die Leistung der Maschinen kann an einem Prüfstand getestet werden. Etwas fürs Auge will Jens Friedrich aus Erfurt bieten. In einer Ausstellung zeigt er

extravagante Mopeds, die er selbst umgebaut hat. An einem anderen Stand kann sich mit thematisch passenden T-Shirts und Pullis eingedeckt werden. Kinder können sich auf eine Hüpfburg freuen. Den ganzen Tag über wird für die gastronomische Versorgung der Teilnehmer

und Gäste gesorgt. Am Nachmittag wollen die Frauen selbst gebackenen Kuchen serviert.

Während tagsüber die Simsonfreunde und ihre Gäste unterwegs sind, fachsimpeln und tüfteln, geht das Treffen in den Abendstunden in ein Dorffest über. Auch dieses Jahr

gibt es mit der Band „Doublepack“ Livemusik. Dankbar sind die „Simsonfreunde Nurzen“ über die Unterstützung im Ort. So sponsert der Geflügelzuchtverein den Strom. Die Universal-Agrar GmbH stellt Wasser sowie Parkmöglichkeiten für die Mopeds zur Verfügung.

Einsicht in Akten der Staatssicherheit

Stasi-Unterlagenarchiv besucht Nesse-Apfelstädt

Neudietendorf. Das Stasi-Unterlagen-Archiv Erfurt bietet im Saal „Drei Rosen“ der Landgemeinde Nesse-Apfelstädt im Ortsteil Neudietendorf allen Interessierten am 06. September 2022 von 11 Uhr bis 17 Uhr die Möglichkeit, sich zum Thema Akteneinsicht beraten zu lassen und einen Antrag zu stellen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stasi-Unterlagen-Archivs erläutern die gesetzlichen Regelungen für die Akteneinsicht, zum Beispiel, wie der Zugang zu Stasi-Unterlagen zur eigenen Person oder zu verstorbenen nahen Angehörigen beantragt werden kann, ob man Kopien aus Unterlagen sowie die Klarnamen von inoffiziellen Mitarbeitern erhalten kann.

Wer einen Antrag auf Einsichtnahme in Stasi-Unterlagen stellen möchte, wird gebeten, ein gültiges Personaldokument mitzubringen. Ein Mitarbeiter des Landesbeauftragten des Freistaats Thüringen zur Aufarbeitung der SED-Diktatur berät zu den Rehabilitierungsmöglichkeiten nach den SED-Unrechtsbereinigungsgesetzen und den daran geknüpften sozialen Ausgleichs- und Unterstützungsleistungen.

Für interessierte Schulen oder andere Bildungseinrichtungen werden entsprechende Publikationen bereitgehalten. Das Beratungsangebot ist kostenlos. *red*

► Dienstleistungen

Achtung! Nie wieder Ärger mit Unkraut u. Moos, wir reinigen, versiegeln u. verfugen Hofeinfahrten, Terrassen, Gehwege, (Kunsthartzverfugung), Fassadenreinigung/Nanoimprägn. ☎ 0163-4522331, kostenl. Besichtigung - Herr Fischer

► Immobilien

► Suche

Suche (teil-)möblierte Wohnung im Zentrum Sondershausen. Beamter, ledig, Nichtraucher, keine Haustiere ☎ 01 76 31 04 98 99

Wir suchen ein EFH zum Kauf in 07639 BKL! Mind. 3 Zimmer auf 90-140 m² & max. 1.000 m² Grundstück. 01 63/5 93 36 68

► Stellenangebote

Wir suchen dich! Eisenach, Konstrukteur im Nebenerwerb, Unsere Firma plant, entwickelt und fertigt Sondermaschinen, Vorrichtungen und Anlagen. Möchten Sie sich der Herausforderung stellen? Dann bewerben Sie sich! Unser Arbeitsumfeld ist Fair und Familiär Wir freuen uns auf Sie! ☎ 01 51 64 41 14 92, service@kuempel-engineering.de, www.kuempel-engineering.de

Wachmann und Reinigungskraft (m/w/d), Wir suchen ab sofort in Vollzeit, Teilzeit oder Minijob. Arbeitsgebiet um 07629 Hermsdorf. DiVeMa GmbH ☎ 0 17 34 54 11 57, divemahermsdorf@aol.com

Du brauchst niemanden, der dir sagt wer oder was du bist. Du bist was du bist!
JOHN LENNON

► Fahrzeuge

► Reisefahrzeuge

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen ☎ 0 39 44/3 61 60 www.wm-aw.de Fa.

► Ankauf

Wir kaufen PKW, SUV Busse, Pick Up, Unfall+Motorschaden, Abh./Abm. gratis. Achtung: Bitte alles anbieten. Gute Bezahlung. ☎ 01 76/ 72 36 58 76

Autohände HG! Kaufen Fahrzeuge alle Marken, auch Unfall- und Motorschaden. Zahle gute Preise. ☎ 03 61/2 15 23 86 oder 01 76/ 88 19 91 22

Kaufe PKW aller Art für Export-mit/ohne TÜV, km egal, Motorschaden & Unfallwagen, 24 Std. erreichbar. Tel. und WhatsApp 0 15 77/1 43 12 24

1A-Auto-Export! Kaufe alle PKW, LKW, Busse, Transporter, Pickup, Jeep, Geländewagen, Unfallauto, Zustand egal, Barzahlung ☎ 01 7686 73 37 33

Jobs IN THÜRINGEN .DE

Jetzt Jobs in Deiner Nähe finden!

Alle Infos auf: **jobs-in-thüringen.de**

► Hobby u. Freizeit

► Ankauf

AA Der Günter kauft alles, was alt und antik ist, Schlafzimmerschränke, Vertikos, Sekretäre, Kommoden, Porzellan, Puppen, Eisenbahn, Uhren, Postkarten, alte Militärsachen und altes Spielzeug aller Art. Kaufe aus Haushaltsauflösungen u. Nachlässen. Ich würde mich über jedes Angebot freuen. Zahle gut u. sofort bar. 0 36 61/ 67 57 12

Kaufe Eisenbahn HO/TT/H0e/0/1/N/LGB, 50.000 €, Chemnitz, Der Spurweiten HO/TT/H0e/0/1/N/G ganze Sammlungen-Nachlässe zur Erweiterung meiner Sammlung sofortige Barzahlung vor Ort/Abholung. ☎ 0 17 85 54 90 28, kottler888@gmail.com

Münzen Briefmarken Orden Medaillen Ansichtskarten gesucht. Auch alles von GÖDE MDN Reppa DDR China. Alles anbieten sofort Barauszahlung. Thüringen ☎ 01 72/3 56 59 32

► Geschäftsempfehlungen

LÄUTEN DIE HOCHZEITGLOCKEN?
Teilen Sie Ihr Glück.

Jetzt schnell und einfach zur Print-Anzeige:
Online: anzeigenbuchung-in-thueringen.de
Telefon: 0361 / 227 56 51
E-Mail: kundendialog-anzeigen-thueringen@funkemedien.de

Altes Erzgebirge/Militaria/Antikspielzeug, 25.000 €, Chemnitz, alte Wendt & Kühn Figuren aller Art, Leuchter, Wanderer Werke etc. Bergmann & Engel, Kopfnicker - Weihnachtsmann / Militaria Dienstdolche -Orden-Uniform und andere Dinge 33 - 45 / Antikspielzeug -Massequellen-Alte Eisenbahn-Blechspielzeug : Panzer, Flugzeuge, Zepelin, Schiffe zahle gut. ☎ 01 52 22 96 44 04

Kaufe von privat aus Haushaltsauflösung Omas alte Möbel und Hausrat (auch kompl. Nachlass). ☎ 01 75/1 12 66 08

Suche alte Nähmaschine, alte Zinnsachen, altes Essbesteck, alte Uhren, alte Soldatenfotos u. Münzen. ☎ 0176-34 13 71 65

NVA-Offiziers-Ehrendol. oder Ehrendol. Volksmarine, gesucht. ☎ 0157-37 29 28 20

DDR Luftgewehre u. Zubehör von Sammler zu kaufen gesucht ☎ 01 52 09 48 36 84

Reisen

Erholung?

Attraktive Hotelgutscheine in allen TA/OTZ/TLZ Pressehäusern & Servicepartnern und unter Telefon
03 61 / 2 27 50 17

Wir haben das passende Konzept für Ihren Werbeauftritt!

funkemediasales.de
regional | national | crossmedial

Wir beraten Sie gern!
verkaufsinndienst.th@funkemedien.de

FUNKE
MediaSales
Thüringen



Bestimmte Merkmale in einer Krebszelle können Ansatzpunkte für zielgerichtete Medikamente sein.

ISTOCK

„Dem Tumor den Stecker ziehen“

Eine maßgeschneiderte Krebstherapie eröffnet Patienten neue Perspektiven. Experte im Interview. FUNKE lädt zu Info-Veranstaltung

Ute Schwarzwald

Essen. Eine maßgeschneiderte, jedem Krebspatienten individuell angepasste Behandlung ist das Ziel der Präzisionsonkologie. Wir sprachen darüber mit einem international renommierten Experten auf diesem noch jungen Gebiet der Medizin: Prof. Martin Schuler vom Westdeutschen Tumorzentrum in Essen.

Mensch ist nicht gleich Mensch, Krebs nicht gleich Krebs. Je personalisierter, zielgerichteter ein Tumor also bekämpft wird, desto größer der Erfolg, desto geringer die Nebenwirkungen – das ist Ansatz der Präzisionsonkologie. Wie neu ist diese Erkenntnis?
Martin Schuler: Sie ist überhaupt nicht neu. Die räumliche Präzision in der Krebsmedizin ist sogar sehr alt: Chirurgen entfernen seit jeher nur das, was entfernt werden muss. Neu ist, dieses Prinzip auch auf medikamentöse Verfahren zu beziehen, biologische Präzision also. Tabletten oder Infusionen wirken grundsätzlich überall im Körper und nicht nur auf den Krebs. In Tumorproben von manchen Patienten finden sich heute spezifische Merkmale, ein fehlgesteuertes Eiweiß in der Krebszelle meist, das für das Wachstum des Tumors besonders wichtig ist. Dieses Merkmal kann Ansatzpunkt für zielgerichtete Medikamente sein. Diese ziehen dem Tumor sprichwörtlich den Stecker.

Beginnt damit ein neues Zeitalter in Krebsforschung und -therapie?
Wir befinden uns seit etwa 15 Jahren in einer Phase, in der das Wissen aus der Grundlagenforschung auf diesem Gebiet mehr und mehr zum Nutzen der Patienten umgesetzt wird. Tatsächlich erkannte man schon um die Jahrtausendwende, dass die Tumoren bestimmter Brustkrebs-Patientinnen ein Wachstums-Signal über Hormon-Rezeptoren brauchen. Es wurden Medikamente entwickelt, die diese Hormon-Wirkung unterdrücken. Dadurch wachsen die Tumoren langsamer und es kommt seltener zu Rückfällen. Heute profitieren insbesondere Patienten mit Lungenkrebs von zielgerichteten Medikamenten. Bei 20 Prozent finden wir Ansatzpunkte für eine zielgerichtete Therapie, die als erste Behandlung in der metastasierten Situation besser als die übliche Che-

mo wirkt. Mit Wachstumssignal-hemmenden Tabletten können wir zudem weiteren 15 Prozent helfen, bei denen die Chemo nicht mehr wirkt. Und fast alle Patienten mit metastasiertem Lungenkrebs können heute eine zielgerichtete Immuntherapie erhalten.

Stichwort Immuntherapie: Immuncheckpoint-Inhibitoren sind neben den Wachstumssignal-hemmenden Tabletten (und den ähnlich wirkenden Antikörpern) ein weiterer Ansatzpunkt der Präzisionsonkologie ...
Ja, in den letzten nicht ganz zehn Jahren gab es eine weitere dramatische Verbesserung für ganz, ganz viele Betroffene mit Lungen-, Brust-, schwarzem Haut- oder Nierenkrebs etwa: Bei diesen hemmt die zielgerichtete Therapie kein Signal der Krebszelle, sondern einen Stoffwechselprozess, der die körpereigene Immunantwort davon abhält, die Tumorzelle abzutöten, sie wirkt also indirekt. Auf diese Immuncheckpoint-Hemmung, meist sind das Infusionen, sprechen viele Patienten sehr gut an, selbst Patienten mit Metastasen, denen man früher langfristig nicht helfen konnte. Wir haben Patienten mit gestreutem Lungenkrebs, die sind fünf, sechs Jahre krankheitsfrei, früher waren von denen nach zwei Jahren 95 Prozent verstorben.

Ist das Genom für Präzisionsonkologen entscheidender als die Frage, ob es sich bei einem Karzinom um Darm- oder Hautkrebs handelt?
Das wäre eine verkürzte Darstellung. Informationen, die wir vor 30 Jahren berücksichtigt haben, sind heute noch wichtig. Wir finden vielleicht zwar identische Mutationen in einem Lungen-, einem Haut- und einem Darmkrebs. Aber nur bei den beiden ersten wirken unsere



Prof. Martin Schuler

Wir geben zu viel für Diagnostik aus, ohne zu überlegen, welchen Nutzen sie (...) bringt.

Tabletten, bei Darmkrebs nicht. Da brauchen wir eine ergänzende Therapie. Deshalb müssen wir wissen, wo sich der Krebs gebildet hat.

Grundlage der maßgeschneiderten Behandlung ist die molekulare Analyse und Diagnostik des Tumors. Reicht dafür eine Blutprobe aus?
Ich halte Gewebeproben nach wie vor für sehr wichtig. Sie liefern auch mehr Informationen über die Tumorerbsubstanz hinaus. Im Blut schwimmen viele Nukleinsäuren herum und nur ein kleiner Teil davon stammt vom Tumor. Liquid Biopsy (*Flüssig-Biopsie zum Nachweis von Tumorzellen im Blut, d. Red.*) klingt total sexy, ist aber überwiegend noch ein experimentelles oder ergänzendes Verfahren.

Molekulare Diagnostik ist teuer. Zahlt die Krankenkasse dafür?
Beim metastasierten Lungenkrebs sind mehr als 85 Prozent der Kostenträger dem deutschen Diagnostik-Netzwerk beigetreten und zahlen eine Pauschale in einer Größenordnung von 1500 Euro. Ist das teuer? Eher relativ günstig, wenn man

Zur Person

Prof. Martin Schuler ist Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie, Pneumologie sowie Palliativmedizin. Er ist Direktor der Inneren Klinik (Tumorforschung) des Westdeutschen Tumorzentrums an der Uniklinik Essen – einem der wenigen präzisionsonkologischen Spitzenzentren in Deutschland. Schuler ist zudem Mitglied des Nationalen Netzwerks Genomische Medizin.

bedenkt, dass eine Monatspackung der Medikamente, die auf Basis solcher Diagnostik verordnet wird, zwischen drei- und elftausend Euro kostet.

Tumoren entwickeln „Überlebensstrategien“ und Patienten deswegen Resistenzen gegen Therapien. Ist für dieses Problem eine Lösung in Sicht?
Tumoren sind in der Tat sehr instabil, ändern dynamisch ihre Eigenschaften unter der Behandlung. In der Regel wird bislang nur ein Medikament gegeben. Abhängig von der Biologie der zugrundeliegenden Erkrankung kann man manche Krebsformen damit über Jahre kontrollieren, bei anderen Tumorarten hilft dies nur über sechs, zehn oder zwölf Monate. Verbesserungen haben neue Generationen von Hemmstoffen gebracht. Verschiedene Wirkstoffe in der zielgerichteten Therapie zu kombinieren, ist eine weitere Idee, dieses Prinzip funktioniert ähnlich etwa bei Chemo oder HIV ja sehr gut. Daran wird intensiv geforscht. Bei Resistenzen nach neuen Ansatzpunkten in der veränderten Tumor-DNA zu suchen, Schlüs-

selgene wiederholt zu sequenzieren, ist ein weiterer Weg.

Die Pharmaindustrie klagt, Politik und Behörden hielten nicht Schritt mit der medizinischen Forschung ...
Große Doppelblindstudien sind nicht möglich bei solchen hochgradig individuellen Verläufen, die klassische Methodik im Zulassungsverfahren kann man für Präzisionsmedikamente nicht einsetzen. Das kann man aber der Politik nicht vorwerfen. Man muss andere Methodiken entwickeln, etwa Behandlungsprinzipien prüfen, nicht einzelne Medikamente.

... andere sagen wiederum: Die Analytik sei viel weiter als die Therapie.
Man könnte auch sagen, es wird viel unnötige Analytik gemacht. Wir geben meines Erachtens zu viel für Diagnostik aus, ohne zu überlegen, welchen Nutzen sie dem Patienten bringt. Am WTZ testen wir außerhalb von Forschungsprojekten nicht das gesamte Genom eines Patienten, sondern nur einzelne Gen-Abschnitte, deren Veränderung belegte Behandlungsrelevanz hat.

Gibt es präzisionsonkologisches Fachwissen nur an Spezialzentren?
Ja, die gibt es in vollem Umfang nur an Zentren wie dem unseren. Die Behandlung allerdings erfolgt größtenteils ambulant. Darum ist das Schlüsselwort: Vernetzen! Nicht kompetieren. Patienten sollten sich zudem unbedingt informieren, wo sie kompetent betreut werden können. Mein Eindruck ist, dass viele Menschen oft mehr Energie in den Kauf der nächsten Waschmaschine stecken als in die Auswahl des bestmöglichen Krebszentrums.

Wer sollte seinen Onkologen auf eine molekulare Diagnostik ansprechen?
Im Idealfall soll der Onkologe, die Onkologin von sich aus die bestmögliche Therapie anbieten. Viel wichtiger ist, dass solche molekularen Untersuchungen überhaupt gemacht werden. Die Kostenübernahme setzt da Hürden, gerade im stationären Bereich. Sich an ein durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziertes Zentrum zu wenden, ist ein guter Filter. Die Testung macht allerdings nicht bei allen Krebsarten Sinn. Bei den meisten Prostata-Karzinomen etwa kommen sie mit Genom-fokussierter Diagnostik heute nicht weiter.

Sanddorn an der Ostsee stirbt massenhaft

Vertrocknete Sträucher geben Produzenten und Forschern Rätsel auf

Berlin. Der Sanddorn gehört zu den Markenzeichen Mecklenburg-Vorpommerns. Seit den 1980er-Jahren wurde die saure Frucht an der Ostseeküste kultiviert und erfuhr als Wildwuchs auf den Dünen der Sandstrände große Beliebtheit bei Touristen. Doch seit einigen Jahren leidet die Population an einer rätselhaften Krankheit.

In diesem Jahr musste der Pionier der „Zitrone des Nordens“ erstmals die Ernte ganz aufgeben. Zu Hochzeiten erntete der größte Produzent in Mecklenburg-Vorpommern, die Sanddorn Storchennest GmbH, rund 120 Tonnen Sanddorn. Seit 2015 ging es landesweit aber steil bergab, im vergangenen Jahr betrug der Ertrag lediglich vier Tonnen. Dieses Jahr musste das Agrarunternehmen aus Ludwigslust die Ernte erstmals komplett ausfallen lassen. Weitere Betriebe sind betroffen.

Der Sanddorn-Strauch produziert kleine, orangefarbene Früchte, die in Säften, Tee, Fruchtmus, Brotaufstrichen sowie in Kosmetika Verwendung finden. Sanddorn enthält neben Antioxidantien und Carotin ein Vielfaches an Vitamin C im Vergleich zur Zitrone.

Das Massensterben der eigentlich robusten Pionierpflanze gibt Rätsel auf. Nun soll die Forschung dem Phänomen auf den Grund gehen. In Kooperation mit dem Julius-Kühn-Institut, der Bundesforschungsanstalt für Nutzpflanzen, initiierte das Land Ende 2020 ein Verbundprojekt, das die Ursachen klären soll. Rund 1100 Pilze wurden in Sanddorn-Proben bereits isoliert. „Ob einige davon direkt die beobachteten Krankheitssymptome auslösen können, wird aktuell geprüft“, erklärt Frank Hippauf von der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei.

Noch sind die südlicheren Anbaugebiete in Brandenburg und Sachsen-Anhalt sowie in Schleswig-Holstein nicht von der Katastrophe erfasst. [sk/dpa/epd](#)



Die Gründe für das Sanddornsterben werden erforscht. S. KUTTIG/EPD

Meeresanstieg unausweichlich

Paris. Selbst ohne eine zusätzliche Erderwärmung in der Zukunft wird das Abschmelzen des Grönländischen Eisschildes Wissenschaftlern zufolge zu einem erheblichen Anstieg des Meeresspiegels führen. Laut einer am Montag veröffentlichten Studie wird allein die bisherige globale Erwärmung einen Verlust des Eisvolumens um 3,3 Prozent verursachen. Das würde zu einem Anstieg des Meeresspiegels um 27,4 Zentimeter führen.

Die Autoren der in der Fachzeitschrift „Nature Climate Change“ publizierte Untersuchung geben zwar keinen genauen Zeitrahmen an, jedoch könnte der größte Teil dieser Entwicklung den Forschern zufolge bis zum Jahr 2100 geschehen. [afp](#)

Blick in das Obere Maintal

Etwas südlich der Thüringer Landesgrenze sind sie schon von weitem sichtbar und dominieren das Maintal – zwei Juwelen barocker Baukunst: das Kloster Banz und die WallfahrtsbasilikaVierzehnheiligen. Gemeinsam mit dem Staffelberg, links im Bild, bilden die beiden Bauten die Wahrzeichen der Tourismusregion Obermain-Jura. Die ehemalige Benediktinerabtei Kloster Banz auf der rechten Seite dient heute als Bildungsstätte und auch als Kulisse der Reihe „Lieder auf Banz“. Der fränkische Barockbaumeister Balthasar Neumann erbaute ab 1720 die Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen. Die Basilika ist heute Ziel Tausender Wallfahrer. In der nahen oberfränkischen Korbmacherstadt Lichtenfels findet vom 16. - 18. September der berühmte Korbmachermarkt statt.



JÜRGEN VALDEIG

Denkmal mit abenteuerlicher Biografie

Warum im Erfurter Ortsteil Bischleben-Stedten immer wieder neue Gedenktafeln unter einer Eiche angebracht werden

Arndt D. Schumann

Biografien sind Darstellungen von Lebensläufen, welche eigentlich uns Menschen vorbehalten sind. Aber auch Tiere, Pflanzen oder Gegenstände, die dem Menschen dienen, wie das Wohnhaus oder das Auto, gehören zu dieser besonderen Gattung.

Nun können engagierte Kulturfreunde wie Harald Hübner in Erfurt-Möbisburg ebenso von einer solchen Erfahrung berichten, über die alte Eiche und den Gedenkstein an der Straße im Ortsteil Stedten, unweit der kleinen Kirche und gegenüber der früheren Einfahrt zum damaligen Schloss. Hier prägt ein großer, stattlicher Baum, eine Stieleiche, seit etwa 250 Jahren die Landschaft sowie den Straßenraum und erfreut mit ihrer Vitalität seit mehr als zehn Generationen die Bewohner und Besucher dieses Ortes.

Der Pflanztermin dieser Eiche könnte in der Erbauungszeit des Schlosses zu finden sein. Das wäre eine spannende Aufgabe für eine dendrologische Untersuchung, wie Fachleute die Altersbestimmung von Bäumen nennen. Ist der Baum gar ein Symbol der Fertigstellung des Schlosses nach langer Bauzeit, etwa um das Jahr 1750 und damit

die Idee für einen Gedenkort an dieser Stelle?

Mit den Dokumenten zur Ortsgeschichte ist belegt, dass eine Generation später Gäste wie Goethe oder Wieland im Schloss der Familie des Grafen Keller verkehrten. Nach weiteren fünf Generationen kann man im Dezember 1912 im lokalen Monatsblatt der Gemeinden Bischleben, Rhoda und Stedten (Gotha) lesen, „daß am Sonntag, den 8. September die Einweihung des Gedenksteins zur Erinnerung an die Krieger- und Siegesjahre 1870 / 1871“ begangen wurde.

Der jeweilige Zeitgeist gebar die Ideen für das Denkmal
Aus den letzten 110 Jahren ist das die einzige Quelle zu dem Gedenkstein „Baum und Stein“ und zeigt mit der Begründung die Perversion der Geschichte im 19. Jahrhundert, die deutsch-französischen Kriege mit der Gründung des deutschen Reichs als sogenannten Sieg. Dabei war es immer der jeweilige Zeitgeist, der die Ideen für das Denkmal gebar.

Die folgenden schrecklichen beiden Weltkriege änderten an dieser Erfahrung auch im 20. Jahrhundert nichts. Für den Gedenkort an der Dorfstraße in Stedten bedeutete



Der aktuelle Gedenkstein unter der sogenannten Kaisereiche in Stedten.

ARNDT D. SCHUMANN

dies, dass mit der DDR-Gründung 1949 als Ergebnis der späteren Landwirtschaftspolitik in Stedten

die LPG Thomas Müntzer entstand. Mit dem Namenspatron Müntzer, der als protestantischer Pfarrer vor über 500 Jahren den revolutionären Bauern eine Stimme gab, war damit ein neuer Inhalt gegeben.

Der Gedenkstein der „Kriegs- und Siegesjahre“ entwickelte sich nun zum Denkmal für die Leitfigur des Fortschrittes auf dem Lande, für eine moderne Form der Landwirtschaft ohne Einzelbauern. Die Müntzer-Büste wurde damals von dem Erfurter Bildhauer Christian Paschold (1949 – 2021) gestaltet, die neben der Eiche auf einem Sockel stand.

Neue Gedenktafel seit dem 9. Juli

Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umbrüche der Jahre 1989/1990 führten zur Überwindung der deutschen Teilung, die aus dem 2. Weltkrieg resultierte. Nach der Deutschen Einheit vor 32 Jahren wurden frühere Entwicklungen hinterfragt, so auch das Thomas Müntzer-Denkmal in Stedten. Das Ergebnis der Überlegungen führte zu dem Entschluss, dem Gedenkort einen neuen Sinn zu geben. Das wurde in die Tat umgesetzt und ist seit dem 9. Juli dieses Jahres zu besichtigen: Die neue Gedenktafel

trägt den Schriftzug „Zur Erinnerung an die Befreiungskriege 1813 – 1815“ und ist mit den grafischen Symbolen des Eisernen Kreuzes und der Eichenblätter mit Frucht verziert. Damit beginnt ein weiterer Lebensabschnitt für den Gedenkort, dessen Bezug für den Betrachter zu erklären ist.

Die genannten Befreiungskriege beziehen sich auf den Diktator Napoleon I., der gesamt Europa beherrschen wollte und deshalb zahlreiche Kriege führte. Das geschah drei Generationen nach der Errichtung des Schlosses Stedten und zwei Generationen vor der Gründung des Deutschen Reiches. Das letztere Ereignis war schließlich der Anlass, zwei Generationen später, am 8. September 1912, den Gedenkstein in Stedten, unter der sogenannten Kaisereiche (Wilhelm I.) einzuweihe.

Für die nun erfolgte neue Sinngebung des Gedenkortes hätte die „demokratische“ Bodenreform mit dem abgerissenen Schloss Stedten sowie den Enteignungen und Vertreibungen nach dem Krieg, in den Jahren nach 1945, als Thema unserer jüngeren Regionalgeschichte gut angestanden. Das wird nun abermals einer nächsten Generation vorbehalten bleiben.

Meine Sicht

Der Dorfanger



Gerhard Hörselmann über die idyllische Natur in Leina

Es ist dieses sich schlängelnde Flüsschen Leina, das von einem begrünten Band begleitet wird, das mich immer wieder fasziniert. Ich steige vom Rad und betrachte den Pflanzenteppich, der in seiner Breite variiert. Er ist abhängig vom Stand des Wassers, das gegenwärtig die Erde nur wenig durchtränkt. Doch ganz verliert sich das Leuchten des Grüns nicht. Immer noch ist es üppig in der Nähe der Strömung. Es duldet und fördert das Leben von Tieren in seiner Nähe.

Graugänse tummeln sich auf dem ausgedehnten Dorfanger. Höckergänse sind die Exoten, die sich in einer anderen Schar zusammenfinden, als wollten sie nichts von ihren gefiederten Verwandten wissen. Laufenten strecken mir ihre wunderbar langen Hälse neugierig entgegen und suchen das Weite am sumpfigen Ufer. Hühner scharren mit ihrem Gackern und schwatzen den Singsang in der Nähe von Gärten. Die Ortsmitte haben die Leinaer in ihrer behaglichen Gestalt belassen. Die Häuserzeilen, die Kirche und das Pfarrhaus weichen in wohltuendem Abstand vor dem Natur-Idyll zurück. Nur das schnatternde und gackernde Gefieder belebt die Oase der Stille.

Am Ufer beobachtet eine Dorfbewohnerin aufmerksam ihre Schar Graugänse. Laut kreischend watscheln sie mir entgegen. Ich sei ein Fremdling für sie und der Grund für ihre aggressive Erregung, erklärt mir die Hüterin. Mit einem impulsiven Ausholen ihres langen Steckens jagt sie ihre Schar zurück in die strömende Leina. Sie könne mit dem Stock auch das Gegenteil bewirken. Schlüge sie mit ihm auf die Erde, sei es ein Signal für ihre Gänse, ihr am Abend in den Stall zu folgen. Konrad Lorenz, der Verhaltensforscher an Graugänsen, kommt mir augenblicklich in den Sinn. Auch er veranlasst mich, noch einmal den Blick zur weitläufigen Schönheit des Dorfangers zu wenden.

Wo ist das Jesusbrünnlein?

Erinnerungen an die Erstbesteigung des Hörselberges. Bis in die 1920er-Jahre war die Hochfläche nahezu waldfrei



Am Jesusbrünnlein auf dem Großen Hörselberg ist die Sage vom Schäfer und seiner Herde nachzulesen.

WOLFGANG MÖLLER

Wolfgang Möller

Zwischen Sättelstädt und Wutha erstrecken sich spärlich bewachsene, jedoch floristisch äußerst wertvolle und historisch interessante Muschelkalkrücken. Sie laufen mit kleineren Erhebungen bis in das Stadtgebiet von Eisenach aus. Der höchste Punkt der Bergkette ist der Große Hörselberg mit 484 Metern. Nach Süden, zur Hörsel hin, fällt der Berg schroff ab, während er sich nach Nord/Nordost in die fruchtbare Ebene des Thüringer Beckens sanft abdacht. Vom Grat des Großen Hörselberges gestattet er dem Wanderer ein überwältigendes Landschaftsbild. Im Süden präsen-

tiert sich das Panorama des Thüringer Waldes mit seinem herausragenden Inselsbergmassiv (916 m). Im Westen öffnet er hinter der Wartburg den Blick zu den Kuppen des hessischen Berglandes mit dem Hohen Meißner.

Bis in die 1920er-Jahre war die Hochfläche des Großen Hörselberges nahezu waldfrei. Sie wurde gern von Schäfern und Hirten mit ihren Schafen aufgesucht. „Hoch auf dem Hörsel-berge / Hielt unter treuer Hut / Ein Schäfer seine Herde / In heißer Sonnenglut ...“ (Adolf August Bube). Dieser Schäfer soll dann den barmherzigen Heiland angefleht haben, ihn vor dem Verdursten zu bewahren. Und siehe da: Seine

Bitte wurde erhört. Plötzlich rieselte aus dem Fels ein frischer und kühler Quell. Er labte den Hirten und seine dürstende Herde. Oberhalb der Apothekenwiese entspringt diese kleine, in Kalkstein gefasste Quelle, die man das Jesusbrünnlein nennt und die bis heute sprudelt.

Meine erste Begegnung mit dem Brunnen hatte ich Anfang der 1950er Jahre. Es muss ebenfalls ein heißer Sommer gewesen sein. Mit einem Kumpel und per Kinderroller fuhr ich auf der Autobahn (!) in Richtung Eisenach. Damals war ja die Strecke noch wie ausgestorben. In Sättelstädt angekommen, beschlossen wir, den Großen Hörselberg hinaufzusteigen. Auf dem Gip-

fel baten wir den Wirt des Hörselberghauses um ein Glas Wasser, denn wir hatten kein Geld dabei, um uns eine Limo zu bestellen. Der Wirt lehnte das mit der Begründung ab, dass das Wasser auf dem Hörselberg knapp sei (es gab noch keine Wasserleitung auf den Berg). Wir sollten stattdessen zum Jesusbrünnlein rollern, um dort unseren Durst zu löschen.

Nach langem, vergeblichem Suchen des besagten Brunnens fuhren wir mit ausgetrockneter Kehle wieder nach Hause. Als ich später von der Jesusbrünnlein-Sage hörte, kam ich mir vor, wie der verdurstende Hirte mit seiner schmachenden Herde.

„Farbsensation“ oder „Chamäleon“ • Versch. Sorten von Tulpen, Narzissen oder Hyazinthen • Farbsensation: in harmonischer Farbkombination • Chamäleon: mit Farbverlauf während der Blütezeit je Packung



1,99*

„Wundervoll“ • In den Sorten z.B.: Narzissen „Actaea“ (5 Stück), „Rip van Winkle“ (5 Stück), „Ticked Pinken“ (5 Stück), Tulpen „Amazing Parrot“ (6 Stück), „Vendeeglobe“ (8 Stück), „Canasta“ (8 Stück), „Moulin Rouge“ (8 Stück), „Silk Road“ (8 Stück), Leucojum „Aestivum“ (8 Stück), Krokusse „Orange Monarch“ (8 Stück) oder Traubenhyazinthe „Siberian Tiger“ (20 Stück) je Packung



1,99*

„Farbkollektion“ • 25 versch. Blumenzwiebeln je Packung • In den Farben z.B.: violett, orange, rosa, rot, weiß oder gelb je Packung



3,49*

Topfrore • In den Farben z.B.: rot, gelb, rosa oder orange • Höhe ca. 30–35 cm inkl. 12-cm-Kulturtopf je Pflanze



1,99*

Heidekraut Calluna Twins winterhart • In den Farben z.B.: rot-weiß • Höhe ca. 20–25 cm inkl. 13-cm-Kulturtopf je Pflanze



1,99*

Calluna mit Baumheide • In den Farben z.B.: Calluna rot oder rosa und grün-gelbe Baumheide • Höhe ca. 20–25 cm inkl. 11-cm-Kulturtopf je Pflanze



1,99*

Luxus Bromelien in Blumenglasvase • In den Sorten z.B.: Ostara (rot), Hope (rot-weiß), Variada (gelb-orange), Voila (lila), Antonio (rosa), Madonna (lila) oder Cathy (lila) • Höhe ca. 40–55 cm inkl. 14-cm-Glasvase je Glasvase



8,99*

Bio-Herbstrasendünger geeignet für ökologischen Landbau • Natürliche Langzeitwirkung • Erhöht die Widerstandsfähigkeit • Leichte Ausbringung 2,5-kg-Packung (1 kg = 3,20)



7,99*
2,5 kg

Gartenkalk gekörnt • Kohlensäurer Natur-Düngerkalk mit 95% CaCO₃ • Neutralisiert den Boden und schafft so die Voraussetzung für gesundes und ertragsreiches Wachstum • Lockert und belebt den Boden • Fördert die Humusbildung und ist ein wertvoller Helfer bei der Kompostierung • Anzuwenden bei Gemüse, Obstbäumen, Blumen, Ziersträuchern, Rasen und Ziergehölzen 6-kg-Packung (1 kg = 3,38)



2,29*
6 kg

Blutgras „Imperata Red Baron“ winterhart • Höhe ca. 30–40 cm inkl. 2-l-Kulturtopf je Pflanze



3,89*

Chrysantheme „Sixtie“ • 6 unterschiedliche Blütenfarben in einem Topf: lila, gelb, rot, rosa, weiß und orange • Höhe ca. 25–30 cm inkl. 14-cm-Kulturtopf je Pflanze



2,49*

NORMA® IMMER MEHR FÜRS GELD!

SEIT ÜBER 50 JAHREN – IMMER DER BESTE PREIS!

LED-Mikro-Lichterkette in verschiedenen Ausführungen • Ideal zur Dekoration von Vasen und Blumenarrangements • Inkl. Batterien

Biegebar und wasserdicht

Dekorationsbeispiel



20 LEDs! 30 oder 40 LEDs! 50 LEDs!

Lichterkette Warmweiß

UVP 2,99
1m, 20 LEDs oder 2m, 20 LEDs (1m = 1,-)
1,99* **33% billiger**

Lichterkette Bunt

UVP 3,99
1,5m, 30 LEDs (1m = 1,99) oder 2m, 40 LEDs (1m = 1,50)
2,99* **25% billiger**

Lichterkette Warmweiß/Bunt

UVP 4,99
2,5m, 50 LEDs (1m = 1,60)
3,99* **20% billiger**

Magic Puzzle je Ausführung

Magic Puzzle 24tlg. UVP 7,99 **4,99*** **37% billiger**

Magic Rainbow Ball UVP 12,99 **8,99*** **30% billiger**

Magic Puzzle Twist & Turn UVP 12,99 **8,99*** **30% billiger**

Magic Cube 2 in 1 UVP 9,99 **6,99*** **30% billiger**

Magic Puzzle Multicolor 48tlg. UVP 12,99 **8,99*** **30% billiger**

Riesen-Strickknäuel Mega Family 1 Knäuel à 900g • 100% Polyacryl • Gesamtlänge ca. 2376 m • Nadelstärke 3–3,5 (1 kg = 11,10) je Riesen-Strickknäuel

900g Knäuel 9,99*

Lifetex® Hochwertiger XL-Design-Teppich „Shiraz“ ca. 160 x 220 cm • Veloursflor aus 100% Polypropylen-Garn • Strapazierfähig und pflegeleicht • Trittschalldämmend je Ausführung

ca. 220 cm
ca. 160 cm

Streifen gekreuzt

32,99*

Karo anthrazit **Dahlia anthrazit** **Melange-effekt allover**

Wendekuscheldecke ca. 130 x 170 cm oder **Kissenhülle** ca. 40 x 80 cm oder ca. 60 x 60 cm • Kuschelig weiche und anschlüssige Qualität • Mit Antistatik-Ausrüstung • 100% Polyester

je Kissenhülle 6,99*

je Wende-Decke 16,99*

Portable Boombox P 70, mit CD-Player und Kassettenspieler • PLL-UKW Radio mit Senderspeicherung • ca. 28,5 x 21 x 14 cm 3 Jahre Garantie

je Ausführung 47,99*

Herbstdekoration • Für den Innen- und Außenbereich geeignet • Witterungsbeständig • Handbemalt • Aus hochwertigem Terrakotta

je Ausführung 3,99*

Pilz 4er-Set ca. 6–8,5 cm **Fuchs 3er-Set** ca. 6–8,5 cm **Eule 3er-Set** ca. 6 x 6,5 x 8,5 cm **Kürbis 9er-Set** ca. 5–6 cm

Im Kühlregal: Aufschnitt Cervelatwurst, Salami oder Katenrauchwurst geräuchert 200-g-Packung (1 kg = 8,45) je Packung

billiger statt 1,79 1,69 Dauerhaft billiger seit 29.08.2022

Im Kühlregal: Feine Rostbratwurst 540-g-Packung (1 kg = 7,02)

billiger statt 3,99 3,79 Dauerhaft billiger seit 29.08.2022

Im Kühlregal: Delikatess Koch-Hinterschinken 200-g-Packung (1 kg = 8,45)

billiger statt 1,79 1,69 Dauerhaft billiger seit 29.08.2022

Im Kühlregal: Edelsalami 150-g-Packung (1 kg = 9,93)

billiger statt 1,59 1,49 Dauerhaft billiger seit 29.08.2022

Komfort Haus-Ballerinas aus österreichischem oder spanischem Nadelvlies, für Damen • Deutsche Bequemleisteform • Wörrischofer Fußbett mit herausnehmbarer, dämpfender Innensohle und klimatisierender Zwischensohle • Größen 38–41 je Paar

11,99*

Grün **Hellgrau** **Anthrazit**

Herbstdekoration • Für den Innen- und Außenbereich geeignet • Witterungsbeständig • Handbemalt • Aus hochwertigem Terrakotta

je Ausführung 3,99*

Pilz 4er-Set ca. 6–8,5 cm **Fuchs 3er-Set** ca. 6–8,5 cm **Eule 3er-Set** ca. 6 x 6,5 x 8,5 cm **Kürbis 9er-Set** ca. 5–6 cm

Im Kühlregal: Aufschnitt Cervelatwurst, Salami oder Katenrauchwurst geräuchert 200-g-Packung (1 kg = 8,45) je Packung

billiger statt 1,79 1,69 Dauerhaft billiger seit 29.08.2022

Im Kühlregal: Feine Rostbratwurst 540-g-Packung (1 kg = 7,02)

billiger statt 3,99 3,79 Dauerhaft billiger seit 29.08.2022

Im Kühlregal: Delikatess Koch-Hinterschinken 200-g-Packung (1 kg = 8,45)

billiger statt 1,79 1,69 Dauerhaft billiger seit 29.08.2022

Im Kühlregal: Edelsalami 150-g-Packung (1 kg = 9,93)

billiger statt 1,59 1,49 Dauerhaft billiger seit 29.08.2022

* Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kaufzwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an www.norma-online.de/aktionsartikel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung.

Artikel mit „Auch online“ sind ab sofort in dieser oder anderer Ausführung unter www.norma24.de bestellbar (Preis inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

ÖKOTEST King for Men Rasiergel Sensitive **gut** Ausgabe 09/2022

ÖKOTEST King for Men Rasiergel Sensitive **gut** Ausgabe 09/2022

KING FOR MEN Rasiergel Sensitive 200-ml-Dose (1 l = 6,75)

VEGAN **MIT ALOE VERA**

Ständig im Sortiment 1,35

ÖKOTEST King for Men Rasiergel Sensitive **gut** Ausgabe 09/2022

SPORT

Kommentar

Die Chance genutzt



Axel Lukacsek über Radsportler Jakob Geßner als Bergkönig

Simon Geschke, bei der Tour de France noch gefeierter Bergfahrer, fuhr als Kapitän der Nationalmannschaft mit. Vorjahresgewinner Nils Politt gehörte ebenso zum Peloton wie Zeitfahr-Weltmeister Filippo Ganna oder der frühere Tour-de-France-Gewinner Egan Bernal. Im Rampenlicht aber stand vor allem Jakob Geßner, der erst noch ein Profi werden will. Der Erfurter Radsportler wusste die Bühne der Deutschland-Tour – zumal in Teilen in seiner Heimat unterwegs – im entscheidenden Augenblick auf perfekte Weise zu nutzen.

Thüringer Erfolge von internationalem Format – wie sie Marcel Kittel, Tony Martin oder John Degenkolb einst eroberten – liegen schon länger zurück. Insofern war der Gewinn des Bergtrikots durch Geßner ein wichtiges Zeichen, nicht nur für ihn ganz persönlich. Schließlich hat auch die Radsport-Basis hierzulande nach zwei schwierigen Corona-Jahren zu kämpfen und kann jeden solcher Erfolge gut gebrauchen.

Geholfen hat die Tatsache, dass die Deutschland-Tour vor vier Jahren wiederbelebt wurde. Geßner hätte vielleicht auch in Italien, Frankreich oder Belgien solch ein Triumph gelingen können. Aber dort wäre er wohl nur Kennern der Szene aufgefallen. Erst mit der Rundfahrt im eigenen Land, begleitet von den Live-Übertragungen bei ARD und ZDF ist der Erfurter nun in den Fokus gerückt. Es könnte für ihn das Sprungbrett sein, sich den Traum vom Profiradfahrer zu erfüllen und dauerhaft dort mitzurollen, wo Simon Geschke und Nils Politt schon unterwegs sind.

Sport aktuell

Mehr Sport in der E-Paper-Ausgabe Ihrer Tageszeitung oder unter: thueringer-allgemeine.de/sport

Der Ritterschlag

Warum das Bergtrikot der Deutschland-Tour dem Erfurter Radsportler Geßner viel bedeutet

Axel Lukacsek

Erfurt. Als Jakob Geßner mit dem Blauen Trikot des besten Bergfahrers von der Deutschland-Tour nach Hause reiste, hatten ihn längst zahlreiche Glückwünsche erreicht. Aber den größten Ritterschlag erhielt der Erfurter Radsportler von einem prominenten Kollegen. „Er ist quasi der Geschke der Deutschland-Tour. Die Parallelen sind da“, sagte Simon Geschke voller Anerkennung, nachdem der Berliner bei der Tour de France als Bergfahrer die Fans begeisterte und erst auf der vorletzten Etappe das Trikot wieder abgeben musste.

„Diesen Spruch fand ich sehr cool“, sagte der 22-Jährige, für den jener Erfolg mehr war als nur ein Achtungszeichen auf großer Bühne. Geßner erlebte nach seinem Wechsel zum Koblenzer Team Lotto Kern-Haus trotz zweier Top-Ten-Platzierungen beim Giro d'Italia der U23-Fahrer ein schwieriges Jahr. Erst musste er sich nach einer Corona-Infektion wieder zurückkämpfen, dann endeten die für ihn so wichtigen deutschen U23-Meisterschaften mit einer Enttäuschung. Nach Bronze im Vorjahr wollte er um den Sieg mitfahren. Stattdessen landete er mit mehr als einer Minute Rückstand nur auf Rang zwölf, weshalb er wohl nun zur Straßenrad-WM im September in Australien nur als Ersatz infrage kommt.

„Deshalb war es auch eine Genußtuung für mich, das Bergtrikot zu erobern“, sagte Geßner, den die Atmosphäre vor allem auf den letzten Kilometern der Rundfahrt in



Jakob Geßner übernahm auf der ersten Etappe der Deutschland-Tour das Bergtrikot und gab es nicht wieder ab. DANIEL VOGL / DPA

„Kein schönes Gefühl“

Tischtennis-Erstligist hofft nach 0:3-Auftaktniederlage in Düsseldorf auf Wiedergutmachung in Bremen

Bremen. Das Normalste der Welt war am Montagabend eingetreten, und dennoch machten die Verantwortlichen des Post SV Mühlhausen keinen Hehl aus ihrer Enttäuschung. Mit 0:3 hatten die Thüringer ihr Auftaktspiel in der Tischtennis-Bundesliga beim amtierenden Meister Düsseldorf verloren – wobei mehr drin gewesen wäre.

„Es ist kein schönes Gefühl, mit so einer klaren Niederlage in die Saison zu starten. Aber wir haben die wenigen Chancen, die wir hätten nutzen müssen, nicht genutzt“, befand Sportmanager Thomas Stecher. Trainer Erik Schreyer sah es ähnlich. „Ein Mix aus Kopf und fehlender Entschlossenheit in den engen Situationen“, sagte er.

Da Daniel Habesohn trotz guter Gegenwehr 0:3 gegen Anton Källberg verlor, lagen die Hoffnungen auf Ovidiu Ionescu und Steffen Mengel, für die Überraschung zu sorgen. Ionescu wachte gegen Kay Stumper aber zu spät auf und hatte im vierten Satz Pech (gesamt 1:3), Mengel zog im Duell mit dem verletzten Timo Boll sein Spiel nicht

konsequent durch und musste sich 2:3 geschlagen geben.

Am Sonntag gilt es, bei Werder Bremen wieder in die Erfolgsspur zurückzufinden. „Mit Bremen und dann Mainz haben wir Gegner auf Augenhöhe. Ich möchte aus beiden Spielen nicht nur mit zwei Punkten rausgehen“, hofft Schreyer auf zwei Siege seines Teams. *tr*

Pokalderby unter Ausschluss der Öffentlichkeit

Fußball: Eintracht gegen Wacker an neutralem Ort

Erfurt. Das für diesen Sonntag ursprünglich in Sondershausen angesetzte Landespokalspiel zwischen Eintracht Sondershausen und Wacker Nordhausen findet auf einem neutralen Platz und ohne Zuschauer statt. Das ist im Gespräch mit beiden Vereinen und der Polizei entschieden worden, wie der Thüringer Fußball-Verband (TFV) am Dienstagabend mitteilte. Der Spielort werde nicht bekanntgegeben.

„Der Spielausschuss des TFV hat mit großer Enttäuschung von den Begleitumständen vor dem Spiel der 2. Hauptrunde im Thüringen-Pokal zwischen dem BSV Eintracht Sondershausen und dem FSV Wacker 90 Nordhausen erfahren und verurteilt, so wie das Präsidium des TFV, die strafrechtlich relevanten Taten der letzten Tage von so genannten Fußballfans in Sondershausen und Nordhausen“, heißt es in der Mitteilung. Erst am Wochenende waren am Albert-Kuntz-Sportpark in Nordhausen Banner zerschnitten worden. Außerdem sollten Chlortabletten den Rasen unspielbar machen.

„Wir müssen uns erst einmal sortieren und diese Entscheidung hinnehmen. Im Sinne des Sports bedauern wir das sehr, aber wir können es nicht ändern. Das muss man sich mal vorstellen, es geht hier ja nicht um 20.000 Zuschauer. Ich weiß nicht, ob es solch einen Fall in Fußballdeutschland jemals gab“, ist Torsten Klaus, Präsident von Wacker Nordhausen, verwundet.

Auch bei Eintracht Sondershausen steht man der Entscheidung kontrovers gegenüber, „weil davon aus unserer Sicht eine falsche Signalwirkung ausgeht. Das ist besorgniserregend“, heißt es in einer Stellungnahme des Vereins. *sf*



Die Vereinspräsidenten Torsten Klaus (links) und Matthias Springner. CHRISTOPH KEIL / HENNING MOST

Vor 50 Jahren

Von der Ringermatte aufs Hausboot

Sebastian Fernschild

„Er war immer wieder hier und hat Urlaub mit und bei der Familie gemacht“, sagt Lothar Ettingshausen über Heinz-Helmut Wehling. Die Erinnerung an den olympischen Silbermedaillen-Gewinner von 1972 sind bei dem Kumpel aus Oldisleben und den Weggefährten vom AC Germania Artern noch frisch. Ettingshausen war mit dem einstigen Ausnahme-Ringer eng verbunden, war doch seine Frau die Cousine.

„Heinz ist so ein anständiger Mann, den musste man einfach gerne haben. Er war hier zuhause immer willkommen. Streiten konnte man sich mit ihm eigentlich nie. Er war ein richtig ruhiger und hat im-



Ringer Heinz-Helmut Wehling aus Oldisleben holte olympisches Silber in München. VEREINSARCHIV

mer gute Laune verbreitet, bis heute“, beschreibt Ettingshausen.

Wehling kam durch seinen Vater und Onkel zum Kampfsport. Aber

schon früh in der Kindheit ging es an die Ostsee; nach Rostock zum ASK Vorwärts, wo er das Ringen erlernte. Schnell war klar, aus dem Jungen wird was, erzählte man sich im Arterner Ringerhaus. Und mit 20 Jahren schaffte Wehling den Sprung in die Nationalmannschaft. Nur ein Jahr später, im Jahre 1971, wurde es auf Anhieb der Europameistertitel – der internationale Durchbruch für den heute 71-Jährigen.

1972 schnupperte er zum ersten Mal olympische Luft. Rüber in den Westen, nach München. Ein Privileg, das sonst kaum einer der alten Wegbegleiter hatte. Bei seinem Olympia-Debüt holte er gleich Silber im griechisch-römischen Stil. Im Finale musste er sich nur dem

Bulgaren Markow geschlagen geben. Für Wehling ein gefühlter Sieg, wie Ettingshausen erzählt: „Für ihn war der Finalkampf gewonnen. Aber das steht auf einem anderen Blatt; und heute ist es müßig, darüber zu debattieren.“

19 Kämpfer gingen damals an den Start im Federgewicht (bis 62 Kilogramm). Ein hartes Programm, ehe Wehling am 10. September, zwei Tage nach seinem 22. Geburtstag, auf dem Podest stand.

Vier Jahre später wurde es im kanadischen Montreal die Bronzemedaille. 1980 in Moskau sollten seine dritten Spiele sein, aber daraus wurde nichts. Die Leistungen waren nicht mehr dementsprechend; da halfen auch mehrere DDR-Meister-

titel sowie Vizemeistertitel nicht.

1979 kehrte Wehling im Auftrag des Sports noch einmal nach Artern zurück. Bei den DDR-Meisterschaften im klassischen Ringkampf wurden fleißig Autogramme geschrieben und Fotos gemacht. Das hat sich damals auch Arterns Ringer-Legende Gerd Pillep nicht nehmen lassen. Und Ettingshausen erinnert sich auch gern an die gemeinsamen Feste: „Wir waren einmal im Hotel Neptun in Rostock dabei und wussten gar nicht, was wir zuerst essen sollten“, meint er lachend.

In den 1980er-Jahren wurde es ruhiger um Wehling. Er widmete sich mehr und mehr der Schifffahrt. Vor gut zehn Jahren kehrte er Deutschland den Rücken, verkaufte sein

Haus in Trier, gab die Physiotherapiepraxis auf und zog nach Montenegro. Als gelernter Schiffsmaschinenschlosser und heutiger Kapitän war das Wasser sein Element. Und so verwundert es nicht, dass er heute mit Frau Monika, der Schwester von Dresdens Fußballer Hartmut Schade, auf einem Hausboot lebt. Einmal im Jahr trifft sich die Familie irgendwo in Deutschland. Zuletzt war es der Spreewald. Wo es dieses Jahr ist, weiß Ettingshausen noch nicht. Ein Grund mehr, mal wieder in Montenegro anzurufen.

In unserer Serie erinnern wir an Thüringer Medaillengewinner sowie besondere Sportler und Ereignisse bei den Olympischen Spielen 1972 in München.

Petkovic verpasst Überraschung bei US Open knapp

Erstrunden-Aus zum Ende von Grand-Slam-Karriere

New York. Tennisspielerin Andrea Petkovic hat zum Ende ihrer Grand-Slam-Karriere eine Überraschung knapp verpasst. Die 34-Jährige lieferte in ihrem letzten Spiel auf der großen Tennis-Bühne bei den US Open in New York der Olympiasiegerin Belinda Bencic (Schweiz) einen harten Kampf. Sie verlor aber 2:6, 6:4, 4:6. Sie wolle „noch mal einen raushauen“, hatte Petkovic nach ihrer Rücktritts-Ankündigung gesagt. Doch bei ihrem 48. und letzten Grand-Slam-Start war die siebenmalige WTA-Turniersiegerin anfangs zu nervös. „Wenn ich sie so sehe: Sie hat viele Gedanken an dieses Karriereende. Ich meine, sie hat sekundlich daran gedacht: Oh Gott, es kann gleich alles vorbei sein“, sagte Bundestrainerin Barbara Rittner nach dem ersten Satz bei Eurosport. Danach fand Petkovic aber ihren Rhythmus und brachte die Favoritin in arge Bedrängnis.

Zuvor waren bereits Laura Siegemund gegen die Rumänin Sorana Cirstea (4:6, 4:6), Peter Gojowczyk gegen den Dänen Holger Rune (2:6, 4:6, 6:7), Qualifikant Maximilian Marterer gegen den Kroaten Marin Cilic (3:6, 2:6, 5:7) und Wimbledon-Halbfinalistin Tatjana Maria, die schon am Montag gegen Maria Sakakari (Griechenland) eine Dreisatzniederlage kassiert hatte, in der ersten Runde ausgeschieden. *dpa*

Nachrichten

Volleyballer chancenlos

Den deutschen Volleyballern droht bei der WM in Polen und Slowenien das schnelle Aus. Die Mannschaft des polnischen Bundestrainers Michal Winiarski war beim 0:3 (16:25, 22:25, 17:25) im letzten Gruppenspiel gegen den hochkonzentrierten Vize-Europameister Slowenien chancenlos.

Eberl nach Leipzig?

RB Leipzig hat bei Borussia Mönchengladbach offiziell das Interesse an einer Verpflichtung von Max Eberl als Sport-Geschäftsführer hinterlegt. Laut einem Borussia-Sprecher sind erste Gespräche „aber nicht zielführend“ gewesen.

Cobb neuer Generalsekretär

Der Amerikaner Max Cobb wird neuer Generalsekretär des Biathlon-Weltverbands. Cobb folgt auf den Schweden Niklas Carlsson, der sich Ende September zurückzieht.

Ein Koffer voller Aufträge

Als neuer Kapitän soll Dennis Schröder bei der Basketball-EM mehr denn je vorangehen

Uli Schember

Köln. Als Dennis Schröder Interviews gab, flitzte sein Ältester im Trikot der Houston Rockets eifrig mit dem Basketball über das Parkett. Mutter Ellen, im siebten Monat schwanger, sah sich das Treiben von Dennis Malick Jr. aus der Nähe an, die Frau des neuen Nationalmannschaftskapitäns erwartet das dritte gemeinsame Kind. Das Familienglück der Schröders wird größer, doch es ist offen, wo die Fünf künftig leben werden.

Schröder, Schlüsselspieler der deutschen Basketballer, geht mit vielen Aufträgen in die Heim-EM. Er soll vorangehen, dazu hat der Anführer noch immer keinen neuen Club in der NBA gefunden. Er spielt das Thema herunter, gibt sich betont entspannt, doch es sind immer weniger Plätze frei. Und darum geht es für ihn ab Donnerstag, wenn die Vorrunde in Köln beginnt, um mehr als einen Medaillentraum.

Zuletzt gab es Medienberichte über ein Interesse von den Los Angeles Lakers. Also der Franchise, deren 84-Millionen-Dollar-Angebot für vier Jahre er einst ablehnte, bevor es mit der Karriere bergab ging. Erst spielte Schröder für ein Jahresgehalt von für NBA-Verhältnisse schmalen 5,9 Millionen Dollar bei den Boston Celtics, dann ging es unfreiwillig zu den Rockets.

Dass der flinke Point Guard trotz aller Ungewissheit für das Nationalteam aufläuft und als vertragsloser Profi eine Verletzung riskiert – zuletzt erst erwischte es ihn beim Supercup in Hamburg am Fuß – sagt viel über seine Mentalität aus. Schröder steht immer zur Verfügung, wenn es machbar ist. Im Vor-



Mit Blick auf die Erfolgsaussichten bei der Heim-EM wird viel von Spielmacher Dennis Schröder abhängen. ANGELIKA WARMUTH / DPA

jahr verhinderten Versicherungsprobleme seinen Einsatz auf dem Weg nach Tokio und bei Olympia.

Nun ist er dabei – und das könnte entscheidend sein. „Er ist unser bester Spieler“, betonte zuletzt Dirk Nowitzki. Das deutsche Basketballidol weiß um Schröders enorme Bedeutung: „Ich glaube, er ist dafür gewachsen und er hat ja so einen Swag und dieses Selbstvertrauen, dass er eine gute Heim-EM für uns spielen wird.“ Nachdem er den langjährigen Kapitän Robin Benzing früh aus dem EM-Kader gestrichen hatte, entschied sich Bundestrainer Gordon Herbert für Schröder als Nachfolger. „Er macht seine Sache großartig, sowohl auf als auch neben dem Feld, und ist ein guter Anführer“, sagte der Kanadier. Für ihn die logische Wahl.

Doch Schröder ist nicht unumstritten, mit seiner Art, seinem Auftreten eckt er ab und zu an. „Natürlich bin ich selbstbewusst. Ich stehe dazu, dass ich etwas drauf- und erreicht habe“, sagt der Braunschweiger. Eins ist sicher: Mit Schröder ist das Team besser als ohne. Wenn die Chemie stimmt. Bei der WM 2019 war das nicht der Fall, das Turnier eine Enttäuschung. Nun soll es die erste Medaille seit Silber 2005 geben, durch den Sieg bei der Generalprobe gegen Europameister Slowenien stieg die Euphorie.

Schröder hielt den Ball flach. Man müsse das „runterspülen“ und „mental vorbereitet“ sein, forderte der Familienvater und warnte vor der Vorrunde: „Das ist eine Bombengruppe.“ Der Kapitän hebt nicht ab – trotz breiter Brust. *sid*

Frankreich – Deutschland, Donnerstag, 20.30 Uhr, Magentasport

Magdeburg und Kiel kämpfen um Supercup-Titel

Handballmeister und Pokalsieger im Duell

Düsseldorf. Bennet Wiegert, Trainer des deutschen Handball-Meisters SC Magdeburg, startet mit großer Vorfreude in die neue Saison, erstes Ziel ist der Gewinn des Supercups gegen den Pokalsieger THW Kiel. „Er wird immer so ein bisschen stiefmütterlich behandelt, doch es ist der erste Titel der Saison. Wenn man ihn gewinnen kann, sollte man das tun“, sagte Wiegert mit Blick auf die Saison-Ouvertüre am Mittwoch.

Das Selbstvertrauen ist nach dem Gewinn der ersten Meisterschaft seit 2001 groß beim SCM, die Titelverteidigung ist das Ziel. „Wir wollen das in Magdeburg nicht als One-Hit-Wonder sehen. Aber wir wissen auch, wie schwer das ist, solch eine Leistung zu bestätigen“, sagte Wiegert: „Jeder Trainer, jeder Leistungssportler strebt nach Konstanz. Und Konstanz wäre dann eine Titelverteidigung.“ Nach einer kräftezehrenden Vorbereitung sehnt Wiegert mit seinem Team den Saisonstart herbei. „Wir brauchen die Competition, den Wettkampf. Vorbereitungsspiele sind schön, da haben wir nicht den grenzenlosen Stress, gewinnen zu müssen. Aber jetzt kann es langsam wieder starten“, so der 40-Jährige.

Magdeburg hatte den Meistertitel in der vergangenen Saison mit sechs Punkten Vorsprung auf Rekordchampion Kiel gewonnen. *sid*

SC Magdeburg – THW Kiel, Mittwoch, 19 Uhr, Sky und Sportschau.de

Sorgen um Ex-Weltmeister

Berlin. Der frühere Fußball-Weltmeister Thomas Häßler kann seinen Job als Trainer des Berlin-Ligisten BFC Preussen wegen gesundheitlicher Probleme nicht mehr ausüben. „Ich bin momentan nicht in der Lage, eine Mannschaft zu trainieren, solange ich nicht weiß, was ich habe“, sagte Häßler. Der 56-Jährige hatte am zweiten Spieltag eine Ansprache vor der Partie bei Hilalspor wegen gesundheitlicher Beschwerden abbrechen müssen.

„Wir wissen aktuell nicht, was Thomas hat. Fußball ist ja super, aber jetzt geht es darum, dass er in Ruhe gesund wird“, sagte Preussens Sportlicher Leiter Pierre Seiffert. Der Club reagierte auf die Erkrankung. Daniel Volbert wird die Elf bis auf Weiteres betreuen. *dpa*

Evenepoel gewinnt Vuelta-Zeitfahren

Belgischer Radprofi baut Vorsprung in Gesamtwertung der Spanien-Rundfahrt aus. Corona-Fälle häufen sich

Alicante. Der belgische Radprofi Remco Evenepoel hat seine Siegalambitionen bei der Spanien-Rundfahrt eindrucksvoll unterstrichen und auf der 10. Etappe seinen Vorsprung im Kampf um das Rote Trikot weiter ausgebaut.

Auf dem einzigen Einzelzeitfahren dieser Vuelta flog der 22-Jährige vom Team Quick-Step Alpha Vinyl förmlich über die Straßen von Elche nach Alicante und verwies seine direkten Konkurrenten klar auf die Plätze. Beim 30,9 Kilometer lan-

gen Abschnitt, der den Spezialisten im Kampf gegen die Uhr mit nur wenigen Erhebungen entgegen kam, ließ der Belgier selbst Zeitfahr-Olympiasieger Primož Roglic (Slowenien/Team Jumbo-Visma) keine Chance. Der Vuelta-Sieger der vergangenen drei Jahre erreichte mit einem Rückstand von 48 Sekunden das Ziel. Bester Deutscher war Bahrain-Victorious-Profi Jasha Sütterlin (+4:04 Minuten).

In der Gesamtwertung baute Evenepoel seinen Vorsprung auf Roglic



Fährt bei der Spanien-Rundfahrt weiter im Roten Trikot: Remco Evenepoel.

ANDER GILLENEA / AFP

(+2:41) und Lokalmatador Enric Mas (Movistar/+3:03) weiter aus.

Vor Etappenstart war die Zahl der Coronafälle im Fahrerfeld auf 15 angestiegen, nachdem der Austra-

lier Harry Sweeny (Lotto-Soudal) und der Brite Ethan Hayter (Ineos Grenadiers) positiv auf das Virus getestet worden waren. Bereits am Samstag hatte der Buchholzer Niklas Arndt vom Team DSM coronabedingt aussteigen müssen.

Am Mittwoch steht die elfte, zumeist flache Etappe über 191,2 km von Alhama de Murcia nach Cabo de Gata auf dem Programm. Die 77. Auflage der Vuelta endet am 11. September mit der 21. Etappe und der Ankunft in Madrid. *sid*

RB Leipzig spaziert mit Rekordsieg in Pokalrunde zwei

Beim 8:0-Erfolg der Sachsen gegen den Regionalligisten Teutonia Ottensen gelingen Nationalstürmer Timo Werner insgesamt drei Treffer



Timo Werner (links) von RB Leipzig macht den Treffer zum 1:0 gegen Yannick Zummack, den Torwart von Teutonia Ottensen. Sieben weitere Leipziger Treffer sollten folgen. JAN WOITAS / DPA

Leipzig. Die Mission Titelverteidigung ist angelaufen, der RB-Express nimmt auch dank eines furiosen Timo Werner an Fahrt auf: Mit einem Offensivfeuerwerk hat RB Leipzig beim „Heim-Auswärtsspiel“ die zweite DFB-Pokal-Runde erreicht. Gegen den überforderten Regionalligisten Teutonia Ottensen setzte sich der Favorit am Dienstagabend vor 13.084 Zuschauern in der Red Bull Arena locker mit 8:0 (4:0) durch.

Dreierpacker Werner (19./20./43.), Andre Silva (40./53.), Emil Forsberg (56.), der eingewechselte Christopher Nkunku (77.) und Dani Olmo (90.) bescherten den Sachsen mit ihren Treffern den

höchsten Sieg ihrer noch jungen Pokalgeschichte. Auch sechs Startelfänderungen von Trainer Domenico Tedesco gegenüber dem ersten Liga-Erfolg gegen den VfL Wolfsburg (2:0) änderten nichts daran, dass der Dreiklassenunterschied deutlich erkennbar war.

Wegen des DFL-Supercups war die Partie einen Monat verspätet angesetzt worden. Ursprünglich wollte die Teutonia nach Dessau ausweichen. Dort verwüsteten jedoch Unbekannte mit einer Chemikalie den Rasen, woraufhin das Heimrecht getauscht wurde.

RB Leipzig versprach dem kleinen Klub Unterstützung. „Wir haben entschieden, dass wir die Ein-

nahmen allesamt Teutonia zur Verfügung stellen“, kündigte Geschäftsführer Oliver Mintzlaff vor Anpfiff bei Sky an. Zudem wolle man der Stadt Dessau „unter die Arme greifen“.

Teutonias DFB-Pokal-Premiere nahm den erwarteten Verlauf, allein Leipzig bestimmte das Tempo. Die erste Großchance vergab Andre Silva, der an den Pfosten köpfte (7.). Auch Startelfrückkehrer Werner verfehlte per Kopf nur knapp das Tor (18.). Besser machte er es eine Minute später mit dem Fuß nach einem feinen Forsberg-Zuspiel. Ganze 19 Sekunden nach dem Wiederanpfiff legte der Nationalstürmer nach, unmittelbar danach

klatschte ein Distanzschuss von Xaver Schlager an den Pfosten.

Als Leipzig gerade etwas Tempo herausgenommen hatte, servierte Werner seinem Sturmpartner Silva das 3:0. Drei Minuten später war er nach einem weiteren Forsberg-Assist wieder selbst an der Reihe. Danach stemmte sich häufig allein Keeper Yannick Zummack erfolgreich der Leipziger Übermacht entgegen. Bei Silvas Präzisionsschuss, der von der Unterkante der Latte ins Tor sprang, war auch er machtlos. Das 6:0 erzielte Forsberg mit der Hacke. RB wechselte vierfach – beschoss das Teutonia-Tor aber weiter beinahe im Minutentakt und erhöhte noch. *sid*

Aufregung um schwer verletzten Eintracht-Spieler

Trainer: „Borntal hat Fair Play mit Füßen getreten“

Jakob Maschke

Erfurt. Erst war es ein normaler Zweikampf. Als Vincent-Pete Ludwig im B-Junioren-Pokalspiel zwischen Eintracht und Borntal Erfurt Mitte der zweiten Halbzeit beim Stand von 0:0 eine Flanke schlug, habe ihn sein Gegenspieler aus Eintracht-Sicht nach der Aktion attackiert, sodass sich Ludwig verletzte. Der 15-Jährige lag an der Torauslinie und begann zu schreien.

„Das Spiel hätte unterbrochen werden müssen. Doch das hat der Schiedsrichter zunächst nicht getan, und der Borntaler Trainer hat sogar mehrfach gefordert, weiterzuspielen, weil der verletzte Spieler ja im Aus liege“, sagte Eintracht-Coach Rocky Schack, der seinem Gegenüber Marco Schmeißer vorwarf: „Borntal und sein Trainer haben das Fair Play mit Füßen getreten. Selbst nach dem Spiel gab es keine Entschuldigung oder Erkundigung, wie es dem Spieler geht.“

Ludwig, der eine knöcherne Gelenkssprengung im Becken erlitt, hatte so schlimme Schmerzen, dass er von den Rettungskräften für den Abtransport betäubt werden musste. „Und der Schiedsrichter, der das Spiel erst nicht abbrechen wollte, pffif es dann wieder an, als die Sanitäter den Platz noch nicht richtig verlassen hatten“, zeigte sich Schack fassungslos über das Vorgehen von Referee Axel Nathansky. Seine Spieler gewannen – „für Pete“ – das Spiel sogar noch mit 1:0.

Borntal-Coach Marco Schmeißer beteuerte, dass er wie der Unparteiische weder ein Foul noch eine schwere Verletzung erkannt habe: „Deshalb habe ich – einmal – gerufen: ‘Wenn der Schiri nicht pfeift, geht es weiter.’“ Über das Befinden des Verletzten habe er sich bei Eintrachts Co-Trainer erkundigt.

Kreisschiedsrichterobmann Daniel Bartnitzki informierte: „Grundsätzlich muss ein Spiel bei schwerer Verletzung sofort unterbrochen und die Teams gefragt werden, ob sie imstande sind, weiterzuspielen.“



Vincent-Pete Ludwig verletzt sich gegen Borntal schwer. A. LUDWIG



Umbruch: Neben dem Trainer verabschieden sich auch wichtige Leistungsträger. Defense-Leader Erik Schlichtmann (am Ball) geht nach beendetem Studium nach Hamburg zurück, der langjährige Quarterback Steven Gössinger macht dem Nachwuchs Platz. SASCHA FROMM (2)

„Den Neuaufbau einleiten“

Interview der Woche: Noch-Headcoach Steffen Willing über den Umbruch bei den Erfurt Indigos

Jakob Maschke

Erfurt. Durch die Niederlage gegen Magdeburg müssen die Erfurt Indigos in die Relegation um den Verbleib in der Football-Regionalliga. Wir sprachen mit dem scheidenden Headcoach Steffen Willing über die dortigen Aussichten, den Kaderumbruch, was bei Erfurt und Jena in dieser Saison verkehrt lief und warum ein Abstieg in die Oberliga sogar von Vorteil sein könnte.

Als Vierter der Oststaffel müssen die Erfurt Indigos in die Relegation, um den Abstieg aus der Regionalliga zu vermeiden. Wie wird der Modus sein und wie groß ist die Chance, den Klassenerhalt zu schaffen?

Wir spielen erst zu Hause gegen den Ost-Oberligameister, die Leipzig Hawks. Ich sehe gute Chancen, dieses Spiel zu gewinnen. Sollten wir das schaffen, ginge es gegen das Team, das sich im Norden durchsetzt. Im Berliner Raum sind die Teams wesentlich stärker, weil sie einfach einen viel größeren Spielerrückstand haben. Es würde sehr schwer, dieses Spiel auch zu gewinnen, aber wir hätten auch da Heimrecht und man weiß nie, was passiert.

In den sozialen Medien klingt es so, als habe sich das Team mit dem Abstieg arrangiert. Dort ist von einer Zeit des Umbruchs die Rede, wofür

die Relegation genutzt werden sollte. Was ist damit konkret gemeint?

Ich höre als Headcoach nach der Saison auf. Auch Steven Gössinger, der die letzten 14 Jahre unser Quarterback war, zollt seinen körperlichen Problemen Tribut und rückt ins zweite Glied. Wir werden bereits die Relegationsspiele nutzen, damit der erst 19-jährige Felix Töpfer in die Rolle als Starting-Quarterback reinwachsen kann. Insofern wäre ein Abstieg kein Genickbruch, weil wir dann mit den Nachwuchsspielern in Ruhe den erforderlichen Neuaufbau einleiten können.

Warum hören Sie als Headcoach auf?

Der Verein ist stetig gewachsen, es sind inzwischen fünf Teams. Sich um die ganze Organisation und gleichzeitig das Sportliche zu kümmern, ist einfach zu viel. Das werden wir künftig trennen. Ich mache als Teammanager die Organisation, mein Nachfolger, der noch nicht feststeht, konzentriert sich auf die Entwicklung der Mannschaft.

Werden neben Defense-Leader Erik Schlichtmann weitere Säulen den Verein verlassen?

Erik, der nach seinem Studium in die Heimat zurück geht, hat unserer Defense den Stempel aufgedrückt und ist sportlich und menschlich kaum zu ersetzen. Steven macht zumindest als Ersatz-Quarterback



Steffen Willing hört nach zehn Jahren als Headcoach auf.

und im Trainerstab weiter. Wahrscheinlich wird uns noch ein wichtiger Spieler der Offense verlassen.

Woran lag es, dass die beiden Thüringer Teams auf den letzten beiden Plätzen der Fünferstaffel gelandet sind?

Für die Jenaer Hanfrieds war es ein gruseliges Jahr. Sie hatten schon durch Corona personell Federn gelassen und dann vor der Saison noch Verletzungspech. Mit ihrem Notkader haben sie sich gut geschlagen, auch zweimal gegen uns. Wir hatten wiederum selbst in den letzten zwei Jahren Rekrutierungsprobleme. Die wenigen Neuen, die wir einbauen konnten, brauchen einfach ihre Zeit. Zudem haben wir in Dresden das letztlich entschei-

dende Spiel nach Führung kurz vor Schluss aus der Hand gegeben.

Haben auch Sie und Ihr Trainerteam Fehler gemacht?

Mit Sicherheit. Die Struktur, also der Trainingsaufbau, hätte besser sein können. Ein Grund mehr, dass ich die angesprochene Doppelfunktion nicht mehr ausüben möchte.

Nach diesem Rückschritt für den hiesigen Football: Wie schafft man wieder den Schritt nach vorn?

Ich sehe die Neustrukturierung als Chance, ähnlich wie vor zehn Jahren, als ich hier anfang. Auch damals ging es erstmal runter, sogar in die Landesliga. Doch mit den neuen Strukturen haben wir es in die Oberliga und dann in die Regionalliga geschafft. Ich bin optimistisch, dass wir das wieder gut hinkriegen.

Die Sorge, dass das Team auseinanderbricht, besteht also nicht?

Nein, die Stimmung ist gut und alle wollen den Weg gemeinsam gehen – egal, in welcher Liga.

Zum Abschluss ein Blick auf das Erfurter Frauenteam, das sich in dieser Saison Gießen anschloss und Zweitliga-Staffelsieger wurde.

Sensationell! Die Kooperation war eine gute Zwischenlösung. Ich hoffe, sie können im neuen Jahr wieder eigenständig als Indigos starten.

Nach Berglauf in Kitzbühel nun beim Nachtlauf

Marcel Krieghoff hängt beim Hornlauf fast alle ab

Kitzbühel/Erfurt. Starkes Rennen in einem internationalen Feld, gute Platzierung und als Sechster auch noch Preisgeld eingesackt: Hinter Marcel Krieghoff vom SC Impuls Erfurt liegt mal wieder ein erfolgreicher sportlicher Tag. Beim 44. Internationalen Kitzbüheler Hornlauf kam der 38-Jährige aus Bad Langensalza nach 1:06,2 Stunden als Sechster ins Ziel und bewies nach seinem zweiten Platz beim bayrischen „Heimgarten-Berglauf“, dass er sich in der Höhenluft einfach wohlfühlt. „Ich habe gar nicht damit gerechnet, dass es so gut laufen wird, denn in der Woche vorher bin ich viel in den Bergen gewandert“, berichtete er. Doch die Beine des Thüringer Topläufers waren auch in Kitzbühel noch frisch genug, um die 12,9 Kilometer (1300 Höhenmeter) in der Spitzengruppe mitzulaufen.

Die Serpentinestrecke habe ihm gut gelegen, erklärte der Berglauf-Vizeweltmeister der Altersklasse 35. Und auch die Spitzengruppe, in der er von Anfang an mitmischte, half dabei, Tempo und Platzierung auf einem hohen Niveau zu halten. „Die Plätze drei bis sechs lagen von der Zeit her relativ dicht zusammen“, sagte er. Auf einer Strecke, die Krieghoff als schön, aber auch als „echte Kante“ bezeichnete, überholte er am Ende noch den Kenianer Japhet Mwenda und sicherte sich den letzten Preisgeldplatz.

Eine lange Pause gönnt er sich nicht: Beim Erfurter Nachtlauf nimmt er am Samstag auf Einladung von Nils Schumann teil. *red*

Drachenverteidiger auf Abruf für DEL

Erfurt. Justus Böttner, Verteidiger beim Erfurter Eishockey-Oberligisten TecArt Black Dragons, darf sich Hoffnung auf Einsätze bei der Düsseldorfer EG in der DEL machen. „Er bekommt dort zwar keinen festen Kaderplatz, wird aber künftig als Förderlizenzspieler zweimal pro Woche in Düsseldorf mittrainieren, und der Trainer entscheidet dann, ob er am Wochenende in den Kader rutscht. Wenn nicht, spielt er bei uns mit“, informierte Erfurts sportlicher Leiter Henry Tews. Der 20-jährige Arnstädter Böttner hatte sich in einem dreiwöchigen Probetraining in Düsseldorf für Einsätze in der besten deutschen Eishockey-Liga empfohlen. *jma*

Für jedes X ein Euro in die Spendenkasse

Beim Turnier der Jüngsten sind 62 Bogenschützen aus 18 Vereinen dabei. Für manche ist es das erste Turnier. Fast 700 Euro kommen für Elterninitiative zusammen

Erfurt. 62 Bogensportler aus 18 Vereinen, auch über die Thüringer Landesgrenzen hinaus, reisten am Sonntag zum Turnier der Jüngsten nach Erfurt. Für viele Kids war es tatsächlich das erste Turniererlebnis. „Deshalb war es das Wichtigste, dass sie keinen Stress erleben, entspannt den Wettkampf erleben und positiv motiviert wieder nach Hause fahren“, sagte Landestrainerin und Turnierorganisatorin Steffi Gräser.

Der SV Erfurt West 90 stand den Neueinsteigern mit einem gut organisiertem Team (23 Eltern und Jugendliche) zur Seite, das die Scheiben betreute und ihnen beim Schießen, Ergebnisschreiben, Pfeilesu-

chen und -ziehen zur Seite stand. Hilfreich war eine sehr kompetente und in sich ruhende Kampfrichterin, Steffi Helbing vom Bowteam Nordhausen, die ihre Kilometerpauschale für ihre Anreise dem Spendenaufbau „Kids for Kids“ zuteilwerden ließ.

Durch die getrennte Wertung zwischen Anfängern und denen, die den Sport schon länger betreiben, hatten alle die Chance auf einen Podestplatz. Dass sich Menschen mit Handicap, egal welchen Alters, die die reguläre Wettkampferfahrung nicht schaffen, einreihen können, verlieh dem Turnier einmal mehr ein Alleinstellungsmerkmal. Bei der Anmeldung gab es dank der

Sponsorenhilfe kleine Geschenke und eine nur geringe Startgebühr. Auch eine Vertreterin der Elterninitiative leukämie- und tumorerkrankter Kinder, an die sich der Spendenaufbau „Kids for Kids“ richtete, traf ein. Gräser gab spontan bekannt, dass sie pro geschossenem X, also der „besseren“ 10, einen Euro in die Spendenkasse geben würde. Am Ende wurden es 135 Euro, die sie auf 150 Euro aufrundete. „Teuer für mich, aber geil.“

Mit respektvollem Abstand fierte der Anhang hinter einer drei Meter entfernten „Elternlinie“ mit seinem Nachwuchs mit. Am überzeugendsten trumpfte an diesem Tag Tim Triebel vom Bowteam

Nordhausen auf, der bei den Schülern CA gewann und 15-mal das X traf. Für die einheimischen Siege sorgten Arthur Mosebach (SV Erfurt West 90/Schüler C), Philipp Renk (SV Geratal Elxleben/Schüler AA), Marlon Walther (Schüler B), Till Schröder (Schüler A) und Jolien Walther (alle SV Blau-Weiß Weißensee/Schülerinnen A).

Bis zur Siegerehrung wurde die Gesamtsumme des Spendenaufbaus bekannt gegeben. Sage und schreibe 678,85 Euro, von Kindern für Kinder, eingenommen über einen riesigen Kuchenbasar, die geschossenen X und die Kinder selbst, die für andere Kinder spenden wollten, denen es nicht so gut geht. *red*



Engagiert: Till Schröder (Blau-Weiß Weißensee) ist inzwischen Kaderschütze und gewann in Erfurt seine Wertung. SEBASTIAN DÜHRING

Kylie Jenner weinte dauernd



Reality-Star **Kylie Jenner** (25) hat über ihre psychischen Probleme nach der Geburt ihres Sohnes gesprochen. „Ich sollte gerade wirklich glücklich sein“, sagte sie in „The Kardashians“. „Ich hatte gerade erst ein neues Baby, aber ich habe etwa drei Wochen lang pausenlos geweint. “ Jenner hatte im Februar bekannt gegeben, dass sie erneut Mutter geworden ist. Mit ihrem Freund, dem US-Rapper Travis Scott, hat sie bereits Tochter Stormi. „The Kardashians“ ist in den USA beim Streamingdienst Hulu zu sehen, in Deutschland mit je einer neuen Folge pro Woche auf Disney+. *dpa*

Hunziker wird Großmutter



Die Schweizer Moderatorin **Michelle Hunziker** (45) und ihr Ex-Mann, Italiens Pop-Idol **Eros Ramazzotti** (58), werden Großeltern. Tochter Aurora ist schwanger, berichtete das gut informierte italienische Magazin „Chi“. Vater ist der Unternehmer Goffredo Cerza. Hunziker war mit Tochter Aurora vor wenigen Tagen beim Urlaub auf Sardinien in einer Apotheke gesichtet worden, wie sie einen Schwangerschaftstest kauften. Damit häuften sich Spekulationen, ob und wer von den beiden in freudiger Erwartung sein könnte. *zrb*

Hollande in Zeichentrickfilm



Ex-Präsident **François Hollande** (68) begibt sich zurück in die Steinzeit und übernimmt eine Sprecherrolle im Zeichentrickfilm „Sillex and the City“. „Er ist ein sagenhafter Komiker, er war super lustig“, sagte der Zeichner Jul. Der Autor der gleichnamigen Arte-Serie will seinen Film im Herbst 2023 herausbringen. Welche Rolle Hollande übernommen hat, verriet er nicht. „Sillex and the City“ erzählt das Leben der in der Steinzeit lebenden Familie Dotcom. Der Titel ist eine Anspielung auf die Serie „Sex and the City“, wobei Sillex für Feuerstein steht. *dpa*



Kleiner Alleingang

Nyiregyhaza. Gerade noch hat sich der neugeborene Afrikanische Elefant an seine Mutter gekuschelt, doch dann übte er sich schon mal im Alleingang durch das Gehege im Sosto Zoo in Nyiregyhaza im Nordosten Ungarns, der ein erfolgreiches Zuchtprogramm für Afrikanische Elefanten betreibt.

ATTILA BALAZS/EPA-EFE

Wuchermiete für Besenkammer

In Paris sind jetzt 550 Euro für eine 4,7-Quadratmeter-Wohnung aufgerufen worden

Peter Heusch

Paris. Wenn Massi R. sich auf sein Hochbett legen will, ist Geschmeidigkeit gefragt. Bei nur 50 Zentimetern Abstand zwischen Matratze und Decke muss er sich auf die Schlafstätte einfädeln wie ein Rennfahrer in das knapp geschnittene Cockpit seines Boliden. Eine Frage des Platzes – und an Platz fehlt es dem 42-Jährigen in seiner nur 4,7 Quadratmeter großen Pariser Ein-Zimmer-Wohnung an allen Ecken und Enden.

Die Tageszeitung „Le Parisien“ hat diese Woche groß über den aus Algerien stammenden Kellner Massi R. und sein bestenfalls als Besenkammer zu bezeichnendes Mini-Appartement berichtet, für welches ihm die Besitzerin stolze 550 Euro Monatsmiete abknöpft. Ein Skandal, natürlich, aber lediglich ein besonders krasses Beispiel für das, was auf dem hart umkämpften und teuren Pariser Wohnungsmarkt viel zu oft vorkommt.

Seit vier Jahren haust Massi in dem, was er selber als „eine Art Wohngrab“ bezeichnet. Er komme nur zum Schlafen in sein Zimmerchen, berichtete er „Le Parisien“, weil er zwischen den viel zu nah beieinanderstehenden Wänden De-



Massi nennt die Stube sein „Wohngrab“. LE PARISIEN | PARIS/TWITTER

pressionen bekäme. Dabei war er ursprünglich froh, überhaupt eine Bleibe gefunden zu haben.

Nach mehrwöchiger und vergeblicher Suche beauftragt er schließlich eine Immobilienagentur. Für 300 Euro vermittelt diese Massi sowie fünf weitere Kandidaten an die Besitzerin der Besenkammer, welche dem Algerier den Zuschlag gibt.

Bei der übrigens recht betuchten Besitzerin prallen später allerdings sämtliche Beschwerden Massis über den Zustand seiner Wohnung ab, die vergammelt, schlecht isoliert und ständig feucht ist. Sanierungsarbeiten will die Dame nicht einleiten und rät ihm stattdessen, er solle doch öfter das (einzige) Fenster auf-

machen. Am Ende wendet sich Massi im vergangenen März an die Hygienebehörde der Stadt, die eine Inspektion vornimmt. Das Resultat dieser Inspektion ist erbaulich. Wegen des desolaten Zustands erklärt die Behörde Massis Besenkammer mit sofortiger Wirkung für unbewohnbar und verspricht dem Kellner, ihm eine andere Unterkunft zu suchen. Außerdem wird nun die Größe beziehungsweise Winzigkeit der Wohnung amtlich.

Da das Gesetz vorschreibt, dass selbst eine Ein-Zimmer-Wohnung mindestens neun Quadratmeter und ein Volumen von 20 Kubikmetern aufweisen muss, hätte Massis Appartement gar nicht vermittelt oder vermietet werden dürfen. Grund genug für die Stadt, umgehend eine Klage gegen die Besitzerin anzustrengen, die im Mietvertrag so wissentlich wie fälschlich mit 24 Kubikmetern ein Volumen auswies, welches dem Doppelten der rechtswidrigen Realität entspricht.

„Wenn wir über solche Missstände informiert werden, gehen wir selbstverständlich gegen die Verantwortlichen vor“, erklärt Ian Brossat und schimpft über jene Eigentümer, die die höchst angespannte Situation auf dem Pariser Wohnungsmarkt „schamlos ausnutzen“.

Brossat ist als stellvertretender Bürgermeister zuständig für eben diesen Wohnungsmarkt und weiß, wovon er spricht. Denn leider trauen sich die Opfer der Missstände nur selten, gegen ihre Vermieter vorzugehen. Aus Angst, nachher auf der Straße zu stehen.

Ehemalige Dienstbotenzimmer werden an Studenten vermietet

Tatsächlich gibt es in Paris rund 60.000 solcher Ein-Zimmer-Wohnungen. Meist handelt es sich um ehemalige „chambres de bonne“, Dienstbotenzimmer also, wie sie auf der letzten Etage vieler aus dem 19. Jahrhundert stammenden Häuser der Seine-Metropole zu finden sind.

Wobei so gut wie alle dieser früheren Dienstbotenzimmer kleiner als acht Quadratmeter sind. Vermietet werden sie in der Regel trotzdem, an Studenten und Geringverdiener, die sich wie damals Massi glücklich schätzen, überhaupt irgendwo unterzukommen.

Massi haust derzeit immer noch in seiner nun offiziell als unbewohnbar ausgewiesenen Besenkammer. Noch nämlich ist es den Behörden nicht gelungen, ein anderes Appartement für ihn zu finden, dessen Miete er bezahlen kann.

Auto rast in Wohnzimmer einer Seniorin

Bad Bevensen. Eine 91-jährige Bewohnerin einer Seniorenwohnanlage hat schwere Verletzungen erlitten, weil eine Autofahrerin im niedersächsischen Bad Bevensen die Kontrolle über ihren Wagen verlor und der Pkw erst in der Wohnung der Seniorin zum Stehen kam. Die 60 Jahre alte Fahrerin eines Mazda habe beim Ausparken aus einer Parklücke die Kontrolle über ihren Pkw verloren. Das Auto beschleunigte aus unklarer Ursache nach vorne, fuhr auf die Parkfläche, stieß dort zwei Altkleidercontainer zur Seite und fuhr stark beschleunigend weiter über den Parkplatz und die angrenzende Straße. Dort preschte der Wagen durch eine Hecke, den Vorgarten der Seniorenwohnanlage sowie die Terrassentür der Erdgeschosswohnung. Dort wurde die 91 Jahre alte Bewohnerin samt Sessel erfasst. Ein 75 Jahre alter Bewohner habe sich durch einen Hechtsprung retten können. Die Fahrerin, die im Fahrzeug einklemmt war, erlitt leichte Verletzungen. *dpa*



Die Fahrerin verlor die Kontrolle und raste in eine Wohnanlage. DPA

Ertrunkene Jungen waren Deutsche

Simmerath. Die sieben und neun Jahre alten Jungen, die in der vergangenen Woche bei einem Badeunfall in der Eifel ums Leben gekommen sind, waren Deutsche. Die Familie lebt jedoch in England, wie die Staatsanwaltschaft Aachen mitteilte. Zuvor hatte es geheißsen, die Brüder hätten sich als britische Touristen in Deutschland aufgehalten. Die beiden verbrachten mit ihren Eltern Ferientage bei Bekannten und waren mit der Familie an einem See in Simmerath bei Aachen. Dort wurden sie von den Eltern als vermisst gemeldet. Obwohl die beiden Kinder zunächst reanimiert werden konnten, starben sie anschließend in Kliniken. Die Staatsanwaltschaft in Aachen prüft, ob es in dem Fall einen Anfangsverdacht wegen eines Fahrlässigkeitsdelikts gibt. *dpa*

Letzter Indigener seines Stammes gestorben

Puerto Velho. Ein mehr als 25 Jahre allein und abgeschiedet im brasilianischen Amazonasgebiet lebender Indigener ist gestorben. Dies ging aus einer Mitteilung der Bewegung für indigene Völker „Survival International“ hervor. Der brasilianischen Indigenen-Behörde Funai zufolge, die ihn beobachtete, wurde der Mann ohne Zeichen von Gewalteinwirkung während einer Kontrollrunde tot in einer Hängematte gefunden.

Der als „Índio Tanaru“ oder „Índio des Lochs“ bekannte Indigene, der tiefe Löcher grub, um Tiere zu fangen und sich zu verstecken, galt als der letzte Überlebende seines Volkes und einziger Bewohner

des indigenen Tanaru-Gebiets im Bundesstaat Rondônia an der Grenze zu Bolivien. Menschenrechtler gehen davon aus, dass die übrigen Mitglieder von Viehzüchtern getötet wurden, als diese in den 1970er- und 1980er-Jahren in das Gebiet vordrangen. Die Region gilt als der Wilde Westen Brasiliens, wo Landkonflikte schnell mal mit der Waffe ausgetragen werden. „Er symbolisierte sowohl die entsetzliche Gewalt und Grausamkeit, die den indigenen Völkern im Namen der Kolonisierung und des wirtschaftlichen Nutzens angetan wurde, als auch ihren Widerstand“, sagte Fiona Watson von „Survival International“ laut der Mitteilung. *dpa*

Sonnigster Sommer seit Aufzeichnungsbeginn

Hitze und Dürre und ein Rekord – laut Deutschem Wetterdienst werden extreme Sommer die Regel

Offenbach. Hitzewellen bis in den hohen Norden, ausgetrocknete Flüsse und verdorrte Felder: Deutschland hat in diesem Jahr laut einer ersten Bilanz des Deutschen Wetterdienstes (DWD) einen der trockensten und heißesten Sommer seit Aufzeichnungsbeginn erlebt.

Demnach gehörten die vergangenen Monate mit einer Durchschnittstemperatur von 19,2 Grad Celsius zu den vier wärmsten bislang registrierten Sommern der vergangenen rund 140 Jahre. Zugleich war der diesjährige Sommer mit einem Niederschlagsmittel von rund 145 Litern pro Quadratmeter auch der sechstrockenste, wie der Wetterdienst unter Verweis auf eine

vorläufige erste Auswertung der Daten seiner 2000 Messstationen mitteilte. Bei der Sonnenscheindauer gab es mit 820 Sonnenstunden von Juni bis August demnach sogar einen neuen Rekord. „Wir dürften damit in Zeiten des Klimawandels



Verdorrte Sonnenblumen: Die Natur leidet unter der Dürre. DPA

einen bald typischen Sommer erlebt haben“, erklärte DWD-Sprecher Uwe Kirsche.

Juni, Juli und August fast drei Grad wärmer als der Durchschnitt

Er verwies auf Entwicklungen wie extrem niedrige Wasserstände in Flüssen, Waldbrände und Notstände bei der Trinkwasserversorgung. „Die Extreme dieses Sommers zeigen sich auch in unserer Klimastatistik.“ Eine systematische Wetteraufzeichnung, die Vergleiche erlaubt, gibt es in Deutschland seit dem Jahr 1881.

Auch das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) sprach von einem sich verfestigenden

Trend durch den weltweiten Klimawandel. „Der Sommer 2022 ist erneut ein Warnzeichen dafür, dass extremere Sommer bereits zur Regel geworden sind“, erklärte PIK-Meteorologe Peter Hoffmann. Zwar schwankten die Bedingungen jeweils von Jahr zu Jahr und Ort zu Ort. „Aber grundsätzlich ist auch in den kommenden Jahren leider keine Entspannung zu erwarten.“

Mit einer Durchschnittstemperatur von 19,2 Grad waren die drei Sommermonate nach Erkenntnissen des DWD deutlich zu warm. Der Wert lag um 2,9 Grad über jenem Durchschnittswert, der gemäß der sogenannten Referenzperiode 1961 bis 1990 zu erwarten wäre. *apf*